Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

144 (27.3.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 144. Karlsruhe, Samstag den 27. März 1909. Telephon-Nr. 86. **25. Jahrgang.**

Nr. 22 des
„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger"
der „Badischen Presse"
wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse" zum Vermieten ausgeschriebenen **Zimmer, Wohnungen** und **Ladenlokale.**

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 143 umfaßt 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 144 umfaßt 16 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 25; zusammen

32 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Zur österreichisch-serbischen Kriegsgefahr", illustriert. — „Das Haus gegenüber", Roman von E. Kent. — „Aenderung der Thronfolge in Serbien?" mit Porträts. — „Vom Pariser Poststreik", illustriert. — „Professor Alfred Messel †", mit Porträt. — „Kellermanns Paß". — „Shackletons Südpolarexpedition", illustriert. — „Humoristisches". — „Rätselecke".

Zur Abdankung d. serbischen Kronprinzen.

= **Belgrad,** 26. März. Es muß festgestellt werden, daß der **Verzicht des Kronprinzen Georg** auf die **Thronfolge** nicht durch die **auswärtige Krisis** hervorgerufen worden ist. Die Feststellung ist notwendig, weil sich, wie immer, wenn in Serbien etwas Ueberraschendes geschieht, eine unendliche Flut von **Kombinationsnachrichten** über das Ausland ergießt, die, statt zu klären, nur Verwirrung stiften. Von der Hand zu weisen sind ebenso die Meldungen, daß der Kronprinz durch den **König** oder durch die **Regierung** oder sonst durch irgendwen zu seiner **Abdankung genötigt** worden sei. Es liegt weiter nichts vor, als ein **plötzlicher Entschluß des Kronprinzen** selbst, einer jener Streiche, an denen die kurze Geschichte dieses Jünglings schon so reich ist.

Es ist nicht das erstemal, daß Prinz Georg, ohne sich vorher mit vernünftigeren Personen beraten zu haben, mit einem wie eine Bombe wirkenden Schreiben an die Oeffentlichkeit tritt. Als vor mehreren Jahren die Frage der **Prinzenapanage** in der Skupschtina zur Verhandlung kommen sollte, richtete **Kronprinz Georg** über die Köpfe der Minister und des Königs hinweg einen **Brief an den Skupschtina-Präsidenten,** worin er erklärte, diese **Zuwendung ablehnen** zu müssen. Es geschah dies — genau wie im vorliegenden Falle — zum Teil aus **Zorn** über die damaligen Presse-Erörterungen, zum Teil aus **Unbehagen** über die in Aussicht stehenden Skupschtina-Debatten. Außerdem lag für den Kronprinzen aber noch ein Ablehnungsgrund vor. Die ihm zugedachte Apanage hätte 360 000 Frs. betragen sollen, nämlich ebensoviel, wie vor ihm König Milan in seiner Eigenschaft als Oberkommandierender der serbischen Armee bezogen hatte. Indes war unter der Hand abgemacht worden, daß dem Kronprinzen selbst von dieser Summe bloß 60 000 Frs. zufließen sollten, während der Rest zur Erhöhung der Zivilliste des Königs verwendet und zum Teil auch den Prinzen Alexander und Arsen, dem zweiten Sohne und dem Bruder des Königs, zufließen sollte. Auch der seither in Paris verstorbene, künstlerisch und schriftstellerisch begabte Prinz Boschidar Karageorgewitsch hatte Aussichten, mit einer erheblichen Summe bedacht zu werden. Dem Prinzen Georg paßte es aber nicht, bloß dem Namen nach Empfänger der ganzen 360 000 Frs. werden zu sollen. Deshalb setzte er sich eiligst hin und machte mit seinem Schreiben an den Skupschtina-Präsidenten dem Vater, dem Bruder, dem Onkel und dem Ministerium einen dicken Strich durch die Rechnung, unbekümmert darum, daß er ihnen damit schwere Verlegenheiten bereitete.

Wir erzählen diesen Fall mit solcher Ausführlichkeit, weil er dem jüngsten Streiche des Kronprinzen nach Form und Wirkung durchaus analog ist. Der Kronprinz faßt eigenmächtig und eigenwillig einen Entschluß und führt ihn aus. Was daraus geschieht, bekümmert ihn nicht. Die Suppe, die er eingebrockt hat, mögen die anderen auslöffeln. Das Gefühl für Schicklichkeit, Ordnung, Gesetzlichkeit, Pflicht fehlt diesem in Rußland erzogenen jungen Serben. Dafür hat er eine hervorstechende Eigenschaft, die in der Appanage-Angelegenheit mit derselben Deutlichkeit hervortrat, wie jetzt bei der Abdankung: die **naive Freude an der Phrase und der Pose.** Er posiert als Idealist. Damals wies er das Geld von sich, um sich den Kranz der Uneigennützigkeit um das Haupt winden zu lassen. Diesmal tritt er **„als Serbe und Soldat"** in die Reihen der einfachen Staatsbürger, und glaubt damit wunder was für hohe sittliche Tat geleistet zu haben. Die beiden Fälle gehören zusammen und ergänzen einander. Sie vervollkommnen das Charakterbild des jungen Mannes. In dem einen, wie in dem anderen Falle hat er, disziplinlos, wie er ist, lediglich einer momentanen Eingebung Folge geleistet.

So beginnt denn auch für die **Dynastie Karageorgewitsch** leise schon das **Sterbeglöcklein** zu läuten. An der hemmungslosen Nachgiebigkeit gegenüber der erstbesten Gefühlsregung ist die Dynastie Obrenowitsch zugrunde gegangen. Milan und Alexander haben, weil sie sich nicht zu beherrschen vermochten, Sünden auf Sünden wider den Staat, das Volk und die Dynastie gehäuft. Georg Karageorgewitsch folgt ihnen auf diesem Wege. Alles, was er bisher begangen hat, zeugt davon. Die zahlreichen Zwischenfälle mit seinen Lehrern, seinen Adjutanten, seinen Dienern sind ebenso viele Beweise seines — wie es in der Umschreibung heißt — „aufbrausenden Temperaments".

Vorläufig hätte das **Thronfolgerecht** auf **Georgs jüngeren** und einzigen **Bruder,** den im 21. Lebensjahre stehenden **Prinzen Alexander** überzugehen. Prinz Alexander soll im Gegensatz zu Georg einfach, schlicht und bescheiden sein, allein er ist ein kränklicher junger Mann, dem häufiger Aufenthalt in südlichem Klima nottut. Er ist **nicht willens,** die **Erbschaft anzunehmen,** die ihm durch das Ausscheiden Georgs zufällt. Es ist also schon jetzt in aller Form eine **dynastische Krise** vorhanden. Welche Folgen sie für die **inneren Zustände** Serbiens haben wird, ist noch nicht abzusehen. Nur so viel kann man wohl schon heute sagen, daß sie der **Erhaltung der Ruhe im Lande nicht förderlich** ist. Serbien geht **schweren Zeiten** entgegen, Zeiten, in denen die Frage zur Beantwortung steht: **Sein oder Nichtsein?** Die auswärtige Krise hat das Land bereits wirtschaftlich, finanziell und moralisch unendlich geschädigt. Selbst wenn sie — was noch immer zweifelhaft ist — ohne bewaffneten Zusammenstoß mit der Nachbarmonarchie verläuft, ist wenig Hoffnung auf eine Gesundung vorhanden. So harte Schläge in ununterbrochener Reihenfolge, wie Serbien aus eigener Schuld erduldet, könnte selbst ein Staat mit festerem Gefüge schwerlich ertragen.

Badische Chronik.

= **Leutershausen** (Amt Weinheim), 27. März. Von der Scheuerleiter **abgestürzt** ist gestern früh der Landwirt **Ewald.** Der schon betagte Mann trug **Verletzungen** am **Kopfe** davon und scheint auch **innerlich verletzt** zu sein.

= **Gaggenau** (Amt Rastatt), 27. März. Von dem **Gerüste** eines hiesigen Neubaues ist der ledige Taglöhner Joh. **Fütterer** von Rotenfels **abgestürzt** und hat sich **schwere Verletzungen** am **Kopfe** zugezogen.

△ **Baden-Baden,** 27. März. Nach der soeben erschienenen **Statistik** über die Frequenz unserer Bäderstadt im Jahre 1908 nach Nationalitäten kamen aus Deutschland im ganzen 52 890 (im Jahre 1907: 55 426) Besucher, aus **Frankreich** 4512 (4784), aus **Amerika** 3936 (4168), aus den **Niederlanden** 2221 (2071), aus **Rußland** 1834 (1069), aus **England** 1804 (1624), aus der **Schweiz** 1239 (1391), aus **Oesterreich-Ungarn** 807 (817), aus **Belgien** 696 (634). Es sind hierbei nur diejenigen Länder angegeben, welche mehr denn 500 Gäste sandten. Aus der Statistik ergibt sich nun die Tatsache, daß nur die Niederlande, England und Belgien im Jahre 1908 mit Besuchern stärker vertreten waren als im Jahre 1907, aus allen anderen Ländern aber stammen 1908 weniger Fremde als im Vorjahre.

oc. **Oberkirch,** 27. März. In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurde die Zuschrift des Bürgermeisteramts Straßburg, die **Fortführung der Renchtalbahn von Oppenau** nach Freudenstadt betreffend, mit allgemeinem Beifall aufgenommen und im Antwortschreiben die bestmögliche Unterstützung zugesagt.

a. **Vom Notschrei,** 26. März. Seit gestern haben wir wieder riesigen **Schneefall,** zu dem sich in vergangener Nacht ein sehr **starkes Gewitter** einstellte. Wiederholt wurde heute der **Bahnschlitten** von Muggenbrunn über unseren Höhenpaß geführt.

oc. **Vom Bodensee,** 26. März. Der **Untersee** ist für den Dampfbootverkehr teilweise wieder **fahrbar.** Seit gestern verkehren die fahrplanmäßigen Schiffe wieder auf der Strecke Oehringen—Oberstaad und zurück, ebenso kommen die Radolfzeller Streckfahrten wieder zur Ausführung. Die Motorbootverbindung Radolfzell—Iznang hat den Betrieb gleichfalls wieder aufgenommen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. März.

8 Todesfall. Nach kurzem Leiden verstarb gestern nachmittag Herr Kaufmann **Paul Schröder,** der Seniorchef und Begründer der bekannten hiesigen Militäreffekten-Firma Schröder u. Fränkel. Der Verstorbene, der im Alter von 66½ Jahren stand, und seine im Jahre 1875 gegründete Firma von kleinen Anfängen bis zu ihrer heutigen Bedeutung emporführte, hatte sich einen ausgedehnten Freundschafts- und Bekanntenkreis erworben und erfreute sich in weitesten hiesigen Kreisen hoher Achtung und allgemeinen Ansehens.

=**Zum Tode des Majors Freiherrn von Beust,** der kürzlich hier im Alter von 81 Jahren gestorben ist, finden wir im „Bd. Mil.-Vereinsbl." einen warmen Nachruf, dem wir folgendes entnehmen: „Mit Frhr. v. Beust ist einer der ältesten ehemaligen Badischen Offiziere aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene wurde im Jahre 1850 als Leutnant dem damaligen Badischen Jäger-Bataillon zugeteilt und 1856 zum Oberleutnant in demselben befördert. 1864 wurde er zum Hauptmann im damaligen 2. Füsilierbataillon befördert und 1867 bei Aufstellung des damaligen 6. Badischen Infanterieregiments demselben als Hauptmann und Kompagniechef zugeteilt. 1871 wurde er als Major in das 3. Badische Infanterieregiment versetzt und beim Abschluß der Militär-Konvention mit Preußen dem Badischen Leibgrenadierregiment Nr. 109 zugeteilt. Im Jahre 1872 wurde ihm der erbetene Abschied bewilligt. Freiherr v. Beust hatte an den Feldzügen von 1866 und 1870/71 rühmlichen Anteil genommen. Sein liebenswürdiges, freundliches Wesen, seine vaterländische und kameradschaftliche Gesinnung sichern ihm für allezeit ein treues Andenken."

0 **Zur österreichisch-serbischen Krise** sind in unserem Expeditionsschaufenster mehrere sehr anschauliche Bilder neu ausgestellt.

Ib **Der evang. Männerverein der Südstadt** veranstaltet am morgigen Sonntag den 28. März, abends 8 Uhr, im Gemeindehaus (Eingang Marienstraße) einen musikalischen Abend, bei dem unter der bewährten Leitung von **Frau Dr. Sachs** ausschließlich Kompositionen von **Haydn** zum Vortrag gelangen werden. Den Mitgliedern steht wieder ein genußreicher Abend bevor. Der Eintritt kann nur gegen Vorweisen der Mitgliedskarte oder bei den Obleuten erhältlichen Karten gestattet werden.

(!) **Arbeiterbildungsverein.** Am Montag den 29. März, abends ½9 Uhr werden im Hause des Vereins, Wilhelmstraße 14, Herr Rechnungsrat Schneider und Lithograph **Glockner** einen Vortrag mit Licht-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Karlsruhe,** 27. März. Im Saale der Musikbildungsanstalt gab gestern abend Frl. **Anna Mozer** den dritten **instruktiven Klavierabend,** welchen Kompositionen der beiden **Mussats,** zweier gänzlich vergessener Tonsetzer, einleiteten. Von Georg Mussat kamen ein Echo in e-moll und dann von dessen Sohn, dem unstreitig begabteren, mehrere Sätze aus einer B-dur-Suite und zwei sehr hübsche Klavierstückchen zum Vortrag. Die Bedeutung dieses unbedingt hochgenialen Musikers wird, wie eine Programmbemerkung sehr richtig betont, bei weitem noch nicht genügend gewürdigt. Der thematische Reichtum von Gottlieb Mussat scheint unerschöpflich zu sein; sein Können steht der mühelosen Erfindung nicht nach. Jeder Takt klingt und sprudelt von Geist. Gottlieb Mussats Musik ist von durchaus gesunder Frische, von wohltuendem und natürlichem Temperament, kräftig und doch wunderbar fein. Diesen Kompositionen brachte die Zuhörerschaft besonderes Interesse entgegen, zumal Frl. Mozer ihnen in jeder Hinsicht gerecht zu werden wußte. Scarlatti, der den Musikfreunden geläufiger ist, kam mit einer Reihe kleinerer Klavierwerke zu Wort und nach ihm ein weiterer Italiener, Francesco Durante, mit einem Divertimento in B-dur. Die dritte Abteilung des Programms umfaßte Georg Friedrich Händel, dessen Chaconne und F-dur-Suite besonders gefielen. Den Schluß des Abends machte eine Sonate in F-dur von Joh. Friedr. Reichardt, ein hübsches und graziöses Werk. Frl. Anna Mozer hatte auch die Stücke dieses Abends mit viel Liebe zur Sache und allen dafür nötigen technischen Erfordernissen dargeboten, so daß es ihr an lebhaftem und herzlichem Beifall nicht fehlte. — Am gleichen Abend gab die **Museumsgesellschaft** im eigenen Hause ihren Mitgliedern ein **Konzert,** bei dem sich das hiesige Streichquartett der Herren Deman, Schwanzara, Bühlmann und Lauberer, denen sich in dem prächtig gespielten Mozartschen Quintett in G-moll noch Herr Müller zugesellte, neue Lorbeeren errang. Die übrigen Mitwirkenden, Frl. Else Joos, Frl. Emma Stern und Herr Kanzow-Stuttgart fanden mit ihren gesanglichen und pianistischen Leistungen ebenfalls allseitigen Beifall.

Badischer Kunstverein Karlsruhe. Neu zugegangen: K. Bartels, Bernau „Schwarzwaldhof im Winter". K. Boehme, Karlsruhe, „Sizilianische Küste". H. Dischler, Hinterzarten, „Feldberg", und „Schneewächten auf dem Feldberg". F. Donzette, Schlachtensee, „Priesterseminar". W. Gerstel, Karlsruhe, „Kollektion" (Plastik). M. Gerstel-Plump, Karlsruhe, „Radierungen". H. Grom-Rottmarc., München, „Vor dem Spiegel". K. Heilig, Karlsruhe, „Spielratzen". Th. Hellmuth, Waldshut, „Mephisto" (Bronze). Prof. R. Hellwag, Karlsruhe, „Alte Werft" und „Abend". Prof. L. von Hofmann, Weimar, „Große Kollektion". G. von Hoven, München, „Erntezeit" und „Sauerhof". Prof. P. Lang, Stuttgart, „Kollektion". G. Lührig, Dresden, „Kollektion". S. Mackowsky, Dresden, „Kollektion". O. Marqurad, Karlsruhe, „Fünf Gemälde". K. O. Matthoei, Karlsruhe, „Drei Gemälde". H. Pforr, Karlsruhe, „Interieur". L. Pelling-Hall, München, „Kollektion". E. Reupke, Karlsruhe, „Drei Gemälde". Prof. G. Schönleber, Karlsruhe, „Drei Gemälde". A. Thomann, München, „Kollektion".

= **Dresden,** 27. März. (Tel.) **König Friedrich August** hat Frau **Marzetta Sembrich** die **goldene Medaille** „virtuti et ingenio" am Bande des Albrechtsordens verliehen.

hd **Frankfurt a. M.,** 27. März. (Tel.) Der **Verkauf der Dauerkarten** für das **Kaiserpreis-Wettfingen beginnt am 29. März** und endet spätestens am 20. April. Der Verkauf von Einzelkarten soll, soweit nach Schluß des Dauerkartenverkaufs noch Plätze, abgesehen von einer Anzahl Parterreplätze, frei sind, im Monat Mai stattfinden.

München, 24. März. Die **Pensionsanstalt deutscher Journalisten** und **Schriftsteller** veröffentlicht einen Auszug aus dem **Geschäftsbericht** für das Jahr 1908, in dem die Erfolge des verflossenen Jahres ziffernmäßig niedergelegt sind. Es wurden vereinnahmt an Mitgliederbeiträgen und Eintrittsgeldern 112 000 Mark, an Zinsen 64 000 Mark und an außerordentlichen Einnahmen 29 000 Mark, somit ist eine Gesamteinnahme von 205 000 Mark zu verzeichnen. An Pensionen und Zuschüssen wurden 28 000 Mark zur Auszahlung gebracht. Das Geschäftsjahr 1908 schließt nach satzungsgemäßer Ueberweisung an die Prämienreserve, den Reservefonds, die Zuschußfonds und den Stiftungsfonds, mit einem Ueberschusse von 22 400 Mark. Nach den Ausweisen der Bilanz beziffert sich die Prämienreserve auf 1 123 000 Mark, die sonstigen Reserven und Rücklagen betragen 420 900 Mark. Der Prämienreserve, die die Gesamtheit derjenigen Mittel umfaßt, die zur Deckung der feststehenden rechnerischen Verpflichtungen notwendig sind, stehen somit 47 Prozent an Reserven und sonstigen Rücklagen gegenüber. Das Gesamtvermögen beträgt zurzeit 1 700 000 Mark. Der Auszug, der in gedrängter Form einen Ueberblick über die so erfreuliche Entwickelung der Anstalt bietet, ist kostenlos durch die Geschäftsstelle (München, Max-Josephstr. 1) zu beziehen.

Vermischtes.

hd **Friedrichshafen,** 27. März. (Tel.) **Die Fernfahrt des „Zeppelin I" ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden,** da das Wetter in Südbayern andauernd schlecht und regnerisch ist.

= **Ludwigshafen,** 27. März. Der 38 Jahre alte verheiratete Hafenarbeiter Anton **Kölbel stürzte** gestern abend beim Aufsuchen seiner Wohnung im 5. Stock vom **vierten Stocke** durch das Stiegenhaus kopfüber in den Hausflur und **brach** das **Genick.** Er war sofort eine Leiche.

hd **Bizerta,** 27. März. (Tel.) Während der **Manöver der Torpedoflottille** in der Nähe des Hafens von Philippeville erfolgte ein **Zusammenstoß** zwischen dem **Torpedobootszerstörer „Boree"** und dem **Torpedoboot 361. Beide Boote wurden erheblich beschädigt,** besonders der „Boree". Es gelang, die beiden Boote nach dem Hafen zu bugsieren.

Ein schwerer Grubenunfall in Sachsen.

= **Zwickau,** 27. März. (Tel.) Auf **Wilhelmsschacht I** ereignete sich heute früh in der 7. Stunde ein **schwerer Unfall.** Aus noch nicht aufgeklärter Ursache **ging die Fördermaschine durch.** Infolge Aufschlagens des Förderkorbes wurden von den darin befindlichen 24 Bergleuten **4 getötet, 8 schwer und 12 leicht verletzt.**

Eine später eingehende telegraphische Meldung besagt hierzu noch folgendes: Das Unglück auf dem Wilhelm-Schacht I ereignete sich heute früh 7¼ Uhr bei der Mannschaft „Förderung" und ist darauf zurückzuführen, daß trotz Bremsens und Gegendampf die **Fördermaschine nicht rechtzeitig stillstand.** Dadurch wurde das aufwärts gehende, mit 12 Mann besetzte Fördergestell an den Seilscheibenstuhl angetrieben. Das niedergehende ebenfalls mit 12 Mann besetzte Fördergestell wurde im Schachte aufgetaucht. Die Toten sind sämtlich verheiratet, von den schwer Verletzten sind sechs verheiratet. Es ist sehr fraglich, ob sie mit dem Leben davonkommen werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

bildern halten über eine Radwanderung vom Genfer See durchs Rhonetal ans Mittelmeer. Gäste sind willkommen.

er. **Letzter Vortrag von Johannes Müller: Der Segen der Not.** Wie das Schicksal überhaupt, so ist ganz besonders das als **Not** uns entgegentretende Schicksal nicht ein Fluch, sondern ein Segen, nicht ein Feind, sondern ein Freund. Was währen wir ohne die Not? Sie sorgt für Kernbildung in unserm Wesen, sie korrigiert beständig unser Leben, sie birgt in sich eine Fülle von Gelegenheiten zum Wachsen, zum Entfalten unserer Seele. Das gilt z. B. von der Not der Kindererziehung: Sieh diese Not als ganz natürliche, gesunde Schwierigkeit an, als den Ruf zu der Aufgabe, mit den Kindern zu empfinden, an ihrer Werdenot mitzutragen, nicht aus ihnen ein Bild zu machen, das dir gleich sei. Dann ist die Not ein Segen. Und dasselbe gilt von der Not der Jugend in der Zeit der Geschlechtsreife. Ein Fluch fürs ganze Leben ist diese Not für den, der ihr aus dem Wege geht, indem er sich gehen läßt, ein Segen für ganze Leben für den, der mit ihr kämpft. Nirgends kann der sich selbstbeherrschende Wille mehr wachsen, größere Siege feiern, als hier. — Und weiter: Was ist materielle Not? Die Gelegenheit, frei zu werden von all den kläglichen Abhängigkeiten, in denen wir stehen. Was ist Ehenot? Die Möglichkeit, sich gegenseitig immer wieder neu zu finden. Was ist Berufsnot? Die Herausforderung, seine ganze innere Kraft aufzurufen. Was ist die Not des Volkes, des Vaterlandes? Sie drängt uns aus einem Patriotismus der Worte zu dem der Taten. — Also nicht fliehen vor der Not, nicht stumpfsinnig sich unter sie beugen, sondern ihr freundlich entgegenkommen, sie ansehen als einen Vertrauensbeweis, als eine „Heimsuchung" Gottes. — Wer alle 6 Vorträge besucht hat, hörte jedesmal diesen siegesfrohen, starken Ton herausklingen. Hier wurden wir nicht niedergedrückt, sondern emporgehoben. Die Kräfte wurden uns gezeigt, die in uns schlummern. Es war das Evangelium vom Menschen, aber nicht vom Menschen, wie er ist, sondern wie er werden kann.

□ **Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen.** Bezugnehmend auf die Anzeige in der heutigen Nummer, möchten wir auf die **Ausstellung** der Bildungsanstalt der Kindergärtnerinnen aufmerksam machen. Die ausgestellten Arbeiten sind die Darstellung der Fröbelschen Beschäftigungs- und Ergänzungsmittel, geben einen Einblick in Fröbels Erziehungsmethode und zeigen, daß die Schülerinnen der Anstalt gut in dieselbe eingeführt und für ihren Erziehungsberuf gründlich vorbereitet wurden.

§ **Falsche 50 Markscheine** Vor kurzem sind in Elberfeld an mehreren Stellen **falsche 50 Markscheine** ausgegeben worden. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß der Versuch der Ausgabe auch hier gemacht wird, wird dem Publikum **Vorsicht** und **Prüfung** beim Einnehmen von 50 Markscheinen und gegebenenfalls umgehende Herbeirufung der Polizei empfohlen. Die Farbe des Aufdrucks, soweit sie bei den echten Scheinen braun, ist bei den Falsifikaten **rotbraun,** an einzelnen Stellen ausgesprochen **dunkelrot.** Anstelle der auf der linken Hälfte der Vorderseite bei den echten Scheinen befindlichen rotbraunen Fasern, die abzulösen sind, tragen die Falschstücke an dieser Stelle offenbar mit der Feder gezeichnete **rote Striche.** Diese Fälschung fällt besonders in die Augen.

Der König von Sachsen in Karlsruhe.

'3 **Karlsruhe,** 27. März. Der **König von Sachsen** ist heute mittag 12.50 Uhr, von Italien kommend, hier **eingetroffen.** Zum Empfang auf dem hiesigen **Bahnhof,** der vor dem Fürstensalon auf der Perronseite mit Blumen und Flaggen eine besonders reiche Ausschmückung erfahren hatte, fanden sich geraume Zeit vor Ankunft des Sonderzuges der **Großherzog** und **Prinz Max** ein.

Pünktlich zur festgesetzten Zeit lief der aus zwei Salonwagen bestehende Extrazug in die Bahnhofhalle ein. Die auf dem östlichen Bahnsteig aufgestellte Ehrenkompagnie, die von Hauptmann v. **Glasow** befehligt wurde, präsentierte beim Einlaufen des Zuges, die Kapelle des Leibgrenadierregiments intonierte die sächsische Nationalhymne. Die Begrüßung der Fürstlichkeiten war eine sehr herzliche.

Zum Empfange auf dem Bahnhofe waren ferner erschienen der sächsische Gesandte Frhr. v. **Friesen,** der badische Gesandte in Berlin Graf **Berckheim,** die Minister v. **Dusch,** v. **Marschall** und v. **Bodman,** der Amtsvorstand, der Polizeidirektor u. a., sowie das Offizierkorps mit der Generalität an der Spitze. Im Gefolge des Königs befinden sich Generaladjutant Generalleutnant **v. Müller,** Hofmarschall v. **Metzsch-Reichenbach,** Leibarzt Generalarzt Dr. **Felle,** Oberst Frhr. v. **Lindemann,** Chef des Generalstabes, Flügeladjutant Major **Eulitz,** Legationsrat Dr. **Wach.**

Nach Vorstellung der beiderseitigen Gefolge schritten der König und der Großherzog, umgeben von einer glänzenden Suite, die **Front der Ehrenkompagnie** ab. Hierauf erfolgte ein Vorbeimarsch der Leibgrenadiere. Nach kurzem Verweilen der hohen Herrschaften im Fürstensalon, woselbst noch die Mitglieder des **Staatsministeriums** und Amtsvorstand Frhr. v. **Krafft-Ebing** dem Monarchen vorgestellt wurden, bestiegen der König und der Großherzog die offenen Galawagen und fuhren, eskortiert von Leibdragonern, die Rittmeister v. **Podewils** anführte, durch die Krieg- und Karl-Friedrichstraße nach dem **Großherzoglichen Schloß.** Die Straßen hatten Flaggenschmuck erhalten, der Marktplatz war außerdem mit Guirlanden und das Rathaus mit Pflanzen in hübscher Weise dekoriert.

Am Portal des Großh. Schlosses hatte sich zur Begrüßung des hohen Gastes **Großherzogin Hilda, Großherzogin-Witwe Luise und Prinzessin Max** mit zahlreichem Gefolge eingefunden. Kurz nach 1 Uhr langte dort der Wagen mit dem König und dem Großherzog an. Nachdem die Fürstlichkeiten dem Wagen entstiegen waren ,nahmen sie, umgeben von der gesamten Generalität, vom Schloßportal aus ein **Vorbeidefilieren** der Leibdragoner-Eskorte ab. Alsdann wurde der König vom Großherzog in seine Apartements geleitet.

Gegen Abend findet im Residenzschloß **Galadiner** statt. — Um ¾6 Uhr wird der König von Sachsen im Schlosse eine Deputation des hiesigen **„Vereins der Sachsen und Thüringer"** empfangen. Abends 8 Uhr ist, wie bekannt, **Festvorstellung** im Großh. Hoftheater. — Wie wir von gut unterichteter Seite hören, wird der König von Sachsen morgen dem sonntäglichen **Gottesdienst** in der **St. Stefanskirche** beiwohnen.

* * *

Karlsruhe, 27. März. **Herr Oberbürgermeister Siegrist** ist, wie **wir hören, von dem König von Sachsen** durch Verleihung des **Komturkreuzes des Albrechtsordens** ausgezeichnet worden.

Heidelberg, 27. März. Das Programm für den morgen hier stattfindenden **Besuch** des **Großherzogs** und des **Königs von Sachsen** ist folgendes: Von dem Bahnhof, wo die Ankunft kurz nach 3 Uhr erfolgt, begeben sich die höchsten Herrschaften zu **Wagen** durch die Hauptstraße über den Kornmarkt, Burggasse und **neue Schloßstraße zum Schloß.** Am Portal desselben wird ausgestiegen und zu Fuß der Stückgarten, der Schloßhof und die denselben bildenden Gebäude besichtigt, und sodann im Wagen zur **Schloßterrasse** und **Scheffeldenkmal** gefahren. Daran schließt sich die Rückfahrt durch den Graimbergweg und Klingenteich zur **Universitätsbibliothek,** die besichtigt wird, und **weiterhin** eine **Rundfahrt** durch die Leopoldstraße, Sofienstraße, Friedrichsbrücke, Philosophenweg, Ziegelhäuserlandstraße, alte Brücke nach **dem Gr. Palais,** wo um halb 7 Uhr **Tafel** stattfindet. Um 7¾ Uhr begeben sich die Fürstlichkeiten im Wagen zur Besichtigung der **Schloßbeleuchtung** nach der Ziegelhäuserlandstraße **und nach** Beendigung derselben **über die alte Brücke und die Hauptstraße nach dem Bahnhof,** wo gegen halb 9 Uhr die Abreise des **Königs von Sachsen** nach **Dresden** und **kurz nachher** diejenige des **Großherzogs** nach **Karlsruhe** erfolgt.

Personalveränderungen

im Bereiche der Reichsbank:

Bei der Reichsbankhauptstelle in Mannheim:

Buchholz, Bankdiätarius, in gleicher Eigenschaft an die Reichsbanknebenstelle in Duisburg-Meiderich versetzt und mit der Führung der Kasse beauftragt.

Antz, Bankdiätarius, in gleicher Eigenschaft von der Reichsbankstelle in Emden hierher versetzt.

Lehmann, Max, Bankdiätarius, in gleicher Eigenschaft von der Reichsbankhauptstelle in Stuttgart hierher versetzt.

Kamp, Bankdiätarius, in gleicher Eigenschaft an die Reichsbankstelle in Düsseldorf versetzt.

Letzte Telegramme

der „Badischen Presse".

= **Berlin,** 27. März. Der **Kaiser** hörte im Neuen Palais in Potsdam den **Vortrag** des Chefs des Marinekabinetts.

hd **Berlin,** 27. März. (Privattel.) Gegenüber den **Gerüchten,** daß die **Reichspostverwaltung** das **Briefmarkenabkommen mit Württemberg zu kündigen beabsichtige,** wird von zuständiger Stelle **mitgeteilt, daß hiervon keine Rede sein könne.** Wenn Verhandlungen schwebten, so handelte es sich lediglich um interne **Verwaltungsangelegenheiten,** speziell um das **Verrechnungswesen,** was aber für die Oeffentlichkeit kaum von Interesse sein könne.

hd **Bamberg,** 27. März. (Privattel.) Erzbischof **Dr. von Abert** hat nach Eingang der **Erklärung des Pfarrers Tremel** durch seinen Bruder, den Landgerichtsdirektor Abert, an **Pfarrer Tremel** folgendes **Telegramm** abgehen lassen: „Mein Bruder, der Herr **Erzbischof,** ist **tief gerührt** über die in Ihrer **öffentlichen Erklärung bekundeten Gesinnung,** die ihm **großen Trost** bereitete. Er entbietet Ihnen von seinem Krankenbette aus seinen **Gruß und Segen."**

hd **Paris,** 27. März. Ueber die **Spionage-Angelegenheit in Verdun** wird noch nachträglich berichtet, daß die Affäre eine **ernstere Wendung** zu nehmen scheint. **Zwei neue Verhaftungen** sind vorgenommen worden. Es handelt sich um zwei **Soldaten,** welche mit den bereits verhafteten beiden Zivilpersonen ins Gefängnis abgeführt wurden. Einer der Verhafteten ist der Inhaber einer Kantine, in der oft Personen zusammen kamen, die sich mit Spionage beschäftigten.

= **Sofia,** 27. März. Der **Minister des Aeußern** und der **Finanzminister** sind heute **nach Petersburg abgereist.**

= **Uesküeb,** 27. März. Bei **Istinitch,** unweit Ipek, wird seit vorgestern mittag mit **Artillerie** und **Infanterie gegen** den Albanierführer **Izza Boletinaz gekämpft.**

Zur Tarifbewegung in der süddeutsch. Holzindustrie.

= **Mannheim,** 27. März. Zur **Tarifbewegung in der süddeutschen Holzindustrie** erfahren wir: Um zu versuchen, durch eine Einigung den gewerblichen Frieden in der südwestdeutschen Holzindustrie zu sichern, wurden am Donnerstag den **25. März nochmals** die am 19. Februar **gescheiterten Verhandlungen aufgenommen.** Die Tarifverhandlungen fanden diesmal im Stadtverordnetensaale des hiesigen alten Rathauses statt und wurden von Herrn Fabrikanten **Himmelheber**-Karlsruhe geleitet. Wiederum waren Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer aus den verschiedenen Städten anwesend, ebenfalls die Gau- und Bezirksleiter des deutschen und christlichen Holzarbeiterverbandes, des Gewerkvereins der Holzarbeiter Deutschlands, sowie des Zentralverbandes der Glaser. Der Arbeitgeberschutzverband für das süddeutsche Holzgewerbe machte verschiedene Abänderungsvorschläge zu dem von ihm ausgearbeiteten Vertragsentwurf, die eine Verständigung über manche Punkte ermöglichten. Ob es möglich sein wird, größere Differenzen zu vermeiden, muß abgewartet werden, im Interesse des Gewerbes wäre es nur dringend zu wünschen. Die **Beratungen,** die den ganzen Tag dauerten, wurden am Abend **auf einige Tage vertagt.** Eine **Subkommission** soll vorher eine **Vorberatung** der einzelnen Vertragspunkte abhalten.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin,** 27. März. Präsident Graf **Stolberg** eröffnet die Sitzung um 2 Uhr. Am Bundesratstische Staatssekretär v. Tirpitz und Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg.

Erster Punkt der Tagesordnung ist die **Beratung des Etats für das Schutzgebiet Kiautschou.**

Abg. **Racken** (Zentr.): Wir müssen doch fragen, ob wir unseren an sich sehr schwachen Finanzen die großen Opfer für Kiautschou weiter aufbürden können. Erfreulicherweise ist durch **Verringerung** des **Detachements** in Kiautschou eine wesentliche Ersparnis erzielt worden. Wir hoffen, daß es dem Staatssekretär gelingen wird, weitere Ersparnisse zu machen. Die **Gründung einer Hochschule in Kiautschou** begrüßen wir und hoffen, daß sie dazu beitragen wird, abendländische Kultur in China zu verbreiten.

Staatssekretär **v. Tirpitz:** Ueber die wirtschaftliche Entwickelung und die Aussichten Kiautschous kann ich mich hier im Plenum nicht im gewünschten Maße aussprechen. Meiner Ansicht nach ist die wirtschaftliche Entwickelung sehr viel schneller vor sich gegangen, als die Marineverwaltung jemals erwarten konnte. Der Export nach Ostasien ist ebenfalls größer als die Statistik angibt.

* * *

hd **Berlin,** 27. März. Die **sozialdemokratische Fraktion des Reichstags** hat **beschlossen,** zur zweiten Lesung des Etats des Reichskanzleramts eine **Resolution einzubringen,** in der die **Regierung aufgefordert** wird, **internationale Vereinbarungen** betreffs der **Begrenzung der Rüstungen zur See** und der Beseitigung des Prisen-Rechts (Rechts der Kaperei von Handelsschiffen in Kriegszeiten) in die Wege zu leiten.

Zur Reichsfinanzreform.

Cl. **Berlin,** 27. März. (Privattel.) Von wohlinformierter parlamentarischer Seite erfährt unser Korrespondent: Es ist **durchaus nicht anzunehmen,** daß die **ganze konservative Reichstagsfraktion gegen die Nachlaßsteuer** ist. Eines der bedeutendsten Mitglieder der Fraktion, der Vorsitzende des deutschen Landwirtschaftsrates, Abg. v. **Schwerin-Löwitz, ist für diese Steuer,** auch der Abg. **Dietrich-Breslau,** der bekannte Vermittler zwischen Block und Regierung, und **weitere 25—30 Abgeordnete sind für eine Besteuerung des Nachlasses in irgend einer Form** zu haben. Es sind insbesondere **süddeutsche und sächsische Abgeordnete, die dafür stimmen werden,** schließlich kommt dazu die **gesamte wirtschaftliche Vereinigung,** die 16 **Mitglieder** zählt. Man ist daher in **parlamentarischen Kreisen der Ansicht, daß die Nachlaßsteuer auch jetzt noch durchzusetzen wäre,** wenn die **Regierung energisch zugreifen** wollte.

Eine neue Affäre Schnitzer.

hd **Rom,** 27. März. Wie verlautet, steht eine **neue Affäre Schnitzer** bevor. Nachdem die Berichte des Münchener Nuntius Frühwirth die Unterwerfung des Gelehrten als bevorstehend konnten erscheinen lassen, hat das **neueste Essay Schnitzers über Modernismus in Rom wie eine Bombe eingeschlagen.** Der **Nuntius,** der bisher immer Schnitzer in Schutz genommen hat, erhielt jetzt **sehr strenge gegen Schnitzer gerichtete Instruktionen.** Es ist sogar nicht ausgeschlossen, daß **Schnitzer exkommuniziert** wird. Der Papst soll im Hinblick auf Schnitzer geäußert haben: Hoffen wir, daß dies das letzte Opfer des Modernismus ist.

Ein Aufruhr in Italien.

hd **Rom,** 27. März. **700 Personen,** Männer und Frauen, von **Frasso Tolesino,** wollten ihrem **Bürgermeister,** der demissioniert hatte, eine **Vertrauenskundgebung** darbringen und **beschlossen** in einer Versammlung, hierzu das **Stadtbanner zu holen.** Unter **gewaltigem Lärm** zog die Menge vor das Rathaus, in dem sich der **Polizei-Kommissar** mit **vier Gendarmen** und **vier Stadtpolizisten verbarrikadiert** hatte. Vergeblich ermahnten die Beamten die Leute zur Ruhe. Sie hörten nicht darauf, holten Leitern herbei, **stürmten das Rathaus und zündeten es an.** Die **Beamten feuerten** darauf und **eine Person** aus der Menge fiel **tot** zu Boden, während **mehrere schwer verletzt** wurden. Nun kannte die **Wut der Menge keine Grenzen mehr.** Man **zerstörte alles** und ruhte nicht eher, bis das ganze **städtische Archiv** von den **Flammen vernichtet** war.

Zwistigkeiten im portugiesischen Parlament.

= **Lissabon,** 27. März. Die **Deputiertenkammer** hat in zweiter Lesung mit 74 gegen 53 Stimmen den **Antrag abgelehnt,** in eine Beratung über den Vorschlag auf **Einsetzung einer Kommission zur Untersuchung des Verhaltens des Finanzministers** einzutreten. Die **Opposition protestierte** so heftig, daß die **Sitzung nicht fortgesetzt** werden konnte.

In der **Kammer der Pairs erklärte die Opposition,** sie **beabsichtige** wegen des Beschlusses der Deputiertenkammer sich **ferner nicht mehr an den parlamentarischen Arbeiten zu beteiligen.** Der Präsident des Ministerrates, **Campos Henriques,** entgegnete, er könne es nicht für möglich halten, daß die Opposition auf ihrer Verzichtleistung beharren werde. **Die Opposition lasse es an Patriotismus fehlen.** Sie verfolge **politische Zwecke.** Das Verhalten des Finanzministers müsse dabei als Vorwand dienen.

Nachklänge zum franz. Postbeamtenstreik.

= **Paris,** 27. März. Die **Post- und Telegraphenangestellten beschlossen** in den gestern abgehaltenen zahlreichen **Versammlungen,** sich **vorläufig abwartend** zu verhalten. Die meisten Redner erklärten jedoch, falls die **Regierung** infolge der Anschlagzettel auch nur **eine einzige Dienstentlassung** verfügen sollte, dann würde der **Ausstand in Paris** und in der **Provinz sofort wieder begonnen** und diesmal zweifellos ein **allgemeiner** werden, dagegen würden sie es mit vollständigem Gleichmut ansehen, wenn die Regierung sich damit begnügt, den Unterzeichnern der Anschlagzettel einen bloßen Verweis zu erteilen. Die von der **Kammer** beschlossene **Vertrauenskundgebung** für das Ministerium ließ die Post- und Telegraphenangestellten vollständig kalt.

Die österreichisch-serbische Kriegsgefahr.

hd **Wien,** 27 .März. Wie das „Fremdenblatt" meldet, ist dem **Wiener Kabinett** die **endgültige Entscheidung** der **englischen Regierung** über die letzte Proposition Oesterreich-Ungarns in der **serbischen Angelegenheit für morgen in Aussicht gestellt** worden. Im Falle einer zustimmenden Aeußerung Greys würde das **Belgrader Kabinett** die **Möglichkeit** haben, bereits **anfangs nächster Woche** eine seine **letzte Note erläuternde Mitteilung** an Oesterreich-Ungarn gelangen zu lassen.

hd **Belgrad,** 27. März. Hier herrscht infolge des Verhaltens Rußlands in der Interventionsfrage eine starke **russenfeindliche Stimmung.** Es finden **antirussische Demonstrationen** statt. Infolgedessen **reisen die wenigen russischen Freiwilligen,** die sich hier befinden, **wieder nach Rußland ab.**

hd **Belgrad,** 27. März. Auf dem **Kriegsministerium** wird **versichert, daß man nicht ernstlich an Krieg denkt.** Abgesehen davon, daß man von einer tatsächlichen Mobilmachung nicht sprechen könne, habe man ja noch nicht einmal die wichtigsten Teile der erforderlichen Munition aus Saloniki erhalten. 80 Millionen Patronen und 15 000 Shrapnells schwimmen noch auf dem Wasser.

hd **Petersburg,** 27. März. (Privattel.) Gestern abend wurde **Iswolski** in **besonderer Audienz zum Zaren berufen.** Es verlautet, die Audienz habe die **russische Friedenspolitik noch mehr gefestigt.**

Weiteren Text siehe Seite 6, 8, 13 und 14.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

≡ **Bremen,** 27. März. **Angekommen** am 26.: „Stutari" in Smyrna, „Schlesien" 7 Uhr in Antwerpen, „Prinz Eitel Friedrich" 7 Uhr in Antwerpen, „König Albert" 5 Uhr in Genua. **Passiert** am 26.: „Tübingen" 9 Uhr nachm. Gibraltar, „Wittekind" 8 Uhr vorm. Scilly, „Rhein" 11 Uhr vorm. Capes Henry. **Abgegangen** am 26.: „Therapia" von Smyrna, „Derfflinger" 1 Uhr nachm. von Neapel, „Prinzeß Irene" 8 Uhr nachm. von Neapel, „Prinz-Regent Luitpold" 2 Uhr Uhr nachm. von Algier, „Waldemar" 5 Uhr nachm. von Hongkong, „Schwaben" 1 Uhr nachm. von Melbourne, „Frankfurt" 12 Uhr vorm. von Vigo, am 27.: „Hannover" 6 Uhr vorm. von Bremerhaven.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Sonntag den 28. März:

Apollotheater. 4 und 8 Uhr Varietevorstellung.
Beiertheimer Fußballverein. 1¾, 3½ und 4¾ Uhr Wettspiele.
Ev. Männerver. d. Südstadt. 8 Uhr Konzert im Gemeindehause.
Festhalle. 4 Uhr Konzert der Feldartilleriekapelle 50.
Friedrichshof von 11 Uhr an **Frühschoppen-Konzert** im **Garten**saal. Abends von **8 Uhr** an **Konzert** im **oberen Saal.**
Fußballklub Allemania. Wettspiele. Abfahrt 1.40 und 1.42 Uhr.
Fußballklub Frankonia. 2 und 3½ Uhr Wettspiele.
Fußballklub Mühlburg. 2 und 3½ Uhr Wettspiele.
Fußballklub Phönix. 1½ und 3 Uhr Wettspiele.
Fußballverein. 10, 1½ und 3 Uhr Wettspiele. 9 Uhr Lokal.
Hilderhof. Konzert im Saal und Märzenmarkt.
Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
Kühler Krug. 4 Uhr Doppelkonzert.
Sachsen u. Thüringer. 7 Uhr Kommers im Palmengarten.
Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 7.07 u. 8.04 Uhr.
Weltkinematograph, Kaiserstraße 133. Vorstellungen von 2—11 Uhr.

Kaiser-Otto Hafermehl das Beste für Kinder u. Kranke. 2467a

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.
Größtes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Passementerien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Strümpfen, Krawatten, Fächern rc. Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telephon 372. —

Im Lichthof — Montag bis Samstag — Soweit Vorrat

Seiden-Bänder

Taffet-Band, 11 cm breit, reine Seide . . . . . Meter 38 ₰
Taffet- und Liberty-Band, 12½ cm breit, reine Seide . . . . . Meter 50 ₰
Taffet-Band, 12—13½ cm breit, Ia. Qualität, grosses Farbensortiment . . . . . Meter 65 ₰
Chiné-Band, reine Seide, moderne Muster 12½ cm breit Meter 75 ₰ 15 cm breit Meter 95 ₰
Chiné-Band, 17½ cm breit, extra Ia. Qualität, aparte Muster . . . . . Meter 1.65

Liberty-Band, extra schwer — Breite 13½ cm 18 cm
für Hutgarnituren und Schärpen, weiss, crême, hellblau und rosa Meter **95 ₰** **1.45**

Atlasband, 2½ cm breit . . . Meter 5, 8 ₰
Atlasband, 4½ cm breit . . . Meter 10, 15 ₰
Atlasband, doppelseitig, 2½ cm breit, Mtr. 12 ₰
Haarbänder . . . . . Stück 8, 12, 18 ₰

Taffet- u. Libertyband 2½ cm 4½ cm 5½ cm breit
reine Seide, viele Farben, 15 ₰ 25 ₰ 30 ₰ p. Mtr.
Haarschleifen, schwarz und farbig, aus breitem reinseid. Taffetband . . Stück 45 ₰

Blumen, Federn

Straussfedern, echt, Amazonen . . . . . Stück 1.75, 2.85, 4.50, 5.50
Straussfedern, echt, Amazonen, mit Doppelkopf (Neuheit) . . . . . Stück 4.50
Straussfedern, echt, halblange und Köpfe . . . . . Stück 50, 90 ₰, 1.35

5 Serien — Serie I II III IV V
Rosen, Blüten, Laub, Piquet **30 50 75 95 135** ₰

HERMANN TIETZ.

4715

Alleinige Niederlage bei:

Schuhhaus

H. Landauer

Kaiserstrasse 183. 4019.2.1

Wegen Krankheit u. vorgerückten Alters, bin ich gewillt, meine

Blechwarenfabrik

in Hamburg **60 Arbeiter** **zu verkaufen.**

Jährl. Gewinn nachweislich über **Mk. 40 000.—**, wovon sich Käufer überzeugen kann. Branchekenntnisse nicht erforderlich, da ich dem Nachfoler noch ½ Jahr ohn Entschädigung zur Seite stehen werde. Forderung **Mk. 165 000** mit mindestens **Mk. 100 000 Anzahl. Inventarwert, neueste Maschinen** etc. ca. **Mk. 75 000, im Kaufpreis** eingeschlossen. 2578a

Uebernahme am 1. Mai a. c.

Makler verbeten. Nur ernstl. Reflekt., die auch wirklich über genügendes Kapital verfügen, wollen sich wenden unt. **H. R. 2396** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse"

Sie sollten mehr Reklame machen!

So tönt es häufig von den Lippen solcher Kunden unserer Verkaufsfilialen, welche früher andere Marken kauften und durch Zufall einmal einen Probekauf bei uns vornahmen. Die Ueberraschung über die Preiswürdigkeit unserer Fabrikate drängte die betreffenden Herrschaften zu diesem vorwurfsvoll gefärbten, gut gemeinten Rate. Allerdings können wir demgegenüber darauf hinweisen, daß wir in Millionen von Flugschriften und anderen Veröffentlichungen auf das Charakteristische unserer Fabrikate und die Zweckmäßigkeit unseres Vertriebssystems aufmerksam gemacht haben, daß aber leider ein großer Teil der Privatkunden noch immer nicht gewohnt ist, belehrende und aufklärende Besprechungen von Nahrungs- und Genußmitteln zu studieren. Zum Verständnis der Grundsätze eines Geschäftsbetriebes, zur Erkenntnis, aus welchen Gründen man von einer bestimmten Bezugsquelle kaufen muß, ist aber die kleine Mühe der genauen Durchsicht geschäftlicher Bekanntmachungen, in vorliegendem Falle unserer Flugschriften und Textanzeigen unbedingt notwendig. Wir können nicht wie ein beliebiger Fabrikant, dessen Marken „in jedem einschlägigen Geschäfte" zu haben sind, dem Publikum eintönig zurufen: „Immer nur Reichardt!", sondern wir müssen ihm auch sagen, **inwiefern** das Interesse des Käufers bei uns gewahrt ist, und wir müssen mit Rücksicht auf unsere Preise sparsam in der Propaganda sein. Wir haben dem Konsumenten auch mehr über unsere Sonderfabrikate zu sagen als andere Fabrikanten über die ihrigen. Schließlich soll die eigentliche Aufgabe eines Kakaofabrikanten nicht nur darin bestehen, durch Bekanntgabe seiner Fabrikationsverbesserungen den fachlichen Fortschritt und den Mehrverbrauch seiner Fabrikate anzuregen, sondern er muß auch bemüht sein, das große Publikum aus Rücksicht auf die Volksgesundung durch Belehrungen über die Vorzüge des Kakao- und Schokoladen-Genusses im allgemeinen dazu zu veranlassen, den auf die Dauer schädlichen Verbrauch von Kaffee und Tee zu Gunsten jener für die Ernährung hervorragenden Genußmittel einzuschränken. Diese Erwägungen allgemeiner Natur sind für die Art unserer Propaganda ausschlaggebend gewesen. Fordern Sie deshalb von uns oder unserer Filiale unsere Drucksachen, machen Sie einen Versuch, der Sie sicher befriedigt, und empfehlen Sie uns dann im Kreise Ihrer Verwandten, Freunde und Bekannten:

Die Güte unserer Ware tut das ihrige!

Einzelverkauf von Reichardt-Kakaos, -Schokoladen, -Konfitüren, diätetischen Kakaos und -Haemoglobin-Fabrikaten in Originalpaketen zu Fabrikpreisen aller Preislagen in unserer Fabrikfiliale:

Postkolli von 6 Mk. an paketportofrei. Proben und Prospekte kostenlos.
Bahnkisten frachtfrei mit Rabatt durch unsere Fabrik:

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt

Deutschlands größte Kakaofabrik, Hamburg-Wandsbek

Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 193/195.

2650a

Hervorragende Gelegenheit.

Haus- und Küchen-Möbel

Grosse Leistungsfähigkeit.

Lackierte Bettstellen	von 12.—
Lackierte Kleiderschränke, 1 türig	13.—
Lackierte Kleiderschränke, 2 türig	20.—
Lackierte Nachtschränke	von 6.—
Lackierte Wasch-Tische	8.—
Lackierte Wasch-Kommoden	18.—
Lackierte Schuh-Schränke	10.—

Patent-Zugfeder-**Matratzen** mit Gegendruck **15.00**

Flurgarderoben, Eiche	14.—
Taschen-Diwans in hübschen Mustern	von 38.—

Pol. Wasch-Kommode mit Toilette	von 50.—
Pol. Kleiderschränke	32.—
Pol. Spiegelschränke	68.50
Pol. Nachtschränke mit Marmor	14.—
Pol. Muschelbettstelle	35.—
Pol. Vertiko, 2 Säulig, mit Spiegel	39.—

Sofatische, ganz poliert, mit Stegverb. **18.—**

Gute Qualitäten.
Besichtigung gestattet ohne Kaufzwang.

Küchenschränke	20.—
Küchentische	4.—
Wasserbänke	3.50
Wandbretter	3.50
Küchenschäfte	5.—
Küchenstühle	2.25
Hocker	1.25

Ein Posten **engl. Bettstellen** Nussbaum, innen eichen, schwere Qualität, reg. Preis 50.— . . . jetzt **35.00**

Klein- u. Ziermöbel in reicher Auswahl.

Komplette Schlafzimmer-Einrichtung

hell Nussbaum pol., **innen Eichen,** bestehend aus:

2 Bettstellen
2 Nachttischchen mit Marmor
1 Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz
1 Kleiderschrank, zweitürig, 110 cm breit,

von **160** M. an

Komplette Wohnzimmer-Einrichtung

Nussbaum poliert, bestehend aus:

1 Buffet, 120 cm, mit Messingverglasung
1 Diwan mit Taschen
1 Ausziehtisch mit eichener Platte
6 Walzenstühle.

nur **200** M.

Weitgehendste Garantie für gekaufte Möbel.

Moderne Küchen-Einrichtung

bestehend aus:

1 Buffet
1 Kredenz mit Aufsatz
1 Tisch
2 Stühle

Regulärer Wert **120.—** nur **85** M.

Eigene Schreinerei und Polsterei im Hause. Grosse Auswahl. Besichtigung erbeten. 4475

Möbelhaus Kronenstrasse 32.

Möbelhaus Kronenstrasse 32.

Violinen

— Vorteilhaftester Bezug! — Ständig ca. 300 fachmännisch ausgewählte Instrumente am Lager. **Billigste, reelle Bedienung.** Umtausch bereitwilligst.

Gute Schüler- u. Seminaristen-Geige
mit Bogen, Formetuis, Stimmpfeife, Kolophonium u. s. w., die ganze Garnitur **von 15 Mk. an.**

prämiiert 1877. **Cajetan Sattler, Musikwerke,** gegr. 1876.
Aeltestes und anerkannt grösstes Spezialhaus für alle Musikwaren am Platze. 1535
Karlsruhe, Kaiserstrasse 26. — Telephon 2637.
Fabrikation. Reparaturen. Versand. Saitenmanufaktur.

Neuer Kaiserhof,
Ecke Garten- u. Leisingstr., neu renoviert,
empfiehlt bekannt guten
Mittags- und Abendtisch
in und außer Abonnement.
3782 **J. Müller.**

Besondere Gelegenheit
für Kommunikanten 2c.
Taschen-Uhren und Goldwaren
aller Art, auch auf Teilzahlung.
B11308.2.2 **Schloßplatz 4,** II.

Tapeten- und Linerusta-
Spezialgeschäft
Rieger & Matthes Nchfl.
KARLSRUHE
Kaiserstr. 186 Telephon 1783.
Filiale: Baden-Baden.

Caramell-Osterhasen
Pfund **70** Pfg.
Waffel-Hasen
Waffel-Eier
mit Füllung
Stück **5** Pfg.
Eierfarben,
giftfrei, für ca. 10 Eier
Paket **4** Pfg.
3 Pakete **10** Pfg.
5 verschiedene Farben
Paket **7** Pfg.
2.2 empfehlen 4649
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Wunnersche
Bitumen-Emulsion u. Ceresit
D. R. P.
macht
Zementmörtel wasserdicht,
keine nassen Keller,
keine feuchten Wohnungen,
kein Hausschwamm mehr.
Hervorragende Erfolge. Billigstes Abdichtungsmittel.
Vertreter: **Gebrüder Schenck,** Karlsruhe
Sophienstrasse 76. Telephon No. 376.
6.5 **Ständiges Lager. Prospekte zu Diensten.** 4081

Umsonst

als **Probestück** schicken wir jedem **Abonnenten d. Blattes,** der Bedarf in unseren Waren hat u. im Laufe d. nächsten 3 Monate Nachbestellung einsenden will, entweder ein hochfeines Taschenmesser
Nicker-Jagdmesser
mit prima Klinge zum Feststellen, gedrehtem Korkzieher u. fein vern. u. oxyd. u. mit Jagd-Emblemen verzierten Schalen, od. ein aus feinst. engl. Silberstahl geschmiedetes
Rasiermesser,
fein hohlgeschliffen u. fertig zum Gebrauch abgezogen. (Statt Rasierm. wird auf Wunsch auch ein **Sicherheits-Rasier-Hobel** geliefert.) Für Porto sind 30 Pfg. in Briefmarken beizufügen. **Bedingung ist,** daß Besteller noch **nicht von uns bezogen** und ihm uns. Fabrikate **gänzlich unbekannt** sind. Nach d. Auslande u. an **Minderjährige od. nicht sesshafte Personen, sowie an Händler** werden **Gratisproben nicht** abgegeben. Wer sich zu einer direkten Nachbestellung nicht verpflichten will, aber doch unsere Fabrikate kennen lernen möchte, dem liefern wir **selbstkostend** das Rasiermesser zu **Mk. 1.10,** das Taschenmesser zu **90 Pfg. franko** bei Voreinsendung. Briefmarken nehmen in Zahlung. **Nur gültig für den, der noch nicht von uns bezogen hat.**
Adrian & Stock, Solingen.
Gratis u. franko versenden wir ferner a. Jedermann — **ohne Kaufzwang** — uns. neuest. ill. Pracht-Katalog — derselbe enth. **alle Sorten Solinger Stahlwaren** (allein über 200 Sorten Taschenmesser), **Haushaltungsartikel, Waffen, Sensen, sämtl. Werkzeuge, opt. Artikel, Lederwaren, Schmucksachen, Uhren, Stöcke, Toilette-Artikel, Pfeifen, Zigarren** etc. 6798a

---

Extra-Angebot.
Nur solange Vorrat reicht.
Größere Posten bessere
Herrenkleiderstoff-Reste
von 1,20 m bis 5,30 m, in nur ausgesucht prima Qualitäten, per Meter Mk. **3.—, 3.30, 3.50, 4.—, 4.50, 4.80, 5.—, 5.40, 5.80, 6.—, 6.30, 6.80, 7.—, 7.40, 7.80, 8.—, 8.40, 8.80** und **9.—.**
4.4 3891
Um rasch zu räumen, erhält jeder Käufer
10% Rabatt.
Kaiserstr. 93 **Arthur Baer** Kaiserstr. 93.
1 Treppe hoch. **Telephon 2665.** 1 Treppe hoch.

Damen
jeden Standes finden liebevolle Aufnahme bei Frau **Spielmann, Mühlhausen** bei Pforzheim, Schloßhof 50 e. 1692a.3.2

Auszuleihen
unter günstigen Bedingungen **Mark 500 000** auf gute
I. Hypothek
auch in kleineren Beträgen. Offert. unter Nr. B10888 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Mk. 10—15 000.—
auf prima **II. Hypothek** (75% der Taxe) auf vorzügl. Objekt, von guten Leuten **gesucht.**
Offerten unt. Nr. 4639 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Bekannt billigste Preise

in
Kinderwagen
Sportwagen
Marktwagen
Leiterwagen
Korbwaren aller Art.
Prima Stoffbüsten
in allen Größen **6 Mark,**
Ständer 2 Mark.
Eigene Reparatur-Werkstätte.
Mitglied des Rabattsparvereins.
J. Hess, Inh. C. Gundlach,
Schützenstraße 20. 4322.4.2
Kataloge gratis und franko.

Pferde-Teppiche
sind enorm billig abzugeben.
Kaiserstraße 93,
3275.10.10 **1 Treppe hoch.**

Ausnahme-Offerte
in Kohlen.
Wir offerieren:
Ia englische Hausbrandkohlen

Nuß I oder II gesiebt	à Mk. **1.30**
Nuß III gesiebt	à Mk. **1.25**
Stückreiches Fettschrot	à Mk. **1.15**

pro Zentner in Körben **frei Keller** gegen Kasse in nur erstklassigen Qualitäten.
Ruhrkohlen, Koks, Briketts
in Ia. Ware zu den billigsten Tagespreisen.
Süddeutsche Kohlenhandelsgesellschaft
m. b. H.
Büro: **Friedrichsplatz 11.** **Telephon 665.**

Neuer Taschendiwan
mit Stickerei unter Garantie für solide Arbeit billig zu verkaufen. 2.2
B11233 **Gartenstr. 8a,** H., II, r.

Holz- Dreyfus & Mayer-Dinkel, Mannheim.
Handlung und Hobelwerk.
Gehobelte Pitch Pine-, Red Pine und Nord. Tannen-Fussbodenbretter. Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage.

Ipsit
Hervorragendstes Wasch- und Bleichmittel der Neuzeit
Blendend weisse Wäsche
Nur durch Kochen. Reiben und Bürsten überflüssig. Angenehm und unschädlich im Gebrauch.
Fabrikanten:
Föll & Schmalz
Bruchsal
601a.

Düngemittel und Saatfrüchte
liefert billigst
Karl Baumann,
Karlsruhe,
Akademiestr 20.

Palmen Vasenäste Spiegelzweige 1210 **W. Eims Nachf.** **Adlerstrasse 7.**

Verlangen Sie mein Rasiermesser Nr. 5, es ist das beste Rasiermesser, Karl Hummel, Karlsruhe, Werderstraße 13. 3040

!!Neu eröffnet!!

Süd-Weststadt:

82 Karlstrasse 82

(Ecke Kurvenstraße)

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Erstes Haus für: Kolonialwaren, Delikatessen, Landesprodukte u. Weine.

31 eigene Verkaufsstellen in: Karlsruhe, Pforzheim und Umgegend.

Neu eröffnet: 4650.2.2

Südweststadt:
Karlstraße 82 (Ecke Kurvenstraße).

Südstadt:
Morgenstraße (Rankestraße Ecke).

Oststadt:
52 Gerwigstraße 52.

Ferner wird Anfang April neu eröffnet:

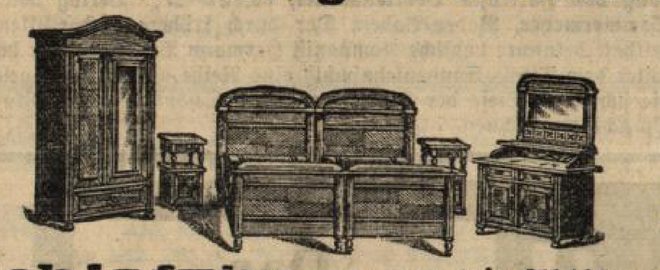
Weststadt:
Eisenlohrstraße (Kriegstr. Ecke). (Kühler Krug-Viertel).

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Wir machen auf unsere Tagesinserate und die den Zeitungen für betr. Stadtteil beiliegenden Zirkulare aufmerksam.

Grosser Gelegenheitskauf



4324.3.3

Schlafzimmer wie Abbildung, engl. hell nußb. poliert **160** Mk., so lange Vorrat.
Möbelhaus Kronenstrasse Nr. 32.

Havanna-Reste!

Ca. 33000

Reste von 10, 12, 25 und 40 Pfg.-Zigarren, feine milde Sumatra.

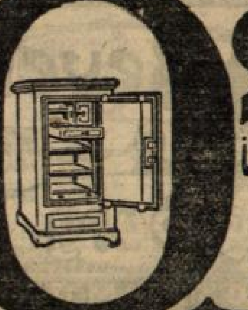
Sachen werden weit unter Einkaufspreis abgegeben.

1000 Stück 48 Mark B11563 2.1
100 „ 5½ „
Dutzend 80 Pfg.

Orient-Havanna-Haus,
Karlsruhe.
Kaiserstr. 87, Kreuzstr. 18.

Garten- und Veranda-Möbel
von **Weiden** und **Rohr**, in grosser Auswahl,
Stühle, Armsessel, Tische, Bänke und Ruhebetten, Rollschutzwände, Reisekörbe in allen Grössen
empfiehlt 476 .6.1
F. Wilhelm Doering,
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

Ostertag



Über 25000 Kassen geliefert.
Ostertag-Werke A. G.
Stuttgart - Aalen - Berlin.

Tüchtige Vertreter gesucht. 2662a.6.1

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule

Karlsruhe **„MERKUR"** Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.)

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze. — Vorzügliche Referenzen.
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern und Sprachen für **Damen und Herren.**

Neue Kurse! — Telephon 2018. — ***Neue Kurse!***

Am 1. u. 15. April beginnen grössere 3, 4, 6 u. 8monatliche Kurse.

Kursus A.
Für **Gewerbetreibende** u. **angehende Kaufleute** und **Fräulein,** die eine Anfangsstelle im Kontor suchen. Dauer ca. 3 Monate.
1. Deutschschreiben mit Ziffern
2. Lateinschreiben
3. Korrespondenz
4. Kontorarbeiten
5. Einfache Buchführung
6. Kaufm. Rechnen.
Bei Vorausbezahlung beträgt das Honorar **nur 75 M**

Eintritt zu einzelnen Fächern **à 10—20 Mk.** jederzeit.
Sprachkurse
Deutsch, Englisch
= Französisch =
(Grammat. u. Konvers.)
Tages- und Abendkurse
Unterrichtszeit:
Von früh 8 bis abends 10 Uhr.

Kursus C.
Für **Kaufleute,** die **nach besserer Stellung** m. **höherem** Gehalt streben. Dauer ca. 3—4 Monate.
1. Doppelte Buchführung
2. Amerik. Buchführung
3. Kaufm. Rechnen
4. Wechsellehre
5. Stenographie
6. Maschinenschreiben
7. Rundschrift.
Bei Vorausbezahlung beträgt das Honorar **nur 100 M**

Prospekt über grössere Kurse und einzelne Fächer steht gerne zur Verfügung. **Am 15. April beginnt ein besonderer Kursus für Konfirmanden.**

Buchhalter-Kurse. Kontoristinnen-Kurse.

Den Herren Prinzipalen können wir stets mit sorgfältig ausgebildetem Kontorpersonal dienen.

Auswärtige Schüler erhalten Schülerkarten. Auf Wunsch sind wir gern bereit, für preisw. Pension zu sorgen. — Kostenlose Stellenvermittlung. 4613.2.2

Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst durch **Die Direktion.**

Baldgefl. Anmeldung erbeten.

Gottesdienste.

28. März.

Evangelische Stadtgemeinde.

Kollekte. Bei den Konfirmationen wird eine Kollekte erhoben zur Verbreitung der Bibel in unserer Gemeinde.

Stadtkirche. ½9 Uhr Militärgottesdienst: Herr Militär-Oberpfarrer Kirchenrat Schloemann. 10 Uhr Konfirmation m. Abendmahl: Herr Stadtpfr. Rapp.

Kleine Kirche. ½10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Schwarz.
3 Uhr Konfirmandenprüfung: Herr Stadtpfr. Schwarz. Eintritt nur gegen Karten gestattet.
6 Uhr: Hr. Stadtvik. Mondon.

Schloßkirche. 10 Uhr Konfirmandenprüfung: Herr Hofprediger Fischer. (Der Zutritt zur Kirche ist nur mit Eintrittskarten gestattet.)

Johanneskirche. ½10 Uhr Konfirmation mit Abendmahl: Herr Stadtpfarrer Hindenlang. (Es werden Karten ausgegeben.)
½12 Uhr: Kindergottesdienst im Gemeindehaus: Herr Stadtvik. Schneider.
3 Uhr Konfirmandenprüfung: Herr Stadtpfr. Hesselbacher.
6 Uhr: Herr Stadtv. Schneider.

Christuskirche. 10 Uhr Konfirmation mit Abendmahl: Herr Stadtpfr. Rohde. Für Schiff u. Seitenemporen Karten erforderlich.
2 Uhr: Andachtsstunde für Taubstumme.
6 Uhr: Herr Stadtvikar Duhm.

Gemeindehaus der Weststadt, Blücherstr. 20, 10 Uhr Konfirmandenprüfung: Herr Stadtpfarrer Jaeger.

Lutherkirche. ½10 Uhr Konfirmation mit Abendmahl: Herr Stadtpfarrer Weidemeier. Eintritt nur gegen Karten gestattet.
6 Uhr: Herr Stadtv. Roland.

Gartenstraße 22. ½10 Uhr: Herr Stadtvikar Schneider.

Ludwig Wilhelm-Krankenheim. 5 Uhr: Herr Hofdiakonus Kayser.

Diakonissenhauskirche. Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Katz.
Abends ½8 Uhr Monats-Missionsstunde.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). ½10 Uhr Konfirmation mit Abendmahl: Herr Dekan Ebert.
Abends 8 Uhr Gottesdienst: Hr Stadtvikar Philipp.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.
Alte Friedhofkapelle. Waldhornstr.
Vorm. 10 Uhr Konfirmandenprüfung: Herr Pfr. Schemm.
Donnerstag, 1. April, abends 8 Uhr, Passionspredigt.

Wochengottesdienste.
Donnerstag den 1. April.

Kleine Kirche. 5 Uhr: Hr. Stadtvikar Mondon.

Johanneskirche. 8 Uhr: Hr. Stadtvikar Schneider.

Lutherkirche. 8 Uhr: Herr Stadtvikar Roland.

Konfirmandensaal Stefanienstraße 22. 8 Uhr: Herr Hofprediger Fischer.

Karl Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 8 Uhr: Herr Dekan Ebert.

Evangelische Stadtmission, Vereinshaus, Adlerstraße 23.
¼12 Uhr Kindergottesdienst Adlerstraße 23: Hr. Stadtmissionar Lieber.
¼12 Uhr Kindergottesdienst in der Diakonissenhauskapelle: Hr. Hilfsgeistlicher Sitzler.
3 Uhr Jungfrauenverein b. Frl. Heck, Erbprinzenstr. 12, für 14 bis 17jährige Mädchen.
4 Uhr Jungfrauenverein b. Frl. Weber, Erbprinzenstr. 12, für über 17jährige Mädchen.
4 Uhr Jungfrauenverein der Schwester Lene, Adlerstr. 23.
5 Uhr Abendgottesdienst: Herr Pfarrer Bender.
Montag, abends 7 Uhr, Flickverein.
Montag, abends 8 Uhr, Bibelstunde Augustastr. 3: Hr. Sekretär Kachler.
Dienstag abend 8 Uhr: Nähabend des Jungfrauenvereins.
Mittwoch, abds. 8 Uhr: allgemeine Bibelstunde: Hr. Stadtm. Lieber. Predigtausgabe.
Donnerstag abds. 8 Uhr: Gebetstunde für Frauen.
Freitag, abds. ¼7 u. ½9 U., Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Christlicher Verein junger Männer
Kreuzstraße 23.
Sonntag, abends ½9 Uhr, Vortrag von Herrn Raviol über „Entstehung und Entwicklung der süddeutschen Waldensergemeinden".
Dienstag, abends ½9 Uhr, Bibelbesprechung für Männer.
Mittwoch, abends 8 Uhr, Turnabend.
Donnerstag, nachmittags ½3 Uhr, christl. Bäckervereinigung.
Donnerstag, abends ½9 Uhr, Bibelbesprechung der älteren und jüngeren Abteilung.
Samstag, abends ½9 Uhr, Gebetsstunde.
Die Räumlichkeiten des Christl. Vereins junger Männer, sowie diejenigen d. Jugendvereins sind jed. Abend von 8 Uhr, am Sonntag v. 2 Uhr an geöffnet. Zum Besuche dieser Abende wird herzlichst eingeladen.

Vereinshaus, Amalienstr. 77.
Vorm. ¼12 Uhr Sonntagsschule.
Nachm. 3 Uhr Biblischer Vortrag: Herr Stadtmissionar Kies.
Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein.
Abends 8 Uhr Vortrag von Hrn. Inspektor Böhmerle. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Montag, abends 8 Uhr, Jugendabteilung.
Montag, abends ½9 Uhr, Blaukreuzverein.
Dienstag abds. ½9 Uhr: Bibelbesprechung im Männer- u. Jünglingsverein.
Mittwoch, abends ¼9 Uhr, allgemeine Versammlung. Herr Stadtm. Kies.
Donnerstag, abds. ¼9 Uhr, allgemeine Versammlung Durlacherstraße 32: Hr. Stadtm. Kies.
Donnerstag, abds. ½9 Uhr, Gesangstunde (Männerchor).
Freitag, abds. 8 Uhr, Missionskränzchen.
Samstag, abends ½9 Uhr, Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge.

Katholische Stadtgemeinde.
Passionssonntag.

Hauptkirche St. Stephan. 5 Uhr Frühmesse.
6 Uhr hl. Messe.
7 Uhr hl. Messe.
¼9 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt.
½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt.
½3 Uhr Christenlehre für die Jünglinge mit Litanei.
5 Uhr Fastenpredigt mit Kreuzwegandacht und Segen.
(Kollekte f. arme Erstkommunikanten.)
Während der ganzen Woche Beichtgelegenheit von morgens 6 Uhr an, ebenso nachmittags von 3 bis 7 Uhr durch den hochw. Pater Leonhard.
Freitag (Fest d. sieben Schmerzen Mariä), 6 Uhr erstes Herz-Jesu-Amt und zugleich die Monatsmesse für den christl. Mütterverein; hierauf Generalkommunion für den christl. Mütterverein; am Vorabend ist Beichtgelegenheit.
¼9 Uhr abends Versammlung für die Männersodalität in d. St. Vinzentiuskapell.

St. Bernharduskirche. ½7 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Singmesse mit Predigt.
9½ Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre für die Knaben.
5 Uhr Fastenpredigt.

Liebfrauenkirche. 6¼ Uhr Frühmesse; nach derselben Generalkommunion der Frauen.
½9 Uhr Kindergottesd. m. Pred.
½10 U. Hauptgottesdienst, Amt mit Predigt.
11 Uhr heil. Messe.
¾2 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
5 Uhr Fastenpredigt und Kreuzwegandacht mit Segen.
Donnerstag, 8 Uhr abends, Müttervereinsversammlung m. Predigt und Segen.
Freitag, 7 Uhr Herz-Jesuamt.
7 Uhr abends Herz-Jesu-Andacht mit Segen.

St. Vinzentiuskapelle. 5³⁰ Uhr hl. Kommunion.
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Amt.

St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion und Beichtgelegenheit.
½7 Uhr Frühmesse u. Generalkommunion der Männer.
8¼ Uhr: Singmesse mit Predigt.
9½ Uhr Hochamt mit Predigt.
11¼ Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
5 Uhr Fastenpredigt, Kreuzwegandacht und Segen.

Ludwig Wilhelm-Krankenheim. 8 Uhr hl. Messe.

St. Peter- und Paulskirche. 6 Uhr: Beichtgelegenheit.
6½ u. 7½ Uhr: Austeilung der hl. Kommunion:
½8 Uhr Deutsche Singmesse m. Generalkommunion der beiden Männervereine.
½10 Uhr Hauptgottesd. m. Pred. hierauf Christenlehre für die Jünglinge.
½6 Uhr Rosenkranz.
6 Uhr Fastenpredigt mit Segen. (Kollekte f. arme Erstkommunikanten.)
Am Vorabend von ½8 Uhr an und Sonntag früh Beichtgelegenheit nur für Männer.

Rüppurr (St. Nikolaus-Kirche). ½10 Uhr Singmesse m. Pred.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.
Auferstehungskirche. 10 Uhr: Hr. Stadtpfarrer Kundt aus Baden-Baden.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde (Karlstraße 49b). Vorm. ½10 Uhr Predigt.
Vorm. 11 U. Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr Predigt.
Abends ¼9 Uhr Vereine.
Montag abend ¼9 Uhr: Gebetstunde.
Mittwoch abend ¼9 Uhr: Bibelstunde.
Herr Prediger H. Rieker.

Zionskirche der Ev. Gemeinschaft. (Beiertheimer Allee 4).
Vorm. ½10 Uhr Einsegnung der Katechumenen.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesd.
Nachm. ¼4 Uhr Predigt.
Nachm. ½5 Uhr Jungfrauenver.
Abends 8 Uhr: Jünglings- und Männerverein.
Dienstag abds. ¼9 Uhr, Gebetsversammlung.
Donnerstag abends ¼9 Uhr: Bibelstunde.
Herr Prediger Deeg.

English Church Services are held in the Pfründnerhaus Kaiserplatz.
Early Celebration at 8 A. M.
On 1st Sunday after Matins only.
Matins at 11 A. M.
Archdeacon Robinson, Chaplain.

Möbel- und Polsterwaren.

Hell- und dunkelpolierte engl. **Schlafzimmereinrichtungen** von
2 Bettstellen,
2 Nachttische mit Marmorplatte,
1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toilette, 435
1 zweitür. Spiegelschrank,
zusammen **Mk. 330.—**.
Großes Lager in kompletten **Wohnungseinrichtungen,** sowie **Einzelmöbel** und **Polsterwaren** aller Art von einfachster bis reichster Ausführung. — Ganze Aussteuern werden besonders berücksichtigt. — Sämtliche Kasten- und Polstermöbel sind nur gute, solide Arbeit. —
— **Ansicht gerne gestattet.** —

Großes Lager: Rudolfstr. 5.

Gustav Juckeland
Karlsruhe,
Durlacherstraße 1 u. 3.

Herrenkleiderstoff
12.10 **Reste** 3465
sind **enorm billig abzugeben.**
Kaiserstr. 93, 1 Treppe hoch.

Globin
Globin der feinste Schuhputz
Alleiniger Fabrikant Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft Leipzig
Macht das Leder weich und gibt schönsten Hochglanz
Grand Prix St. Louis 1904 Gold. Med. Paris 1905
bester Schuhputz.
In grossen Dosen à 20 Pfg. überall erhältlich.
2403a

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: zum Lt. der Res.: der Vizewachtmeister **Geis**, des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30, zum Oberlt.: der Lt. **Vögtel** (Münster) der Res. des 7. Bad. Inf.-Regts. Nr. 142, zum Lt. der Res.: der Vizewachtmeister **Collignon** (I Essen), des 5. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 76, zu Hauptleuten: die Oberlts. der Res.: **Stuewer** (II Hamburg) des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112, **von der Heyde** (I Bremen) des 7. Bad. Inf.-Regts. Nr. 142, **Ehrhardt** (I Hamburg) des 8. Bad. Inf.-Regts. Nr. 169; zum Oberlt.: der Lt. der Res. **Johnen** (I Bremen) des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112; zu Hauptleuten: die Oberlts.: **Haßler** (Karlsruhe), der Res. des Inf.-Regts. Graf Tauentzien von Wittenberg (3. Brandenburg.) Nr. 20, **Weber** (Rastatt), der Landw.-Feldart. 1. Aufgebots; zu Oberlts.: die Lts.: **Lanz** (Mannheim), der Res. des 3. Schles. Drag.-Regts. Nr. 15, **Sänger** (Freiburg), der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, **Schneider** (Karlsruhe), der Landw.-Inf. 1. Aufgebots; zu Lts. der Res.: die Vizefeldwebel: **Wurz** (Mannheim), des 1. Oberrhein. Inf.-Regts. Nr. 97, **Reicher** (Freiburg), des Inf.-Regts. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, **Baer** (Freiburg), des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113, **Zobel** (Stockach), des 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114; die Vizewachtmeister: **v. Schneider** (Freiburg), des Kurmärk. Drag.-Regts. Nr. 14, **Bercher** (Heidelberg), des Ulan.-Regts. von Katzler (Schles.) Nr. 2, **Köster** (Heidelberg), des Schleswig-Holstein. Ulan.-Regts. Nr. 15, **Fehrle** (Freiburg), des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30; zum Hauptmann: der Oberlt. der Res.: **Schmidt** (Danzig), des 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114; zum Rittmeister: **Reinhart** (Worms), Oberlt. der Res. des 2. Bad. Drag.-Regts. Nr. 21; zum Hauptmann: der Oberlt. der Res. **Mein** (IV Berlin) des Bad. Fußart.-Regts. Nr. 14; zum Lt. der Res.: der Vizefeldwebel **Bachmann** (Freiburg), des Niedersächs. Fußart.-Regts. Nr. 10; zum Hauptmann: der Oberlt. der Res. **Seneca** (IV Berlin) des Bad. Pion.-Bats. Nr. 14. Der Abschied bewilligt: **Mutscheller** (Donaueschingen), Hauptmann der Landw.-Inf. 2. Aufgebots, mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform, **Paravicini** (Karlsruhe), Oberlt. der Res. des Feldart.-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, **Specht** (Karlsruhe), Oberlt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, — beiden mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, **Arnsperger** (Karlsruhe), Oberlt. des Landw.-Trains 1. Aufgebots, diesem mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, **Paravicini** (Lörrach), Oberlt. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots, **Burger** (Donaueschingen), **Bürck** (Mosbach), **Daumiller** (Stockach), Lts. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots.

Ein umfangreicher Betrugsprozeß vor der Karlsruher Strafkammer.

△ **Karlsruhe**, 26. März. **Sitzung der Strafkammer** I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. **Mühling**. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor **Krug**.

Ein ziemlich **umfangreicher Betrugsprozeß** gelangte heute als einziger Fall zur Verhandlung. Die Anklage richtete sich gegen den 28 Jahre alten, mehrfach vorbestraften **Agenten** Friedrich Wilhelm **Gerlinger** aus Schrozberg (Württemberg). Er war des **mehrfachen Betrugs** und außerdem der **Urkundenfälschung** und **Unterschlagung** angeschuldigt. Der Angeklagte gehört zu jenen problematischen Existenzen, die es verstehen, ohne selbst einer ernsten Arbeit nachzugehen, sich die Mittel für ihren Unterhalt auf Kosten anderer zu verschaffen, deren Unerfahrenheit, Gutmütigkeit und Leichtgläubigkeit nach Möglichkeit ausgenützt wird. Auf dieser Grundlage baute sich auch die ganze Geschäftstätigkeit, die Gerlinger als Agent entfaltete, auf. Die begreifliche Folge davon war, daß zahlreiche Personen, die mit ihm in Verbindung traten, geschädigt wurden. Um besonders hohe Beträge handelte es sich bei den Gerlinger zur Last gelegten Betrugsfällen allerdings nicht. Er hatte sich von seinen Kunden, denen er Darlehen, Hypotheken oder Liegenschaftsverkäufe vermitteln sollte, Provisionen und Reisespesen in Höhe von 5 bis 12 ℳ bezahlen lassen, obwohl er gar **nicht imstande** war, die **Wünsche seiner Auftraggeber zu erfüllen**, da er weder über Kapitalien verfügte, noch Kapitalisten an der Hand hatte, um das zugesagte Geld zu vermitteln, und da er ferner keine Aufträge zum An- oder Verkauf von Liegenschaften besaß, und auch keine Liebhaber hatte, die Häuser kaufen wollten. In den von ihm in hiesigen Zeitungen veröffentlichten Inseraten, durch die er sich Kundschaft anlockte, suchte Gerlinger aber den Glauben zu erwecken, daß er der in ihnen bezeichnete Geld- und Liegenschaftsvermittler sei. Darin erblickte die Anklage das **Schwindelhafte** in dem Verhalten des Angeschuldigten, weil er den Anschein hervorrief, er sei in der Lage, den Aufträgen seiner Kundschaft gerecht zu werden, während es ihm nur um die Erlangung der Provision und angeblicher Auslagen für Reisen zu tun gewesen sei.

Der Angeklagte stammt aus dem württembergischen Orte Schrozberg, wo er die Volksschule besuchte. Nach Beendigung seiner Schulzeit erlernte er das Buchbinderhandwerk. Er machte die Lehre durch und arbeitete auch einige Zeit als Geselle. Dieser Beruf gefiel ihm aber nicht, und so beschloß er, **Ansichtspostkartenhändler** zu werden. Da er damit nicht viel verdiente, versuchte er sich als **Photograph**. Er trat im Jahre 1901 in ein photographisches Geschäft in Leonberg ein und blieb in demselben bis zum August 1902. Dann machte er sich selbständig, indem er in Leonberg ein eigenes **photographisches Atelier eröffnete**. Nebenher war Gerlinger als **Versicherungsagent** tätig. Er blieb in Leonberg, bis er durch eine **Liebschaft** in Ungelegenheiten kam. Es wurden von ihm Alimente gefordert. Da er sie nicht bezahlen wollte, verschwand er aus seinem bisherigen Wirkungskreis. Bald darnach tauchte er in Stuttgart auf, wo er sich von 1904 an ständig aufhielt. Der Angeklagte war dort zuerst Vertreter eines Ansichtspostkartenverlags, dann wurde er Agent verschiedener Versicherungsgesellschaften. All diese Stellungen verlor er aber, da er sich **Unredlichkeiten** zuschulden kommen ließ. Diese führten ihn wiederholt vor die **Stuttgarter Gerichte**, die mehrere Gefängnisstrafen gegen ihn aussprachen.

Trotz seiner wechselnden Tätigkeit fand Gerlinger Zeit genug, eine Reihe von Liebschaften zu unterhalten. Er gefiel sich offenbar in der Rolle eines **Don Juan**. Die Zeugen seines Liebeslebens sind drei uneheliche Kinder. In Stuttgart hatte der Angeklagte Anfangs 1907 eine neue Liebschaft angeknüpft, die ebenfalls nicht ohne Folgen blieb. Dieses Mädchen ließ sich von Gerlinger nicht einfach abschütteln. Sie brachte es dahin, daß er sie im Juli 1907 heiratete. Diese Ehe war aber nicht von langer Dauer; sie ist inzwischen geschieden worden. Die letzte Verurteilung des Angeklagten in Stuttgart wegen Betrugs und Unterschlagung erfolgte Ende 1907. Mit dieser Bestrafung erhielt Gerlinger auf 5 Jahre Stadtverweis für die Stadt Stuttgart. Es war dadurch für ihn nach Verbüßung der Strafe seines Bleibens in der württembergischen Hauptstadt nicht mehr.

Er kam nun nach **Karlsruhe**. Hier eröffnete er im Januar 1908 ein **Rechtsagenten- und Inkasso-Bureau**. Dieses Geschäft war aber nicht von langer Dauer. Gerlinger machte sich verschiedener **Unterschlagungen** schuldig, weshalb ihm am 21. Mai 1908 vom Bezirksamt die Ausübung des Gewerbes eines Rechtsagenten untersagt und er vom hiesigen Schöffengericht zu einer mehrwöchentlichen Gefängnisstrafe verurteilt wurde.

Am 27. Juni hatte Gerlinger diese Strafe verbüßt. Noch am gleichen Tage gründete er ein neues Unternehmen, das **„Süddeutsche Kredit-Bureau“**. Der Sitz dieses Geschäfts befand sich zuerst, und zwar in der Zeit vom 27. Juni bis 30. August im Hause Marienstraße 30, dann bis zum 12. September, an welchem Tage Gerlinger aus Karlsruhe verschwand, in der Lachnerstraße. Das „Süddeutsche Kredit-Bureau“ rief der Angeklagte ohne alle Mittel ins Leben; er hoffte aber, bald in den Besitz von Geld zu kommen. Zur Erreichung dieses Zieles hatte er sich einen geschickten Plan zurechtgelegt. Er erließ in hiesigen Blättern eine Reihe von Inseraten, in denen er zunächst einen Geschäftsmann eine Teilhaberin mit Vermögen suchen ließ, die später dessen Frau werden könne. Da sich dieses Projekt nicht verwirklichen ließ, erschienen kurz darauf andere Inserate. Durch dieselben machte ein „Kapitalist“ bekannt, daß er Geschäfts- und andere Häuser kaufe und Hypotheken gebe. Weiter hieß es: „Es sind 128 000 ℳ in kleinen Posten auf 1. Oktober auszuleihen. Weiter wurde ausgeschrieben, daß Darlehen an jeden Gesuchsteller gegen mäßigen Zinsfuß und auch zum Zwecke der Geschäftsvergrößerung gegeben werden, daß 600 000 ℳ auf hiesige Liegenschaften angelegt werden sollen, daß Kapitalisten Geldanlagen vermittelt werden, bei denen 10 bis 25 Prozent Gewinn zu erzielen sind, daß 65 000 ℳ in kleinen Posten vorschußlos ausgeliehen werden.

Ueber all diese Geld- und Hypothekenvermittelungen war das Nähere beim „Süddeutschen Kredit-Bureau“ zu erfahren. Wer sich nun an dieses Bureau wendete — und es waren dies zahlreiche Personen, die teils Geld brauchten, teils Hypotheken aufzunehmen wünschten oder ihre Häuser zu verkaufen suchten — mußten **Mitglied des Bureaus** werden. Sie erhielten eine Mitgliedskarte, auf der in bestechender Form die Vorzüge des Gerlingerschen Instituts angepriesen wurden. Umsonst bekam man diese Karte natürlich nicht; mit ihr war eine **Aufnahmegebühr** verbunden, die sich zwischen 2 bis 3 ℳ bewegte, je nachdem sich der in Frage kommende Kunde mehr oder minder leicht „behandeln“ ließ. Zu dieser Aufnahmegebühr traten dann noch **Spesen** für angebliche **Vermittelungsauslagen** und Reisespesen. Auf diese Weise nahm der Angeklagte in den Monaten Juli, August und September in 19 Fällen Personen, die ihn beauftragt hatten, ihnen Darlehen bezw. Hypotheken zu besorgen oder ihre Häuser zu verkaufen, Beträge in Höhe von 2 bis 23 ℳ, im ganzen 145 ℳ, ab. Die Aufträge seiner Kundschaft konnte er natürlich nicht erfüllen, da er selbst kein Kapital besaß und keine Geldleute hatte, die es ihm hätten zur Verfügung stellen können oder auf solche Geschäfte eingegangen wären, und auch keine Käufer für die Liegenschaften, deren Verkauf er vermitteln sollte, besaß. Ihm war es lediglich nur darum zu tun, durch die unwahre Angabe, er habe Kapitalisten an der Hand und sei imstande, jederzeit den Verkauf der Liegenschaften zu vermitteln, Gebühren und Provisionen herauszulocken. Dabei hatte er in einem der ihm zur Last gelegten Betrugsfälle sich eines von ihm **gefälschten Schreibens** eines angeblichen Kaufliebhabers bedient. Zu den Persönlichkeiten, die zu ihrem Schaden die Vermittelung Gerlingers in Anspruch nahmen, gehörten Künstler, Beamte, Geschäftsleute und Liegenschaftsbesitzer. Der Angeklagte hatte sodann außer den unter der Firma „Süddeutsches Kredit-Bureau“ verübten Schwindeleien kleinere Geldbeträge, die er für einen Milchhändler in Pforzheim einzog, für sich behalten und verausgabt, die von seinem Bureaugehilfen Dehn gestellte Kaution in Höhe von 60 ℳ für sich verbraucht und ein von einer Frankfurter Firma auf Teilraten unter deren Eigentumsvorbehaltsrecht bis zur völligen Abzahlung gekauftes Konversationslexikon im Werte von 100 ℳ sofort nach Erhalt für 30 ℳ veräußert.

Das Gericht **verurteilte** den Angeklagten unter Anrechnung von 5 Monaten Untersuchungshaft zu **2 Jahren Gefängnis** und **3 Jahren Ehrverlust**.

Bücherschau.

Ein Konzert-Taschenbuch ist für die Saison 1909/1910 im Inselverlag zu München bereits erschienen. Herausgegeben ist's vom Konzertbureau Emil Gutmann. Das handliche Büchlein will jedem, der mit dem Konzertwesen in Verbindung steht, ein brauchbarer Führer in künstlerischen und praktischen Fragen sein.

Sonnensehnsucht, Lieder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung von Hermann **Beuttenmüller**, op. 24—27; Verlag von Emil **Sommermeyer**, Baden-Baden. Der durch frühere Liederzyklen vorteilhaft bekannte badische Komponist Hermann Beuttenmüller hat uns unter dem Titel „Sonnensehnsucht“ eine Reihe neuer Lieder geschenkt, die sich durch Tiefe der Empfindung und Schönheit der musikalischen Sprache auszeichnen.

Von heute bis Ostern

Jacob Löwe
(Adolf Löwe Sohn)
Versandhaus in Manufaktur, Mode und Ausstattungen
en gros en détail

10% oder doppelte Rabattmarken

Telephon 2493. **Karlsruhe** Adlerstrasse 18a.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Blusen in Seide, Spitzen, Wolle, Batist und Waschstoffe in schwarz, weiss und farbig, letztere das Stück von Mk. **1.50** an.

Kostümröcke in schwarz, blau und englischem Genre, mit eleganter Garnierung und Falten das Stück von Mk. **2.95** an.

Unterröcke, schwarz, weiss und farbig, in Halbseide, Wolle, Lüstre, Moire und Waschstoffe das Stück von Mk. **2.25** an.

Damen- Mädchen- Kinder- Schürzen, schwarz, weiss und farbig, in jeder Preislage und Ausführung.

Damen-Wäsche, Mädchen-Wäsche, Kinder-Wäsche. darunter einzelne und trüb gewordene Stücke fabelhaft billig.

Zum Umzug
empfehle:
Vorhangstoffe in weiss und creme, am Stück und abgepasst, in jeder Preislage
Weisse Kissenbezüge, 80/80 cm mit Feston, Einsätze u. gebogt das Stück von **58 ₰** an.
Bettbezüge, 130/180 cm, eigene Verarbeitung, in weiss u. farbig, Damast und Satin Kattun das Stück von Mk. **2.55** an.

Frühjahrs-Neuheiten in Herren-, Damenkleiderstoffen und Blusenstoffen fabelhaft billig. 4754

Weisse böhmische Bettfedern und Flaum.
Von heute bis Ostern gebe auf **alle fertige Artikel** **10%** oder doppelte Rabattmarken.

10% oder doppelte Rabattmarken

Von heute bis Ostern

Frau Esser, Docteur Hebamme, Villa Campana in **Angleur** - Lüttich. Pension Konsultation, Diskretion. 837a.52,9

Ein schönes neues **Kleid** für Mädchen von 4—7 Jahren ist zu verkaufen. B11625 **Kaiserstr. 227**, Stb. 3. St. lks.

1 polierter Kleiderschrank, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 4777 **Kaiserstr. 229**, 4. Stock, lks.

Persil Das vollkommenste, wirklich **selbsttätige** **Waschmittel** von unerreichter Wirkung; gibt mühelos blendend weisse Wäsche bei grösster Schonung des Gewebes. Pakete à 35 und 65 Pfg. Ueberall erhältlich. Alleinige Fabrikanten. **Henkel & Co., Düsseldorf.** 2006a

Patentanwalt Aug. Sondermann Ing. Tel. 2569 Karlsruhe i. B. Karl Friedrichstr. 16. 4748

Wer besorgt ani 1. oder 2. April d. J. einen **Umzug**, 3 Zimmer rc., von der Güterempfangsstelle zur Bahnhofstraße. Möbelwagen nicht unbedingt nötig. Off. mit Preisangabe unter Nr. 4771 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Hypothekengelder für gute I. und II. Hypotheken günstig auszuleihen. Auch Beleihung von Hotels und industriellen Werken rc. **F. Ullrich, Kaiserstr. 177.** 4618* Telephon 2698.

3000 Mk. u. 6000 Mk. sind per sof. auf 1. Hyp., auch aufs Land zu vergeben. B11611 **Carl Dietz**, Douglasstr. 8.

Mk. 20000.— auf prima I. Hypothek (40 % der Taxe) von gutsituiertem Mann für 1. Mai gesucht. 3.3 Angebote unter Nr. 4611 an die Exp. der „Bad. Presse“.

200 Mk. werden von jüng. Beamten in sicher Lebs-Stellung gegen Hinterleg. einer Leb.-Versich.-Police sof. **zu leihen gesucht.** Monatl. Rückzahlung bei hoh. Zinszahlung. Off. unt. **H. 816 hauptpostlag.** erbet. B11552 2.2

Wanzen u. Käfer sowie deren Brut werden am **sichersten** durch unser patentamtl. gesch. Verfahren radikal vernichtet.
Erste Bad. Versicherung gegen Ungeziefer
Lütgens & Springer Inh. Anton Springer
Erste und größte Desinfektions-Anstalt Süddeutschlands.
Fabrik und Versandhaus chem. Desinfektions-Präparate und Desinfektions-Apparaten. 3747*
Direktion: Karlsruhe, Markgrafenstr. 52. Tel. 2340
Filialen in sämtl. Bad. Städten und Elsaß-Lothringen.

Eine Plättanstalt !! die noch nicht mit uns. **Patent-Universal-Plättmaschine** plättet, verlange kostenl. Offerte. Forster Wäschereimaschinenfabrik **Rumsch & Hammer, Forst i. L.** 3. 1197a

Eine man 33.6 10.7 **Möbel** kauft, besichtige man unser aufs reichhaltigste ausgestattete Lager in **Wohnungseinrichtungen**, sowie einzelner Möbel in nur solid. Ausführung u. sehr billigen Preisen.
Franko-Lieferung.
Gebr. Klein, Durlacherstrasse Nr. 97/99.

Otto Beyer's Eigenmarke **Hohkönigsburg** M 60.— pro Mille; Originalkiste 300 St. M 18 franco CIGARREN-VERSAND Otto Beyer, STRASSBURG i/E

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Meinen werten Freunden und Gönnern, sowie einer verehrten Nachbarschaft zur Kenntnis, dass ich unter heutigem das

Restaurant zum Grafen Zeppelin

Ecke York- und Sophienstrasse

neu eröffnet habe.

Zum Ausschank gelangt Ia. Lager- und Exportbier aus der Brauerei Schrempp nebst rein gehaltenen Weinen. Ausserdem empfehle einen guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch in und ausser Abonnement. Speisen à la carte.

Spezialität: Zeppelin-Schnitzel.

Samstag und Sonntag: **Grosses Eröffnungskonzert**
der beliebten **Münchener Schrammelmusik-, Sänger- und Schuhplattler-Truppe**
D'Oberlandler in ihrer Nationaltracht.
Eintritt frei. 4680

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Ludwig Ohmer.

Eigene Schlachtung. Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Evangelischer Männerverein der Südstadt.

Sonntag, den 28. März, abends 8 Uhr im **Gemeindehause:**

Haydn-Konzert

unter Mitwirkung von **Frau Dr. Sachs-Zittel, Frl. Hildegard Schumacher,** der Herren **Konzertsänger O. Wessbecher, Stadtvikar Mondon, M. Steidel, B. Kalkhof, H. Hauser, R. Weisse.**

Eintritt nur gegen Vorzeigen der Mitgliederkarte.

Karten für Familienangehörige sind bei den **Obmännern** erhältlich.

4507 **Saalöffnung 7 Uhr.**

Dr. med. Ludwig Kander

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten
wohnt jetzt
Karlsruhe, Kaiserstrasse 145 (Modelsches Haus).
Telephon 1982.
Sprechstunden finden statt: 4040.3.3
Im städtischen Krankenhaus: Vormittags 10—11 Uhr,
in der Wohnung: Nachmittags ½3—4 Uhr.

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen

unter Aufsicht der Kommission zur Förderung der Fröbelsache in Karlsruhe, Hirschstraße 36. 4659

Ausstellung.

Sonntag den 28. und **Montag den 29. März** sind die Arbeiten der abgehenden Schülerinnen zur allgemeinen Besichtigung aufgelegt und zwar im Lokale der Anstalt, **Hirschstraße 36** von **11—5 Uhr.**

Am 19. April beginnt ein neuer Kurs.

A. Schmid, Vorsteherin, **Hirschstraße 36.**

Ostern im Murgtal!

Gernsbach: Kurhaus Hotel Pfeiffer.

Herrlicher, geschützter Frühlingsaufenthalt. — Aller Komfort. Mässige Pensionspreise. — Telephon 14. 2982a

---

Tricolore!

Die beste gar. quintenreine Saite, ges. gesch.

Erlaube mir eine Zuschrift des **Karlsruher Streichquartett** zu veröffentlichen.

P. P.

Wir teilen Ihnen auf diesem Wege unsere Zufriedenheit betreff der von Ihnen eingeführten „**Tricolore-Saite**" mit und müssen hinzufügen, daß die Saite an Reinheit, Dauerhaftigkeit und Klangschönheit alle anderen Fabrikate übertrifft.

Deman, Großh. Bad. Konzertmstr., **Bühlmann,** Kammermusik., **Müller,** Kammermusik., **Schwanzara,** Kammervirtuos.

Alleinverkauf für das Großherzogtum Baden bei: 4616.3.1

Johann Padewet, Hofinstrumentenmacher,

Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 132.

Größtes Lager aller Saiten, Instrumente u. Zubehörteile.

Anerkannt beste Geigenbau- und Reparaturwerkstätte.
Vielfach prämiiert. Gegr. 1845.

Weisen Sie alles zurück

wenn Sie **Veilchenseifenpulver „Goldperle"** kaufen wollen und man will Ihnen etwas anderes aufhängen. Die **Goldperle** enthält die reizendsten, prächtigsten und nur brauchbare Geschenke.

Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

Schutzmarke. 984a

Hasenstall mit 2 Abteilungen, verschließbar, zu verkaufen. 4779
Friedrichsplatz 5.

Zu verkaufen ein sehr guter **Hof- und Zughund,** garantiert. Offerten unter Nr. B11631 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Jabots | Handschuhe | Rüschen

Kostümröcke | Blusen | Leinenkostüme

Gebr. Ettlinger

Hoflieferanten.

Spezialhaus für Besatzartikel und Spitzen.

Die Neuheiten in

Besatzartikeln Spitzen u. Tüllen

für die Frühjahr- und Sommer-Saison

sind nunmehr vollständig am Lager.

Einen kleineren Teil hiervon bringen wir in unserer Besatzauslage für einige Tage zur Ausstellung.

Tülle für Blusen und Aermel

in schwarz, weiß

und sehr großer Farbenauswahl.

4778

Buttericks fertige **Schnittmuster.**

Unterröcke | Damenstrümpfe

Stickereikleider | Reformbeinkleider

Matratzen aufpolstern

besorgt gut u. billig das **Spezialgeschäft Brauerstr. 19.** Telephonruf 2084, oder Postkarte. B11636 7.1

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag den 28. März 1909.
49. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).

Fidelio.

Oper in zwei Akten von Treitschke
Musik von Ludwig van Beethoven.
Musikalische Leitung: Dr. Gg. Göhler.
Scenische Leitung: Hans Bussard.

Personen:

Don Fernando, Minister . . . . Franz Roba.
Don Pizarro, Gouverneur einer Festung . . Max Büttner
Florestan, Gefangener Hans Tänzler
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen „Fidelio" . J. Hofmann-Bielfeld.
Rocco, Kerkermeister Hans Keller.
Marzelline, seine Tochter . . . K. Warmersperger
Jaquino, Pförtner . Hans Bussard.
Staatsgefangene . { Eug. Kalndach. A. Bodenmüller
Ein Hauptmann . Max Schneider.
Staatsgefangene. Offiziere. Soldaten. Volk.

Die Handlung geht in einem Staatsgefängnisse in der Nähe von Sevilla vor.
Anf. ½7 Uhr. Ende nach ½9 Uhr.
Abendkasse von 6 Uhr an.
Große Preise.

Polstermöbel

12990

werden in ganzem Zustande gereinigt und von Motten beseitigt in der chem. Waschanstalt **Printz.**

(Gesetz. gesch.) **Terrahe's Heilseife**

Stück 50 Pfg.

bewährtes Mittel gegen nasse und trockene Flechten, offene Beinschäden, Bartflechten, Hautröte, aufgesprungene u. rissige Hände, Kopfschuppen, skroph. Ausschlag, Finnen, vorzüglich. Desinfektionsmittel. — **Glänzende Erfolge.** Regelmäßiger Gebrauch, besond. bei Kindern, schützt vor ansteck. Krankheiten und Wundsein. Atteste und Depots in der nächsten Sonntag-Nummer.

Revermann & Haussmann,
Münster i. W.

8500

Möbel! Möbel!

Ein hiesiges erstes Möbelgeschäft verabfolgt an zahlungsfähige Käufer

Möbel, Betten und Polsterwaren

in allen Preislagen

auf Teilzahlung

ohne Preisaufschlag des wirklichen Kassapreises.

Ganze Aussteuern finden besondere Berücksichtigung.
Auch ohne Anzahlung.

Nach Uebereinkunft monatliche und vierteljährliche Zahlung.

Schriftliche Offerten befördert die Expedition der „Badischen Presse" unter Nr. 3816. 6.5

Besserer Sportwagen, zweisitz., ist zu **verkaufen.** B11407
Uhlandstraße 9, III. l.

Beckersche Handelsschule

(Erstklassige Lehranstalt)
Karlsruhe, Kaiserstr. 180.

Abt. I. Ausbildung in Schönschr., Buchführung, Rechnen, Sprachen, (neue und alte), sowie in sämtl. Handelswissenschaften.

Abt. II. Vorbereitung für das Einjährige, sowie f. Post-, Eisenbahn- u. Fernsprechdienst.

Probestunden gratis.

Kurse schon von **5 Mark** an. Besondere Kurse für Ausländer.

Nachhilfestunden für Schüler höherer Lehranstalten.

Beginn neuer **Haupt-, Tag-** u. **Abend-Kurse** in den nächsten Tagen. B11585

Eintritt täglich, da der Unterricht individuelle erteilt wird.

Stellenvermittelung gratis.

Umzüge werden prompt und pünktlich ausgeführt.
Franz Vögele, Schreinerei,
B11655 **Durlacherstr. 89.**

Näherin empfiehlt sich im **Anfertigen** und **Ausbessern** von **Wäsche u. Kleider** in u. a. d. Hause.
B11597 **Rudolfstr. 28, V. rechts.**

Fahrrad

mit Freilauf billig zu verkaufen.
B11622 **Körnerstraße 15, 1. St.**

Heirats-Gesuch.

Frl., 29 J., kath., m. ang. Aeuß., etw. Verm., sucht die Bekanntschaft ein. in ges. Stell steh. Herrn ges. Alters. Witw. m. Kinder n. ausgeschl. Anon. zwecks. Offert. u. Nr. 2672a an die Expedition der „Bad. Presse" erb. 2.1

Wer seine

alten, **beschädigten Möbel** aller Arten zum Umzug usw. von tüchtigem Möbelschreiner **sehr billig u schön poliert, gewischt u. repariert** haben will, sende werte Aufträge unter Nr. B11635 an die Exp. der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht

Ein Milchgeschäft von 50—60 Lit. Näheres Winterstraße 44, Hths. 4. Stock rechts. B11512

Zu kaufen gesucht in einem Stadtteil gute **Kundschaft zu 40 bis 50 Liter Milch.**
Offerten unter Nr. B11630 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Kaiserpanorama

in großer Stadt, kann unter günstigsten Bedingungen **sofort übernommen** werden. B11600
Ruf, Gluckstraße 9.

Gritzner Motorrad,

sehr gut erhalten, ist wegen Aufgabe des Fahrens für 250 Mk. zu verkaufen. Näheres **Gasthaus „z. grünen Baum", Jöhlingen.** B11585

Fahrrad mit Freil. u. Rücktritt, 35 Mk., **Nähmaschine,** Fußbetrieb, 45 Mk. abzugeben. B11653
Jähringerstraße 1. II. lks.

Haushalt der Stadt Karlsruhe für das Jahr 1909.

:: **Karlsruhe**, 27. März. Eine dem Bürgerausschuß vom Oberbürgermeister zugegangene Vorlage bringt zu dem **Gemeindevoranschlag** für das laufende Rechnungsjahr verschiedene Erläuterungen, die im folgenden, soweit sie nicht in den kürzlich in der „Bad. Presse" erschienenen Auszügen aus dem Voranschlag schon enthalten waren, wiedergegeben seien. In diesen Erläuterungen wird zunächst gesagt:

Der durch Gemeindeumlagen aufzubringende **ungedeckte Aufwand** ist für das **Jahr 1909** auf 3 448 800 ℳ veranschlagt, während er im Vorjahre 3 306 389 ℳ betragen hat. Die nicht sehr beträchtliche Steigerung des ungedeckten Aufwands um 142 511 ℳ ermöglichte es erfreulicherweise, den bisherigen Umlagefuß von 32 ₰ auf 100 ℳ der Steueranschläge des Liegenschafts- und Gewerbevermögens, von 10 ₰ auf 100 ℳ des Kapitalvermögens und von 1 ℳ 92 ₰ auf 100 ℳ Einkommensteueranschlag beizubehalten.

In der Hauptsache hat die **Steigerung des Wirtschaftsüberschusses** aus dem Vorjahre dieses Ergebnis veranlaßt. Ueber die Hauptposten, aus denen sich diese Steigerung zusammensetzt, gibt eine vergleichende Darstellung der Voranschlagssätze mit den Rechnungsergebnissen in den Jahren 1907 und 1908 Aufschluß. Es ist daraus ersichtlich, daß im Jahre 1907 die wirklichen Einnahmen um 565 167 ℳ **höher** waren, als der Voranschlag angenommen hatte, die Ausgaben aber um 141 636 ℳ hinter dem Voranschlagssatz zurückblieben, daß somit das Rechnungsergebnis von 1907 um 706 803 ℳ günstiger war, als der Voranschlag. Im Jahre **1908** waren an Mehreinnahmen gegenüber dem Voranschlag nur 440 717 ℳ zu verzeichnen, dagegen blieben die wirklichen Ausgaben um 410 952 ℳ hinter dem Voranschlag zurück. Die günstige Beeinflussung beträgt daher bei diesen Posten 851 669 ℳ. Dabei sind aber nur die hauptsächlichsten der beteiligten Einnahme- und Ausgabeposten aufgeführt. Tatsächlich betragen die in den **Voranschlag 1909** eingestellten Deckungsmittel nach der Abrechnung zwischen Grundstock und Wirtschaft vom Jahre 1908 1 102 431 ℳ gegenüber 887 279 ℳ im Vorjahre. Im übrigen sind bei den einzelnen Voranschlagssätzen des Hauptvoranschlags sowohl die Rechnungsergebnisse als die Voranschlagssätze des Jahres 1908 angeführt.

Was sodann die **Gestaltung der Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1909** betrifft, so sind nach dem Voranschlag der Stadthauptkasse die **laufenden Einnahmen** ohne die allgemeinen Umlagen auf 4 583 816 ℳ gegenüber 4 464 658 ℳ im Vorjahre veranschlagt, somit um 119 158 ℳ **höher**, während die laufenden **Ausgaben** eine **Vermehrung** um 476 821 ℳ erfuhren, da sie (ohne die Ausgaberückstände von früheren Jahren) 9 135 047 ℳ gegen 8 658 226 ℳ betragen.

Das **Anwachsen** des **Wirtschaftsüberschusses** um 215 000 ℳ und der laufenden Mehreinnahmen um rund 120 000 ℳ, also zusammen um 335 000 ℳ, reichte daher nicht aus, um die Mehrausgabe von rund 477 000 ℳ zu decken. Nun sind aber auch die **Steuerkapitalien** in nicht unbedeutendem Maße gestiegen. Es betragen die Steuerwerte des Liegenschaftsvermögens gegen bisher 395 778 710 ℳ nunmehr 403 449 090 ℳ, des Betriebsvermögens gegen bisher 166 867 200 ℳ nunmehr 176 256 500 ℳ und des Kapitalvermögens gegen bisher 427 105 400 ℳ nunmehr 443 010 300 ℳ., und es haben sich die Einkommensteueranschläge von 56 183 190 ℳ auf 57 947 737 ℳ erhöht. Diese Zunahme der Steuerkapitalien erbringt bei dem **Umlagefuß von 32 ₰** einen Mehrertrag von 104 000 ℳ. Außerdem ertragen noch die mit dem ermäßigten Umlagefuß von 20 ₰ heranzuziehenden **Steuerkapitalien** der Gemeinde **Grünwinkel** 38 136 ℳ. Der Mehraufwand von 477000 ℳ kann daher aus dem Mehrbetrag der Deckungsmittel des Vorjahres (215 000 ℳ), aus der Zunahme der laufenden Einnahmen (120 000 ℳ) und dem Mehrertrag der Umlage durch Vermehrung der Steuerkapitalien (142 000 ℳ) gedeckt werden. Dabei mußte aber freilich wiederum die Dotation des **Erneuerungsstocks**, die sich auf 354 282 ℳ belaufen sollte, um 95 217 ℳ gekürzt werden und es konnte außerdem die in Aussicht gestellte, im Interesse einer vorsichtigeren Finanzwirtschaft dringend erwünschte Maßnahme der **Uebernahme eines Teils der Schulhausbaukosten** auf die **laufende Wirtschaft** wieder nicht verwirklicht werden. Nur die Anschaffung der **Lehrmittel** für die **neue Mühlburger Schule** im Betrage von etwa 8000 ℳ ist im Voranschlag vorgesehen.

Im übrigen ist bei **Vergleichung des laufenden Voranschlags** mit seinem Vorgänger folgendes hervorzuheben:

a) **Volksschule.** Der Zuschuß der Stadtkasse **steigert sich** von 1 238 533 ℳ auf 1 386 020 ℳ, also um 147 487 ℳ. Hierunter sind als Durchführungsposten für den Mietwert der Schulgebäude 30 670 ℳ mehr enthalten. Ferner ist zu berücksichtigen, daß im Jahre 1908 am Schlusse des Hauptvoranschlags für die **Aufbesserung** der **Hauptlehrer** und **Unterlehrer** 45 000 ℳ vorgesehen waren, die nunmehr in dem Posten für das Lehrerpersonal der Volksschulenkasse erscheinen. Aber auch nach Abzug dieser Posten erreicht der Mehraufwand noch die stattliche Summe von 71 817 ℳ. Auch dieser ist in der Hauptsache verursacht durch das **Steigen des Personalaufwands** infolge der Aufbesserung und der Vermehrung der Lehrer. Es ist mit einer **Zunahme** der **Schülerzahl** um etwa 450 bis 500 Köpfen gerechnet. Auch soll bei den vierten und fünften Klassen durchweg und bei den dritten Klassen teilweise die bisherige Kombination beseitigt werden. Naturgemäß steigen mit der vermehrten Klassenzahl und der Eröffnung der neuen Mühlburger Schule auch die sachlichen Bedürfnisse. Der Aufwand für besondere Schuleinrichtungen wächst ebenfalls, da in der Hilfsschule neue Klassen eingerichtet werden mußten, eine weitere **Abteilung** für **stotternde Kinder** notwendig wurde und in der **Südstadt** ein achter Hort errichtet wird. Endlich ist an dem Mehraufwand auch die Einverleibung von **Grünwinkel** mit annähernd 12 000 ℳ beteiligt.

b) **Handelsschule.** Der Zuschuß beträgt 30 902 ℳ gegen 25 199 ℳ. Von dem Mehraufwand von 5 703 ℳ sind für weitere Unterrichtslokale 2 250 ℳ und 1 500 ℳ an die Stadthauptkasse beziehungsweise Volksschulenkasse zu zahlen. Als Mehrbelastung der Stadtkasse wirken also 1 953 ℳ, die sich auf die verschiedenen Ausgabepositionen verteilen:

c) **Gewerbeschule.** Im Jahre 1908 waren als Gemeindezuschuß 99 793 ℳ vorgesehen, während 1909 107 274 ℳ angefordert sind. Auch hier ist eine **Zunahme der Schülerzahl** zu verzeichnen, deren Wirkung die Erhöhung der persönlichen und sachlichen Ausgaben nach sich zieht.

d) **Realschulen.** Der Zuschuß beläuft sich auf 159 328 ℳ gegenüber 127 857 ℳ im Vorjahre, steigt also um 31 471 ℳ. Für Benützung der Gebäude sind an die Stadthauptkasse 3 872 ℳ mehr zu zahlen, wegen der Benützung des Seitenbaues der Realschule durch diese Anstalt, während er in den letzten Jahren durch das Realgymnasium benützt wurde. Alsdann hat die Stadt für das Lehrerpersonal infolge der **Einführung des neuen staatlichen Gehaltstarifs** etwa 12 000 ℳ mehr zu übernehmen, weil sie für die im Beamtengesetz vorgesehene Erhöhung der Gehalte der Lehrkräfte teilweise aufkommen soll. Auch die Kosten für die Schulgebäude sind gestiegen.

e) **Goethe-Schule.** Für das laufende Jahr sind 106 457 ℳ Zuschuß angefordert, während im Voranschlag 1908 39 546 ℳ enthalten waren. An dem Mehraufwand von 66 911 ℳ ist die Miete mit einem Betrage von 36 962 ℳ beteiligt. Die übrige **Mehrausgabe** von rund 30 000 ℳ rührt daher, daß der Anstaltsaufwand nunmehr für ein ganzes Jahr erscheint, während er im vorjährigen Voranschlag für 4 Monate aufgenommen war.

f) **Humboldt-Schule.** Diese Schule erfordert einen Zuschuß von 78 913 ℳ gegenüber bisherigen 99 213 ℳ. Infolge der Teilung der Anstalt durch Errichtung der Goethe-Schule blieb der Aufwand hinter dem vorigjährigen zurück.

g) **Höhere Mädchenschule mit Gymnasial-Abteilung.** Während im Vorjahre 92 358 ℳ zur Bestreitung des ungedeckten Aufwands vorgesehen waren, beziffert sich die Leistung der Gemeinde für 1909 auf 104 654 ℳ, steigt also um 12 296 ℳ. Neben dem erhöhten Aufwand für Schulgebäude von 4 252 ℳ, der infolge der **Zuweisung weiterer Schulräume** entstanden ist, belastet der neue Gehaltstarif die Stadt ganz besonders, weil hier zwei Drittel des nicht gedeckten persönlichen Aufwandes städtischerseits getragen werden müssen.

Unter **gemeinnützigen Anstalten** ist zu registrieren:

a) **Der Voranschlag für die Verwaltung des Arbeiterversicherungswesens fällt** weg, da diese Kasse im Interesse der Geschäftsvereinfachung **aufgehoben** wurde. Die Einnahmen und Ausgaben werden nunmehr in der Stadthauptkasse unter Rechnungsabteilung III durchgeführt.

b) Auch für die **Betriebskrankenkasse** erscheint **kein Voranschlag** mehr, da er doch nur unbestimmten Aufschluß über die Bedürfnisse dieser Kasse geben konnte. Die Ausgaben hängen von dem der Veränderung sehr unterworfenen **Krankenstand** der einzelnen Jahre ab. Die Aufstellung des Voranschlags ist auch gesetzlich nicht geboten. Endlich berührt diese Kasse den städtischen Haushalt nur mit ihren Verwaltungskosten.

c) **Arbeiterunterstützungsfonds.** Nach § 20 des neuen Arbeiterstatuts erhält der Fonds nur noch den zur Bestreitung der Ausgaben erforderlichen **Zuschuß**. Hierfür genügen selbst bei vorsichtiger Aufstellung des Voranschlags 1 353 ℳ.

d) **Krankenhaus.** Vorgesehen sind als **Zuschuß** der Stadthauptkasse 417 533 ℳ gegen bisherige 422 962 ℳ, also weniger 5 429 ℳ. Der Zuschuß der Stadthauptkasse hätte sich noch mehr vermindert, wenn nicht nunmehr für die ordentliche **Bauunterhaltung** bei dem großen Gebäudekomplex 15 200 ℳ gegen bisherige 8000 ℳ vorgesehen werden müßten. Ferner verursacht die Erhöhung der persönlichen Bezüge der Beamten und Arbeiter sowie des gesamten Dienstpersonals einen Mehraufwand von 14 178 ℳ. Auch muß für das Hausinventar, nachdem der Anlehenskredit geschlossen wird, eine Summe von 10 802 ℳ mehr aufgewendet werden. Diese Mehrausgaben mit zusammen 32 000 ℳ verhinderten es, den Zuschuß weiter herabzusetzen, zumal auch bei Bemessung der Einnahmen eine gewisse Vorsicht obwalten muß, da dieser Betrieb nicht vorherzusehenden Schwankungen unterworfen ist. Neu erscheint erstmals der Voranschlag des aus Schenkungen erworbenen **Genesungsheimes in Baden-Baden.** Bei der Eigenart des Betriebs und bei dem Fehlen jeglicher Unterlage für die Frequenz war man hier auf Vermutungen angewiesen, deren Zutreffen natürlich nicht verbürgt werden kann.

e) **Badanstalten.** Der Zuschuß der Stadthauptkasse **sinkt** von 53 329 ℳ auf 42 256 ℳ, also um 11 073 ℳ. Der Ertrag aus dem Bad kann um 5000 ℳ höher veranschlagt werden, auch sind die Ausgaben für Heizungsmaterial infolge billigerer Kokspreise um 7000 ℳ niederer als im Vorjahre.

f) **Spar- und Pfandleihkasse.** Auch dieser Voranschlag erscheint in geänderter Form. Seine Aufstellung ist gesetzlich nicht vorgeschrieben; er hat überdies **keinen Einfluß** auf die laufende **Gemeindewirtschaft.** Endlich lassen sich die Einlagen und Rückzahlungen der Sparkasse nicht nach Belieben gestalten. Dagegen wird dem Bürgerausschuß nach wie vor der Voranschlag über den Verwaltungsaufwand unterbreitet.

Unter **Wirtschaftliche Unternehmungen** werden aufgeführt:

a) **Gaswerk.** Der **Ueberschuß** ist auf 402 857 ℳ gegenüber bisherigen 386 097 ℳ, also 16 760 ℳ höher veranschlagt. Hierbei ist in Berücksichtigung zu ziehen, daß infolge der Aufbesserung der Bezüge von Beamten und Arbeitern die Gaswerkskasse für 1909 mit 53 000 ℳ mehr belastet wird, daß die Versicherungskosten um etwa 4000 ℳ steigen, daß ferner die bei Einführung des Einheitspreises verfügbar gewordenen **Gasmesser** größtenteils verbraucht sind, somit hiefür 28 000 ℳ mehr ausgegeben werden müssen, und endlich, daß für Herstellung eines neuen **Gasrohrhauptstranges** in der **Kaiserallee** 22 000 ℳ aus Wirtschaftsmitteln vorgesehen wurden. Auch ist die Miete an die Stadthauptkasse für Benützung der Einrichtungen um 15 103 ℳ gestiegen. Diese Mehrbelastungen gegenüber dem Vorjahr mit zusammen 122 000 ℳ, sowie die Mehrablieferung von rund 17 000 ℳ werden die Spannung in der Ablieferung zwischen Voranschlag und Rechnungsergebnis weiter verringern. Die Mehrablieferung 1908 ist gegenüber der von 1907 schon gesunken.

b) **Wasserwerk.** Bei diesem Werk ist die Annahme eines Ueberschusses von 352 091 ℳ gegen 334 758 ℳ, also eine Steigerung der voranschlagsmäßigen Ablieferung um 17 353 ℳ möglich gewesen, die in der Hauptsache auf Mehreinnahmen aus dem Ertrag beruht. Für einen **Wasserrohrstrang** in der **Kaiser-Allee** sind einmalig 11 200 ℳ vorgesehen.

c) **Elektrizitätswerk.** Das Elektrizitätswerk erscheint im Voranschlag von 1909 erstmals mit einem **Ueberschuß**, nachdem es tatsächlich schon in den letzten zwei Jahren einen Reinertrag an die Stadtkasse abgeliefert hat. Die Ablieferung ist auf 7211 ℳ veranschlagt. Da im Vorjahre noch ein Zuschuß von 37 092 ℳ vorgesehen war, ist also der Voranschlag um den Betrag von 44 303 ℳ günstiger. Der Ertrag des Elektrizitätswerks ist um 112 350 ℳ höher eingesetzt worden, darunter ist eine Einnahme von 41 250 ℳ von der **Straßenbahn** enthalten, da das Elektrizitätswerk nunmehr einen Teil des für den Straßenbahnbetrieb erforderlichen Stromes abgibt. Die Straßenbahnkasse hat ferner für Verzinsung und Abschreibung der vom Elektrizitätswerk für die Straßenbahn erstellten Umformeranlage 9924 ℳ abzuliefern. Anderseits ist die Miete an die Stadthauptkasse um 21 479 ℳ höher als im Vorjahr. Naturgemäß bedingt die Erhöhung des Betriebs eine Zunahme der Lasten desselben, für die 41 000 ℳ vorgesehen sind.

d) **Rheinhafen.** Der Voranschlag für den Rheinhafen sieht keine nennenswerten Veränderungen vor. Die Einnahmen von Gebühren, Grundstücken und Einrichtungen konnten etwas höher angesetzt werden; dagegen steigern sich auch die Miete an die Stadthauptkasse und der Betriebsaufwand. Als Zuschuß sind für 1909 134 916 ℳ gegen 129 357 ℳ, also 5559 ℳ mehr, vorgesehen.

e) **Straßenbahn.** Für die Straßenbahn ist ein **Zuschuß** von 140 391 ℳ angenommen, während dieser sich im Vorjahr auf 106 381 ℳ belief. Der Mehraufwand beträgt sonach 34 010 ℳ. Aus den einzelnen Veränderungen des Voranschlags sei hervorgehoben: Der Anschlag des Ertrags des Betriebs wurde von 1 082 210 ℳ auf 1 121 260 ℳ erhöht. Im Jahre 1908 gingen 1 150 313 ℳ ein; leider aber hat sich hier wie anderwärts im zweiten Halbjahr 1908 und auch im Jahr 1909 ein **Sinken der Einnahmen** gegenüber dem Vorjahre bemerkbar gemacht. Die Ausgaben zeigen dagegen nach wie vor steigende Tendenz. Die Miete an die Stadthauptkasse ist um 7846 ℳ gestiegen. Auf den **Bahnkörper** müssen infolge des Verschleißes des Oberbaues 7690 ℳ mehr ausgegeben werden. Die Beschaffung der Kraft erfordert 24 008 ℳ mehr, für den Betriebsdienst sind infolge der Aufbesserung der Gehalte 35 648 ℳ mehr angefordert.

Die Rubrik **Sonstige Nebenvoranschläge** sieht vor:

a) **Der Voranschlag der Verbrauchssteuerkasse** wird aller Voraussicht nach dieses Jahr letztmals erscheinen. Er schließt mit einer Ablieferung von 340 472 ℳ gegen bisher 344 849 ℳ, also einem um 3277 ℳ geringeren Betrag, ab. Die **Einnahmen aus Verbrauchsteuern** gehen nicht in die Höhe, die **Ausgaben** für **Rückvergütungen** (insbesondere beim **Bier**) steigern sich. Vom **1. April 1910** an werden zufolge des Inkrafttretens des § 13 des Zolltarifgesetzes die Verbrauchsteuern mit Ausnahme der Wein- und Biersteuer **wegfallen.** Die Stadtkasse **erleidet dadurch einen jährlichen Einnahmeausfall von** 250 000 ℳ, für den bis jetzt eine andere Deckung nicht beschafft ist.

b) **Armenkasse.** Der Rückgang der **wirtschaftlichen Konjunktur** machte sich bei der Armenkasse deutlich bemerkbar. Im vorjährigen Voranschlag waren 319 611 ℳ Zuschuß vorgesehen. 1909 ist der Zuschuß auf 353 468 ℳ veranschlagt. Es ist somit eine Steigerung um 33 857 ℳ angenommen. Der Zuschuß für 1907 betrug in Wirklichkeit 289 822 ℳ, für 1908 betrug er 341 178 ℳ, er hat sich somit um 51 356 ℳ erhöht. Die Unterstützungen zum Lebensunterhalt sind um 11 800 ℳ, die Kur- und Verpflegungskosten für Kranke und Obdachlose um 14 400 ℳ höher veranschlagt als im Vorjahr. Auch die übrigen Anforderungen mehren sich, allerdings in nicht so beträchtlicher Weise. Die Wohltätigkeitskasse schließt infolge größerer Zuwendungen in der **Einnahme** etwas günstiger ab, weshalb auch die Unterstützungen und Beiträge entsprechend erhöht werden konnten.

Der **Hauptvoranschlag** sieht u. a. vor: Infolge der bedeutenden Kursrückgänge auf 31. Dezember 1907 mußte der Ueberschuß der **Sparkasse** für 1907 im Betrage von 156 286 ℳ zur Ergänzung des Reservefonds verwendet werden. Es sind daher **keine Ueberschüsse** vom Jahre 1907 vorgesehen. Auch im Jahre 1910 ist aus der gleichen Ursache die Einstellung einer Einnahme aus den Ueberschüssen des Jahres 1908 unmöglich. Die **Unterhaltung der Straßen** erfordert einen Mehraufwand von 41 764 ℳ, der eine Folge der erhöhten Löhne und des Zugangs von Grünwinkel ist. Auch für die Straßenreinigung und die Müllabfuhr sind aus den gleichen Gründen 20 998 ℳ mehr vorgesehen. Die Einrichtungen zum Schutze und zur Versicherung gegen **Feuersgefahr** sollen wesentlich verbessert werden. Die Durchführung der beabsichtigten Maßnahmen (Anschaffung eines automobilen Mannschaftswagens und eines Kraftwagens für den Rettungsdienst) erfordert einen (einmaligen) Mehraufwand von rund 50 000 ℳ. Infolge der Einführung der **Vermögenssteuer** hat sich die **Kreisumlage** ganz wesentlich erhöht. Die Stadt hatte im Jahre 1907 166 804 ℳ, im Jahre 1908 202 023 ℳ aufzubringen. Im Jahre 1909 wird der Kreisbeitrag aus dem durch die Einverleibung von Grünwinkel vermehrten Steuerkapital voraussichtlich 212 000 ℳ betragen. Da im Vorjahre nur 184 000 ℳ vorgesehen waren, bedeutet dies eine Mehrausgabe von 28 000 ℳ.

Auf **Feste und Feierlichkeiten** sind für 1909 116 500 ℳ vorgesehen. Der Betrag von 100 000 ℳ stellt die Rücklage zur Bildung eines Grundstocks für die Feier des **200jährigen Stadtjubiläums im Jahre 1915 dar.** Es sind als Uebertragung aus dem vorjährigen Voranschlag 50 000 ℳ und als Rücklage für 1909 weitere 50 000 ℳ angefordert. Die im Vorjahre eingestellten 50 000 ℳ sind im Kassenvorrat enthalten und müssen daher nunmehr wieder angefordert werden.

Landwirtschaftl. Kreiswinterschulen.

() **Tauberbischofsheim**, 22. März. Die landwirtschaftliche **Kreiswinterschule** hier veröffentlicht soeben ihren **Jahresbericht.** Darnach war diese Anstalt seit der Zeit ihres Bestehens in 41 Jahren von rund 1100 Schülern besucht. In dem jetzt zu Ende gehenden Winterhalbjahr zählte die Schule in beiden Klassen 37 Zöglinge, wovon 27 auf den 1. und 10 auf den 2. Kurs kommen.

(-) **Bühl**, 22. März. Die hiesige **landwirtschaftliche Winterschule** des Kreises Baden, wohl eine der ältesten des Landes, blickt mit Schluß des laufenden Unterrichtskurses auf eine **43jährige Tätigkeit** zurück. Trotz der Errichtung einer Schwesteranstalt in Rastatt ist der Besuch der Schule mit 58 Schülern gegenüber der vorjährigen Besuchsziffer gleich geblieben. In diesen 43 Jahren wurde die Schule von insgesamt 1342 Schülern besucht. Unsere Landwirtschaft treibende Bevölkerung hat gerade in den letzten Jahren durch eine starke Beschickung der Schule ein lebhaftes Interesse für diesen die Landwirtschaft fördernden Unterrichtszweig an den Tag gelegt.

)(**Müllheim** (Baden), 24. März. Die hiesige **landwirtschaftliche Kreiswinterschule** hatte in dem zu Ende gehenden Winterkurs einen Besuch von 30 Schülern aufzuweisen. Verschiedene Anmeldungen mußten wegen Mangel an Raum der Schullokalitäten zurückgewiesen werden. Dem längst empfundenen Bedürfnis nach Erweiterung der Schulräumlichkeiten soll nunmehr durch einen **Neubau** abgeholfen werden. Die von der letzten Kreisversammlung zur Prüfung dieser Frage eingesetzte Kommission erkannte die Notwendigkeit eines den neuesten Anforderungen entsprechenden Schulgebäudes an. Ueber die Platzfrage schweben noch Verhandlungen. — In einer durch den landwirtschaftlichen Bezirksverein veranstalteten Besprechung wurde die Abhaltung von **alljährlichen größeren Pferderennen** auf dem hierzu besonders geeigneten **Exerzierplatz** bei **Neuenburg** beschlossen. Es wurde ein provisorisches Komitee gebildet, das die nötigen Vorbereitungen zur Veranstaltung eines solchen Rennens im Laufe des Monats Juli treffen soll.

Geschäftliche Mitteilungen.

Eine interessante Erscheinung erregt zurzeit die Aufmerksamkeit der hiesigen Hausfrauen. Beim Betreten der Kaufläden fällt ihnen eine in lebhaften Farben gehaltene Packung (mit einem weißen Hirsch als Schutzmarke) in die Augen. Diese Packung enthält ein neues, eigenartiges Produkt der bekannten Fabriken von Dr. Thompsons Seifenpulver. Nach langen Versuchen und auf Grund der in der Waschküche gesammelten, praktischen Erfahrungen gelang es der Firma, eine ganz neuartige, überraschend wirkende Zusammensetzung herauszufinden. Die Prüfung dieses Waschmittels („Ozonit" genannt) durch viele Hausfrauen und Fachleute hat ergeben, daß es alle wichtigen Forderungen tatsächlich erfüllt. — Mit seiner Hilfe wird das gründliche Reinigen und gleichzeitige, prächtige Bleichen der weißen Wäsche und selbst des feinsten Leinens ein Vergnügen; dabei garantieren die Fabrikanten für peinlichste Schonung auch des feinsten Gewebes, da „Ozonit" weder Chlor, noch irgendwelche andere schädliche Substanzen enthält. Schon allein der Umstand, daß die rühmlichst bekannten Fabriken von Dr. Thompsons Seifenpulver die Hersteller des „Ozonit" sind, läßt auf ein hervorragendes Erzeugnis schließen. Wir können den verehrten Hausfrauen daher nur empfehlen, einmal ein Paket „Ozonit" mit nach Hause zu nehmen, um dieses wirklich moderne, ausgezeichnete Waschmittel kennen zu lernen. 1646a

So schmeckt er jedem vortrefflich, — wenn nämlich Kathreiners Malzkaffee ganz genau nach der praktisch erprobten Kochvorschrift gemacht wird; sie steht auf jedem Paket. Richtig zubereitet ist Kathreiners Malzkaffee das Lieblingsgetränk von alt und jung. 1800a

Karlsruher Sprach- und Handelsschule Germania
Karl-Friedrichstraße 1. Telephon 505.
Nächst dem Großherzogl. Schlosse u. Marktplatz.

Zur Berufswahl

sei ein ernstes Wort an die Eltern, Söhne und Töchter gerichtet:

Warum klagen
die Eltern, die Töchter?
Warum finden
letztere keine Stelle im Kontor?
Warum fürchtet
der Prinzipal die Anfängerin?

Weil die Eltern glaubten
was ihnen vielverheißend zugeflüstert wurde!

Ein schreiendes Unrecht
ist es, Söhne und Töchter in wenigen Wochen berufstüchtig ausbilden zu wollen.

Nur eine Ausbildung, bei der **die Zeit** und **das Wie** und **Wo** als **gemeinschaftliche wirkende Faktoren** in Betracht kommen, gewährleistet eine dauernde Existenz.

Spezial-Kurse für Konfirmanden
(Knaben und Mädchen)
beginnen **Mitte April** — nur einmal im Jahre.

Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß die **Teilnahme an den Unterrichtskursen** nur dann möglich ist, wenn die **Anmeldung rechtzeitig** erfolgt, da im **Interesse eines ersprießlichen Unterrichts tägliche Aufnahme nicht stattfinden kann.**

Unterrichts-Kurse
für ältere **Damen** und **Herren**
beginnen am **1. April.**

Bei der Einteilung des Lehrplanes, welcher sämtliche kaufmännische Fächer umfaßt, ist dem Lernenden Gelegenheit geboten, sich

theoretisch und praktisch
in allen Kontorarbeiten gründlich auszubilden.

In dem
Prakt. Muster-Kontor
welches nach vollendeter theoretischer Ausbildung die Ueberbrückung von Theorie und Praxis, die Vermittlung des praktischen Könnens übernimmt, treten die Lernenden mit Firmen aller Branchen aus dem Waren-, Ex-, Import-, Agentur- und Bankgeschäft 2c. im In- und Ausland in Geschäftsverkehr.

Die damit zusammenhängenden Arbeiten entsprechen genau der Praxis. Täglich geht aus allen Gegenden Deutschlands umfangreiche Briefpost ein; diese wird von den Lernenden verarbeitet, verbucht, beantwortet und wieder expediert.

Kopiermaschine ◆◆ Rechenmaschine

Maschinenschreib-Abteilung
Aufgestellte Maschinen:
1 Adler, 2 Continental (auch das neueste System mit Tabulator), **1 Monarch, 2 Smith Premier 4 und 10, je 1 Oliver, Ideal, Stöwer.**

Der Unterricht im Maschinenschreiben kann täglich beginnen.

Stenographie-Schule.
Gelehrt wird das System **Stolze-Schrey** und **Gabelsberger.**

Perfekte Ausbildung zu Geschäftsstenographen.

Die Schulleitung betrachtet es als ihre Pflicht, sämtlichen jungen Leuten, die sich durch soliden Charakter, Fleiß und Betragen auszeichnen, zur Erlangung einer Stelle an die Hand zu gehen. 4345.4.2

Als Oster-Geschenke empfehle ich:

Osterhasen, Ostereier m. neuen Füllungen, **Osterkörbe,** gefüllt u. leer
Neue Frühjahrsspiele: Rollende Weltkugel, Aeropalla, Wibolo, Allaspiel, Netzball- und Diabolospiel, Volaspiel,
Neue Sandspiele, Gartengeräte aus Holz und Eisen, **Eimer, Gießkannen, Sand- u. Leiterwagen, Schubkarren** aus Holz u. Eisen, **Schmetterlings-Kasten,** Nadeln, Netze, Spannbretter, Bücher 2c., **Lawn-Tennis-Spiele,** Schläger, Bälle, Netze (Slazenger u. Bussey), **Garten-Croquet-Spiele, Boccia-** und **Federballspiele, Gummibälle, Fußbälle, Schleuderbälle, Schlagbälle** und **Schlaghölzer.** 4772.6.1

F. Wilh. Doering,
Spielwaren- u. Korbwarengeschäft,
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstraße.

Es ist kein Wunder,

5 Pfg.

dass der Bouillon-Würfel in manchen Städten den Eingang in allen Haushaltungen noch nicht gefunden hat, denn die meisten der gehandelten Präparate, wenn sie auch mit noch so marktschreierischer Reklame angepriesen werden, sind minderwertig im Vergleich zu dem bekannten

„Rotti-Würfel"

bekanntlich eine konzentrierte Fleischbrühe in Würfelform. Ein Versuch wird davon überzeugen.

HOUSSEDY & SCHWARZ, Rotti-Bouillon-Gesellschaft m. b. H., **München.**
Lager und Vertretung: **Wilhelm Fuchs, Karlsruhe,** Bürklinstrasse 1. Telephon 2706. 2413a

---

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte
P. Eberhardt,
Amalienstr. 18, Telephon 1304
empfiehlt sich zur Uebernahme sämtl. **Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme.** — Zur gründl. **Reinigung** u. **Instandsetzung** jetzt beste Gelegenheit. — **Emaillierung, Vernickelung.** — **Neue Pneumatiks** und **Zubehörteile** allerbilligst. — **Freilauf-Einrichtung** für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. 4731.10.1

Grosse
Berliner Lotterie
des **Trabrennvereins.**
Ziehung 2./3. April.
6039 Gewinne im Gesamtwert von **100 000 Mk.**
Dabei 17 Haupttreffer mit **50 000 Mk.**
sämtlich mit 70 resp. 90% in **bar zurückzahlbar.**
Lose à 1.— Mk., 10 Stck. 9.— Mk Porto und Liste 25 Pfg.
Carl Götz,
Bankgeschäft, **Karlsruhe.**
Lotteriebank **Gebr. Gühringer, J. Anweiler, J. Eck, W. Manz, H. Moyle, J. Seiler, E. Wegmann, Christ. Wieder** u. Filialen. 3366.6.5

Kompl. Aussteuer,
besteh. aus 2 engl. Bettladen, 2 Patentrösten, 2 Polstern, 2 bess. Matratzen, 1 Nachttischchen mit Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. engl. Toilettespiegel, 1 Handtuchständer, zwei Stühlen, ein Chiffonnier, einen 6säuligen Vertiko mit Spiegel, ein bess. Diwan, ein Auszugtisch, vier bess. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenbrett, 2 Hockern, zu dem billigen Preis v. Mk. 515 zu verkaufen. Mit 2 Deckbetten, 4 Kissen Mk. 80 höher. Nach Uebereinkunft Teilzahlung gestattet. B11419
Waldstraße 22, Laden.

Baubranche.
Spezialgeschäft
mit guter, fester Kundschaft, sehr ausdehnungsfähig, ist umständehalber sofort unter sehr günstigen Bedingungen
zu verkaufen.
Vorzügliche Gelegenheit zur Selbständigmachung. Nichtfachmann wird eingelernt. Ein Fabrikationszweig kann mit übernommen werden.
Offerten unter Nr. B11584 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Musterschneidmaschine.
Eine Musterschneidmaschine samt Tisch und 2 Messern sind billig zu verkaufen. 4491.2.2
Herz & Kahn,
S. Herrmann Söhne Nachfolger,
Friedrichsplatz 2.

Stockhaar. Bernhardiner-Rüden
7 Mon. alt (aus Lord 2291 u. Queen 2292) **zu verkaufen.** 2428a
P. Kohler, Fabrikdirektor, **Berghausen** bei Durlach.

D. Reis, Kronenstrasse 37/39

Möbel-Ausstellung für moderne Wohnräume, in allen Preislagen. ◆◆◆◆◆

Ca. 50 Musterzimmer
komplett ausgestattet. 1648

Kostenvoranschläge gratis und ohne Verbindlichkeit.

Photograph. Apparate neueste Modelle zu mässigsten Preisen

Gegen bequeme Teilzahlung

Grammophone sowie Schallplatten allein. Musik-Spieldosen Automaten

Zithern aller Arten u. Systeme Mandolinen, Gitarren in allen Preislagen

Violinen erstklassige Instrumente nach alten Meister-Modellen Bratschen, Celli usw.

Reichillustr. Hauptkatalog Nr. 199 gratis und frei — Postkarte genügt.
Bial & Freund in **Breslau II** und **Wien VI/2**

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz!
ist seit Jahrzehnten der beliebteste Kaffeezusatz; bleibt stets lose, wird nie hart, ist lange haltbar und sparsam im Gebrauch.
Ueberall erhältlich in Dosen und Paketen. 1529a

Patent-Börse.
Aktien-Gesellschaft „Invention",
vorm. Ingenieur **Jos. Bayer.**
Basel a. Rh. Karlsruhe Freiburg i. B.
Krieg r. 165.

Folgende Erfindungen sind zu verkaufen:

265.	**Wäsche-Trockenständer**	Schutzrechte zu verkauf.
266.	**Automatischer Fensterriegel**	" " "
267.	**Verstellbarer Nußknacker**	" " "
268.	**Vorrichtung zum Beseitigen des Schlagwerkgonges an Uhren**	" " "
269.	**Zweiteilige Nabe für Wagen**	" " "
270.	**Verfahren zur Herstellung einer Kohle für Goldschmiede**	" " "
271.	**Dachfenster zugl. Ausstellladen**	" " "
272.	**Spitz- u. Spiralbohrer,** verstellbar	" " "
273.	**Sensautomat**	" " "
274.	**Zahnstocher-Automat**	" " "

Auskunft an Interessenten kostenlos. Gute Erfindungen werden stets angenommen. Man verlange **Erfinder-Angaben** gratis!

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonekamp
Semper idem,
Fabrikation alleiniges Geheimnis der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medaillen!
Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**
B1163a.6.6

Damen finden freundl. diskr. Aufnahme bei **Frau Brunner,** Hebamme, **Straßburg-Neudorf,** Spitalstraße 2a. 2487a.10.1

Zwei hölzerne Bettstellen mit Rost à 15 Mk. zu verkaufen. B11632 **Herrenstr. 50a,** IV. lks.

Bess. j. Witwe, tüchtig u. häuslich, mit 1 Kind, schöner Aussteuer, wünscht sich mit gut kath. Herrn, a. liebsten Beamten, wieder glückl.
zu verehelichen.
Nur ernstgemeinte Offert. unt. Nr. B11517 an die Exped. der „Bad. Presse".

Besseres Fräulein,
aus gut. Familie, angen. Aeußere, große, schl. Fig., häuslich erzogen, 23 Jahre, 12 000 M Vermög., ev., wünscht sich mit bess., charakterv. Herrn, am liebsten Beamten, zu **verheiraten.** Anonym zwecklos. Diskr. Ehrens. Off. unt. B11518 an die Exped. der „Bad. Presse".

Heirat!
Höhere Beamtenwitwe, 47 J. a., ohne Kinder, sehr eleg. Ersch., mit 200 000 M Vermögen, wünscht sich sof. m höherem Beamten in gleich. Alter wied. zu verheir.
Gefl. Offert. sub **A. Z. 94, bahnpostlag. Baden-Baden.** 2590a

---

Heirat. 22
Höherer Staatsbeamter, 30 J. a., ev., aus best. Fam., vermög., eleg. Ersch., weltgewandt, sucht passende, ev. junge Dame mit Vermög., nicht unter 200 000 M. Gefl. Off. sub. A. Z. 94 **bahnpostlegernd Baden-Baden.** 2589a

---

Bäckerei
in **Bruchsal,** mit großer Kundschaft, **verkaufe** oder **vertausche** an kleine Landbäckerei. B11599
Ruf, Gluckstraße 9.

Bäckerei, Konditorei
an schönstem Platze **Karlsruhes,** Mieteinnahme 3410 M ist **zu verkaufen. Ruf,** Gluckstr. 9. B11601

Pianino,
sehr feines Instrument, billig zu **verk. Augustastr. 8** part. B11498

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe, gute Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Oberlehrer Emma Sauer

geb. **Söhnlin**

heute früh 7 Uhr nach langem schweren Leiden sanft verschieden ist.

Karlsruhe-Rüppurr, den 27. März 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilh. Sauer, Oberlehrer a. D.

Die Beerdigung findet am Montag, nachmittags 1/2 5 Uhr, vom Trauerhaus, Löwenstraße 21 in Rüppurr, statt. 4774

Danksagung.

Für die zahlreiche und herzliche Teilnahme beim Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden lieben Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Bertha Luhr

geb. **Spiegelhalter**

sagen wir innigsten Dank. 4747

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Maximilian Luhr, Gendarmerie-Oberwachtmeister.

Karlsruhe, den 27. März 1909.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme, sowie für die Blumenspenden und Erweisung der letzten Ehre bei dem Tode unseres lieben unvergeßlichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels

Franz Anton Sauer

Amtsdiener a. D.

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Karlsruhe, den 27. März 1909.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Bauer,
Familie Brauß.

4764

Wegen Umbau muss ich räumen.

2 grosse Ueberraschungs-Wochen

in

Herren- u. Knaben-Konfektion

zu bis jetzt nicht gekannten Preisen.

Von Montag den 29. d. M. bis Karsamstag.

Ohne Rücksicht auf Ein- und Verkauf sind

Sämtl. **Kinder-Anzüge** für das Alter von 3—8 Jahren
in **5 Preislagen** eingeteilt und zwar zu
Mk. **4.00 6.00 8.00 10.00 12.00**

Sämtl. **Knaben-Anzüge** für das Alter von 8—14 Jahren
in **3 Preislagen** und zwar zu
Mk. **7.50 11.00 15.00**

Sämtl. **Konfirmanden- u. Jünglings-Anzüge**
in **3 Preislagen** und zwar zu
Mk. **12.00 16.00 22.00**

Sämtliche **Herren-Anzüge**
in **5 Preislagen** zu 4767
Mk. **14.00 18.00 24.00 30.00 35.00**

Sämtliche Preise sind rein netto ohne Marken.

Einzelne Hosen, Westen, Joppen, Pelerinen, sowie Herren-Anzugstoffe
während dieser Zeit mit **20%** Rabatt, die am Betrage gekürzt werden.

Keine Auswahl! **Kein Umtausch!**

Dieses Angebot ist nur bis Ostern giltig.

J. Schneyer, Werderplatz.

Wegen Umbau muss ich räumen.

Wegen Umbau muss ich räumen.

Wegen Umbau muss ich räumen.

Wer hohes und dauerndes **Einkommen sucht** durch vornehme Selbständigkeit und ohne Fachkenntnisse mit **kleinem** Kapital, dem ist günstige **Gelegenheit** geboten, dieses durch eine **gewinnbringende** Lizenz zu erwerben. Offerten unter Nr. B11623 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Badeofen
mit Brause, wenig gebraucht, Umstände halber billig zu verkaufen. Interessenten belieben Off. unt. B11594 i. d. Exp. d. Bad. Pr. abzug.

Vogelkäfig
als Heck- oder Flugkäfig, billig **abzugeben.** B11657
Uhlandstraße 18, 5. St.

Karte der Balkanstaaten

und der

Griechisch-Türkischen Grenzländer

von

W. Liebenow.

Format 56 × 82. Maßstab 1:1250000.

Gerade jetzt, zur Zeit der Balkanwirren zur Orientierung und zum besseren Verständnis der hochaktuellen politischen Fragen und Vorgänge unentbehrlich.

Die Karte ist aufs sorgfältigste bearbeitet, außerordentlich gut gestochen, reichhaltigst und doch von größter Uebersichtlichkeit.

Dieselbe ist in unserer Expedition, sowie bei unseren Agenturen und Trägerinnen zum

Preise von 50 Pfg.

erhältlich. Versand nach auswärts nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages von **60 Pfg.**

Expedition der „Badischen Presse".

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute früh 6 Uhr verschied nach schwerem Leiden der städt. Hilfsdiener

Wilhelm Schmitt

im Alter von 73 Jahren.

Karlsruhe, 27. März 1909. Rüppurrerstr. 98, III.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Montag nachmittag 1/2 2 Uhr. B11602

Schönes Tafelobst
ist von Montag ab am Bahnhof Karlsruhe-Mühlburg für billigen Preis zu haben. B11666

Als gute 2. Hypothek werden

6000 bis 7000 Mk.

gesucht. Schätzung 36000 Mark. 1. Hypothek 18000 Mk. Zins 5 bis 5 1/2 %. Gefl. Angebote unter Nr. 4778 befördert die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

400 Mark
werden von jüngerer Dame mit eigen. Haushalt **zu leihen gesucht.** Nur von Selbstgeber.
Offert. unt. Nr. **B11615** an die Exped. der „Bad. Presse".

Kanarienvögel,
gute Hähne u. Weibchen, **zu verk.** B11612 Rudolfstraße 19, IV. l.

2673a

Jg. geb. Dame
sucht guten Mittagstisch bei geb. Familie, wo Tochter i. H. ist.
Gefl. Off. unter Nr. B11662 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

In bester Lage Karlsruhes ist eine elegant möblierte, gut rentierende

Pension

wegzugshalber unt. guten Bedingungen **zu verkaufen.** Vollständige Uebernahme der Möbel nicht unbedingt notwend. Off. unt. **B10695** an die Exp. der „Bad. Presse".

Kind, Knabe, 1 3/4 Jahre, wird in liebevolle Pflege gegeben.
Land bevorzugt.
Offerten unter Nr. B11670 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Johannisbeerstöcke
ca. 150 Stück, sind sofort abzugeben. B11671 **Eisenbahnstraße 3.**

2 Belg. R.-Hasen,
trächtig, sind zu verkaufen. B11659
Dorotheastraße 4.

Heirat!

Gebild. Herr, 29 Jahre alt, mit Hochschulbildung, durchaus vornehmer, ruhiger u. vorurteilsfreier Charakter, aus guter Familie, groß. Naturfreund, wünscht vermögende Dame, mit wahrer Herzensbildung u. Sinn für harmonische Häuslichkeit, zwecks idealer Ehe kennen zu lernen. Suchender besitzt vorläufig kein nennensw. Vermögen, dagegen in R. ein vornehmes, äußerst rentabl. Unternehmen, in landschaftl. hervorragend schöner Lage Süddeutschl., welches vom nächst. Jahre ab einen nachweisb. Reingewinn von mindest. Mk. 10 000.— pro anno einbringt. Gefl. vertrauensvolle Zuschriften erbeten unter **M. P. 766** an **Haasenstein & Vogler A.-G., München.** 2663a

Abbruch-materialien.

Vom Abbruch der ehem. **Römhildtschen Fabrik** in der **Sophienstraße** werden von **Montag den 29. d. Mts.** ab sämtliche Baumaterialien wie Ziegel, Backsteine, Bauholz, Türen, Fenster, Schalung, eiserne Träger, sowie Brennholz abgegeben. Außerdem sind zu **verkaufen**

2 Dampfmaschinen,

1 **Dampfkessel,** verschiedene **Reservoirs, Transmissionen** und Vorgelege, sowie ein gut erhaltener **Sägegatter,** desgl. ein **Dynamo,** eine **Bohrmaschine,** eine **Fournierschneidmaschine.** Alles sehr gut erhalten. Näheres auf der **Abbruchstelle** und bei **M. Rotheis, Mühlburg,** Mühlstraße 10, Tel. 1928. 4762

Wirtschaft
mit kleiner Anzahlung hohen Alters wegen **zu verkaufen.** Keine Hypoth. oder Bier-Vertrag auf dem Geschäft.
Offerten unter Nr. **B11598** an die Exped. der „Bad. Presse".

Klavier, gebraucht, schwarz, erstklassig. Marke, sehr bill. zu verkauf. B10059,5,3 **Tullastr. 76,** III. r.

Stricken u. Anstricken
von Socken u. Strümpfen bei guter, schneller u. billiger Arbeit besorgt
Strickerei Benz, Edelsheimerstr. 2. 10095a

Wegen Todesfall m. Sohnes sehe ich mich altersh. gezwung., m. hochherrsch. **Burg** in anmutigster Geg., Rheinnähe, nächst Weltbäd. auf deutsch. Gebiet geleg., enth. 20 herrl. Wohnräume, prunkv. ausgestatt. Rittersaal 2c., mit oder ohne Weinberge, allerbaldigst zu **verk.** Günstigste Erwerbsbeding. Off. n. v. Selbstinteressenten unt. Nr. 2666a an die Expedition der „Bad. Presse", Karlsruhe.

Vergnügungsetablissement
mit schönen Lokalitäten und Konzertsaal, komfortabel eingerichtet, auf lebhaftem Verkehrsplatz der Rheinpfalz (Eisenbahnknotenpunkt), sehr günstig wegen Krankheit **zu verkaufen.** Hoher Umsatz nachweisbar. Auch für ff. **Hotel** pass., inf. seiner Bahnhofnähe. Off. u. v. Selbstrefl. unt. Nr. 2667a an die Exp. der „Bad. Presse", Karlsruhe.

Diwan, neu, sehr gut gearbeitet, für nur **29 Mark zu verkaufen.** B11656
Herrenstraße 6, 2. St., Hths.

Nähmaschine, hochf. Ausstattung sehr gut, ist unt. mehrj., schriftl. Garantie bill. zu **verk.** B11647 **Rüppurrerstr. 88,** I.

Ein **Kochherd,** sowie neuer **Küferwagen nebst Faß** sind billig zu verkaufen. B11654.2.1
Karlstraße 26, Hinterhaus, part.

Ein bereits noch neuer

Kinderwagen

ist billig **zu verkaufen.** B11651
Marienstraße 36, III.

Ein gut erhaltener **Kinderliegwagen** mit Gummireifen ist preiswert zu verkaufen. B11317
Eisenbahnstr. 2c, IV. l., Mühlburg

„Ich kann darüber nicht mitsprechen," sagte er, „ich kenne das alles nicht."

Der serbische Schaffner unterbrach uns — er verlangte die Billetts zu sehen. — Kellermann entfaltete ein gelbliches Dokument — der Schaffner grüßte und ging.

Wir passierten die Grenze. Mein Paß wurde zwei Stunden untersucht, von drei Seiten aus sieben Gründen beanstandet; mein Gepäck durchwühlt, eine Gebrauchsanweisung für Zahncrême als unerlaubte Druckschrift konfisziert. — Kellermann zeigte ein gelbliches Dokument — die Beamten grüßten demütig und zogen sich zurück.

Ich löste ein neues Billett. — Kellermann entfaltete sein Dokument.

Er entfaltete es vor dem Polizeigewaltigen von Uesküb, von Ljubotern und vor allen Bahnbehörden des Wardatales.

Endlich, endlich auch vor mir, der ich vor Neugier, es zu sehen, brannte.

Und was war Kellermanns Universaldokument?

Ein längst abgelaufener österreichischer Waffenpaß — tschechisch — und lautete auf eine Kapselpistole.

Rätselhaft, nicht wahr?

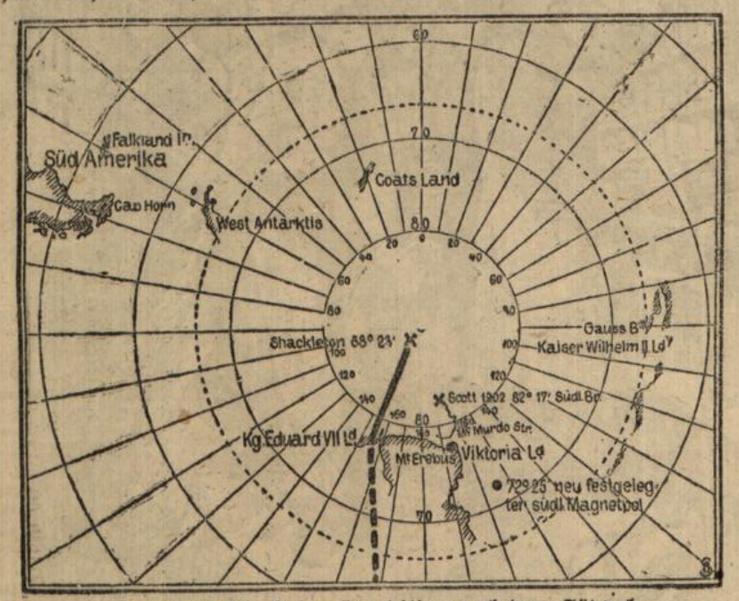
Ja — aber oben prangte ein Doppeladler von der Größe eines Perlhuhns — und dieser kolossale Vogel war's, der das Pergament zum Zaubermittel machte.

Nicht als ob das österreichische Kommißraubtier so angesehen im Morgenland wäre. O nein. Die täuschende Familienähnlichkeit mit dem russischen Wappen machte es.

Als ich in Ljubotern die Herberge verließ, in der wir wohnten, hörte ich hinter mir wispern: „Das ist der Mann, der mit dem Flügeladjutanten des Zaren reist."

Shackletons Südpolarexpedition.

= Einen überraschenden Erfolg hat die Südpolarforschung zu verzeichnen, die bis vor kurzem noch gegen die Erfolge der Nordpolargebiete weit zurückgeblieben war. Der englische Marineleutnant Shackleton hat einen Punkt erreicht, der unter 88 Grad 23 Minuten



Karte zur Shackleton-Expedition nach dem Südpol.

E. H. Shackleton.

südlicher Breite und 162 Grad östlicher Länge gelegen, also dem Südpol um ein erhebliches näher ist als der bisher erreichte nördlichste Punkt dem Nordpol (Peary auf 87 Grad 6 Minuten nördlicher Breite). Shackletons Expedition war an Bord des „Nimrod" am Neujahrstage 1908 von Neuseeland nach Süden gefahren; sie wurde an der eisbedeckten Küste von König-Eduard-Land, einem Teile des antarktischen Kontinents, dessen eine Spitze das Viktorialand bildet, ausgeschifft, während der „Nimrod" zurückkehrte. In einer Reihe von Einzelexpeditionen, bei denen außer Hunden und Ponys auch ein Motorschlitten als Transportmittel benutzt wurde, haben Shackleton und seine Begleiter, unter denen sich mehrere Gelehrte befanden, das Südpolarland weithin durchforscht, mächtige Gebirge in dem bisher unbekannten Raum entdeckt, die Lage des magnetischen Südpols festgestellt und endlich am 9. Januar 1909 jenen südlichsten Punkt erreicht, der vom geographischen Südpol nur noch etwa 180 Kilometer entfernt ist. Die Expedition wurde auf ihrer Rückkehr vom „Nimrod" wieder aufgenommen und ist dieser Tage in Neuseeland eingetroffen.

Humoristisches.

= **Sie weiß Bescheid.** Miß Helen Gould, die bekannte amerikanische Milliardärin, die sich vielfach bei wohltätigen Werken betätigt, verfügt über eine große Schlagfertigkeit und einen regen Witz. Vor einiger Zeit lud sie zu einer Festlichkeit, die sie in ihrer Villa veranstaltete, eine Anzahl kleiner Mädchen aus einem Waisenhause ein. Sie bewirtete sie auf das gastfreundlichste, schenkte ihnen Puppen und auch nützliche Gegenstände und zeigte ihnen zum Schlusse die Schätze ihres Hauses. Sie führte sie überall herum, zeigte ihnen ihre Bücher, ihre Stickereien, ihre Bilder und kam auch endlich in einen Salon, der ausschließlich mit Statuen dekoriert war. „Jetzt will ich Euch etwas ganz besonders Schönes zeigen," sagte sie. „Seht her, das ist eine Statue der Minerva." „War sie verheiratet?" fragte eines der kleinen Mädchen neugierig. „O nein, mein Kind," versetzte Miß Gould lächelnd, „sie war ja die Göttin der Weisheit." — Man muß abwarten, ob Miß Gould auch selbst so weise sein wird, man darf es aber wohl bezweifeln.

Fachsprache. Buchhändler (zum Gehilfen, der einen sehr unregelmäßigen, lückenhaften Bart hat): „Na, Herr Meier, Ihr Bart erscheint wohl in Lieferungen?"

Gmüatli. Auf einem niederbayerischen Gerichte frägt der Richter: „Wie ist denn die Rauferei entstanden?" Bauernbursche: „Mir sama grad so gmüatli boananda gseß'n, auf oamal hänga an Seppl d' Darm außa." („Guckkasten.")

English spoken. Richter (zum Zeugen): „Wie heißen Sie?" Zeuge (Engländer): „Wellwood." Richter: „Wie?" Zeuge: „Wellwood." Richter: „Ich kann nicht verstehen, Sie müssen buchstabieren." Zeuge: „Well, Döbbel ju-i-döbbel-l-ju-döbbel-o-di." („Guckkasten.")

Rätselecke.

Homonym.

Was die Festung möcht' vermeiden,
Macht sonst jedem Menschen Freuden.

Charade.

Erst kommt ein Tier, dann eine Pflanze,
Ist niemand bei dir, bist du das Ganze.

Zum Kopfzerbrechen.

Wie schreibt man die Zahl 1000 in arabischen Ziffern ohne Nullen?

Auflösungen folgen in nächster Samstagsnummer.

Auflösung der Rätsel-Ecke in Nr. 23.

Rösselsprung:

Es huscht das Glück von Tür zu Tür,
Klopft zaghaft an: „Wer öffnet mir?"
Der Dümmste öffnet just die Tür,
Da lacht das Glück: „Ich bleib' bei dir."

Otto Meißner.

Rätsel: Anmut, An Mut. **Logogriph:** Zoll, Toll, Moll, Voll.

Richtige Auflösungen sandten ein:

Ludwig Franz, Helene Münz in Karlsruhe; Gustav Wehrle in Freiburg.

Für die Redaktion verantwortlich: U. Frhr. v. Seckendorff.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 25. Karlsruhe, Samstag den 27. März 1909. 25. Jahrgang.

Zur österreichisch-serbisch. Kriegsgefahr.

Abreise österreichischer Soldaten zur Grenze.

= Die österreichisch-ungarische Monarchie trifft unentwegt weiter ihre Vorbereitungen zum Kriege. Die Reserven der kriegsbereiten Regimenter sind zu den Fahnen berufen und Truppentransporte sind ständig nach der Grenze unterwegs. Unser Bild aus Wien zeigt die Abreise des 84. Infanterie-Regiments vom Wiener Südbahnhofe. Tausende hatten in den Straßen Spalier gebildet und dem überaus beliebten Regiment ihre Wünsche zugejubelt. Die Angehörigen waren mit auf den Bahnhof marschiert.

Serbische Bauern-Freiwillige von der bulgarischen Grenze.

Serbische Freiwillige.

= Unser Bild führt uns ins serbische Lager; es stellt eine Gruppe Freiwilliger dar. Leider sind zum großen Schmerz der Serben von den erhofften 30 000 russischen Freiwilligen nur 60 Mann gekommen, dafür aber hat sich in den an Serbien angrenzenden Ländern unter den Stammesgenossen das slavische Zusammengehörigkeitsgefühl bewährt und aus Mazedonien wie aus Bulgarien sind Insurpartentrupps an die Drina geeilt und versuchen schon jetzt sich an den lebenden Zielen, welche die österreichisch-ungarischen Grenzwächter abgeben. Unser Bild zeigt eine bulgarische Bande. Sie sieht freilich nicht besonders gefährlich aus, zumal sie sich von den Regenschirmen nicht recht trennen kann. Mit diesen Helden wird die Monarchie wohl noch fertig werden.

Das Haus gegenüber.

Roman von E. Kent. (Nachdr. verb.)

(7. Fortsetzung.)

„Der Coroner sprach in einem warmen, herzlichen Ton. Offenbar waren Fräulein Mays Reize nicht wirkungslos geblieben.

„Gut denn also!" rief sie. „Ich will Ihre Fragen beantworten. Was wünschen Sie zu wissen?"

„Zunächst sagen Sie uns, bitte, wie Sie dazu kamen, zwei Nächte in einer unbenutzten Wohnung zu verbringen.

„Vermutlich wissen Sie bereits," antwortete sie mit einer gewissen Bitterkeit, „daß ich am Dienstag nachmittag unerwartet hier ankam?"

„Der Coroner bejahte durch ein Kopfnicken.

„Ich war am Vormittag in New-York angekommen und beabsichtigte, mit dem Fünfuhrzuge am Nachmittag nach Bar Harbor zu fahren. Da ich verschiedene Besorgungen zu machen hatte, schickte ich meine Jungfer nach dem Hauptbahnhof voraus, um ein Abteil für mich zu belegen und das Gepäck aufzugeben. Ich dachte nicht, daß es schon so spät sei, als am Madison Square mein Blick auf eine Uhr fiel. Die Zeiger standen auf

acht Minuten vor fünf. Ich sprang in eine Droschke, kam aber nicht früher auf dem Bahnhof an, als daß ich den Zug mit meiner verzweiflungsvoll aus dem Kupeefenster herauswinkenden Jungfer abdampfen sehen konnte."

Sie zögerte einen Augenblick und fuhr dann mit niedergeschlagenem Blick fort:

„Ein Herr befand sich zufällig in meiner Begleitung; wir beratschlagten daher, was ich wohl am besten zu tun hätte; der Eisenbahnfahrplan zeigte mir, daß ich nach dem Wohnort meiner Mutter nicht vor 9 Uhr abends zurückgelangen könnte; außerdem hätte ich dann fürchterlich früh am nächsten Morgen wieder abreisen müssen, um den ersten Zug nach Bar Harbor nicht zu verfehlen. Sonst hätte ich bis zum nächsten Nachmittag warten und dann ganz allein eine lange Nachtfahrt machen müssen, und ich wußte, das würde meiner Mutter nicht recht gewesen sein. Alles in allem genommen, schien es viel einfacher zu sein, wenn ich in der Stadt blieb; es handelte sich nur darum, eine passende Unterkunft zu finden. Plötzlich fiel mir unsere Stadtwohnung ein. Natürlich wußte ich wohl, daß es nach dem Urteil der Welt nicht recht sein würde, wenn ich mich ganz allein hier einquartierte. Trotzdem entschloß ich mich dazu."

„Sehr bald nach Ihrer Ankunft gingen Sie wieder aus, nicht wahr?" fragte der Coroner.

„Ja," antwortete sie. „Da hier im Hause kein Essen zu bekommen war, so kostete es meinem Freund" — sie zauderte in kaum merklicher Weise, ehe sie dies Wort aussprach — „nicht eben große Mühe, mich zu überreden, daß ich mit ihm zusammen in einem ruhigen Restaurant hier in der Nachbarschaft speisen möchte."

„Kam der Herr nach dem Essen wieder mit in Rosemere-Hotel?"

„Ja."

„Und verließ er Sie dann?"

Fräulein Derwent zauderte einen Augenblick, warf aber dann den Kopf zurück und antwortete stolz: „Nein!" Aber ein tiefes Purpurrot überflutete von neuem ihre Wangen, und sie setzte in einem fast entschuldigenden Tone hinzu: „Alles war so wenig konventionell gewesen, daß ich nicht einsah, warum ich nunmehr dem Herrn nicht auch erlauben sollte, den Abend bei mir zu verbringen. Er war ein vertrauter Freund."

„Warum sagten Sie: Er war?" fragte Merritt.

Sie warf einen hastigen, beinahe ängstlichen Blick auf ihn; ohne Zweifel machte es sie betroffen, daß der Detektive jedes ihrer Worte mit solcher Aufmerksamkeit prüfte. Dann murmelte sie: „Wir — wir gerieten in eine sehr ernstliche Meinungsverschiedenheit."

„War diese Meinungsverschiedenheit so ernstlich, daß sie Ihrer Freundschaft ein Ende machte?" fragte der Beamte.

„Ja!" erwiderte sie kurz angebunden und dabei brach ein ärgerliches Aufleuchten aus ihren Augen.

„Um welche Zeit verabschiedete der Herr sich von Ihnen?" wiederholte der Coroner eine frühere Frage.

„Es war schon spät — ich glaube nach elf Uhr."

„Und seitdem haben Sie ihn nicht wieder gesehen?"

„Ganz gewiß nicht."

„Warum führten Sie Ihre anfängliche Absicht, die Stadt am nächsten Morgen zu verlassen, nicht aus?"

Die junge Dame schien ein wenig verlegen zu sein, als sie antwortete: „Ich hatte in jenem Augenblick keine Lust, auf Besuch zu reisen; außerdem hatte ich für die Fahrt bis Bar Harbor nicht genug Geld bei mir. Den größten Teil meiner Barschaft hatte meine Jungfer bei sich; zuerst hatte ich die Absicht gehabt, mir etwas von meinem Besucher zu borgen. Dies wollte ich aber jetzt nicht mehr."

„Entschuldigen Sie, wenn ich meine Fragen noch fortsetze," sagte der Coroner mit einem bewundernden Blick auf das unter dem Verhör augenscheinlich leidende, schöne, junge Mädchen, — „aber warum reisten Sie dann nicht nach Hause zurück?"

„Das mochte ich nicht." In diesem Augenblick fing sie einen Blick von Merritt auf und setzte schnell hinzu: „Ich war so aufgeregt über — über das, was ich am Abend vorher erlebt hatte, und fühlte die Notwendigkeit, einen Tag für mich allein zu haben. Außerdem hatte ich allerlei Einkäufe zu besorgen, und es schien mir eine gute Gelegenheit zu sein, dies gleich abzumachen. Ich reise heute früh nach Hause."

„Ich danke Ihnen, Fräulein Derwent!" rief der Coroner in herzlichem Ton. „Ihre Erklärungen sind völlig befriedigend. Sie haben nur noch vergessen, uns den Namen des Herrn zu sagen."

„Wozu brauchen Sie seinen Namen zu wissen?" rief sie leidenschaftlich. „Sie werden bald ausfindig machen, wer dieser unbekannte Tote ist. Es müssen hier in der Stadt hunderte von Menschen sein, die ihn kennen. Warum sollte ich Ihnen den Namen meines Besuchers nennen? Diese Aussage verweigere ich!"

„Fräulein Derwent hat vollkommen recht," fiel Merritt ein, und zwar in ganz unerwartet bestimmtem Tone. „Sobald wir überzeugt sind, daß der Tote und des Fräuleins Bekannter nicht identisch sind, hat des letzteren Name für uns nicht die geringste Bedeutung mehr."

„Sehr wohl, sehr wohl," stimmte der Coroner zu, aber in etwas verdrießlichem Ton.

„Kann ich jetzt gehen?" fragte sie.

„Gewiß!" antwortete der Coroner liebenswürdig. „Guten Tag, Fräulein Derwent!"

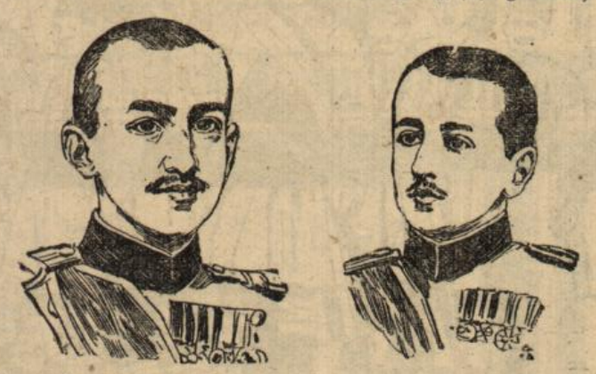
Ich war gerade im Begriff, mich ihr als Begleiter anzubieten, da trat Herr Merritt ruhig vor und bemächtigte sich, ohne ein Wort zu sagen, ihrer Handtasche. Mit einer leichten Verbeugung, in die der Coroner und ich uns zu teilen hatten, verließ Fräulein Derwent das Zimmer.

„Vergessen Sie Frau Atkins nicht!" flüsterte der Detektive mir im Vorbeigehen zu. Ich nickte nur kurz zum Zeichen der Bejahung. In meinem Hirn ging alles rund. Was sollte ich glauben? Das königlich schöne Geschöpf schien einer Täuschung völlig unfähig zu sein, und doch — wer waren die beiden Personen, die ich zu so später Stunde in ihrer Wohnung gesehen hatte? Warum hatte sie von diesen kein Wort gesagt? Aber das war mir einerlei: ich glaubte an des jungen Mädchens Unschuld, mochten auch allerlei Tatsachen scheinbar gegen sie zeugen, und ich gelobte in diesem Augenblick, für sie einzustehen, sobald es nötig sein sollte — was, wie ich befürchtete, wohl bald der Fall sein könnte. Ich empfand ein unbestimmtes Unbehagen darüber, daß der Detektive sie durchaus hatte begleiten wollen. Ich fragte mich innerlich, ob er wohl einen besonderen Grund hierfür gehabt hätte, oder ob einfach der Zauber ihres Wesens auch auf ihn gewirkt wie auf uns andern alle. Jedenfalls gefiel es mir nicht, und ich war in recht schlechter Stimmung, als ich an Frau Atkins Wohnungstür läutete.

(Fortsetzung folgt.)

Aenderung der Thronfolge in Serbien?

= Der Führer und lauteste Schreier der serbischen Kriegspartei, Kronprinz Georg, hat die Popularität, die er bei seinen Landsleuten während der letzten Monate unzweifelhaft genoß, sehr gründlich ein-

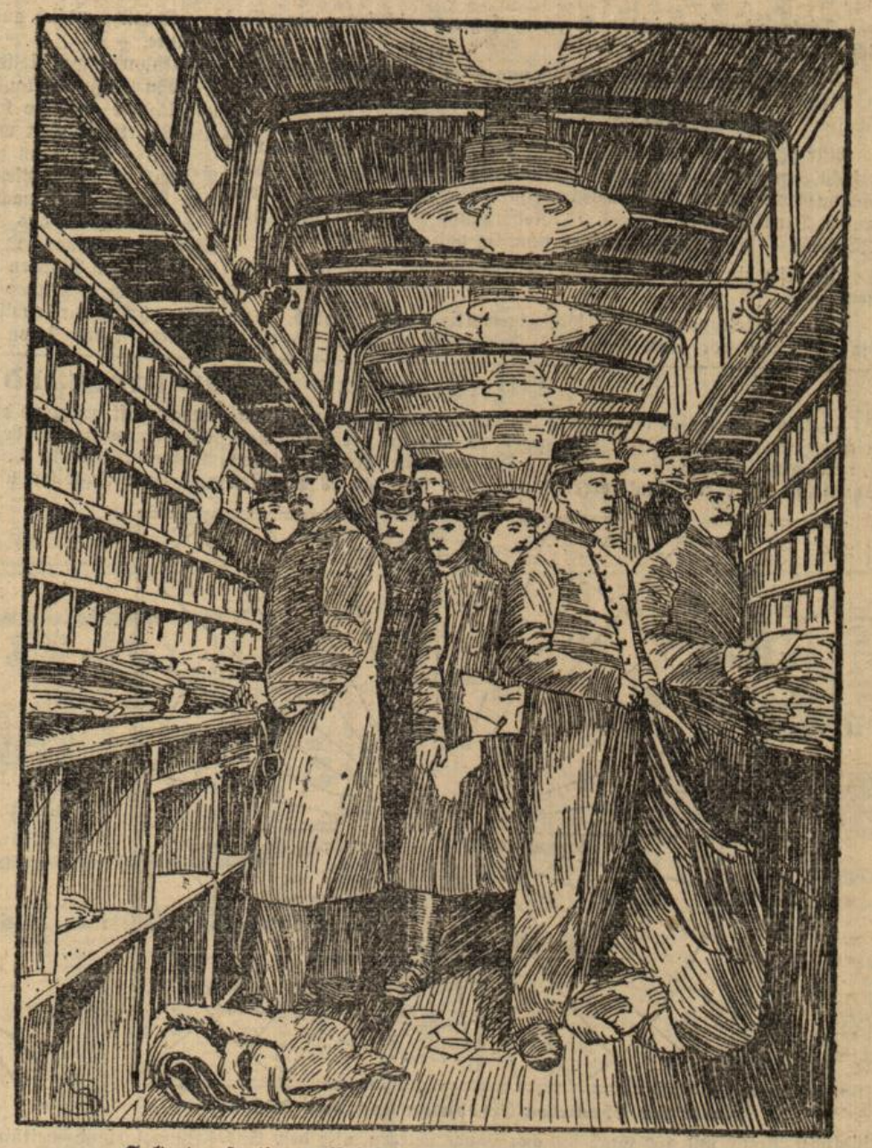


Kronprinz Georg v. Serbien. Prinz Alexander v. Serbien.

gebüßt. Nach allerdings widersprochenen Berichten hat er seinen Diener Kolakowitsch in einem Wutanfall ohne Grund derart mißhandelt, daß der Unglückliche, ein Familienvater mit 6 Kindern, seinen Verletzungen erlegen ist. Die Belgrader Blätter, eben noch voll Begeisterung für den jungen Kriegshelden in spe, fordern jetzt eine strenge Ahndung der Untat und erinnern an ähnliche Ausbrüche einer zügellosen Wildheit aus früherer Zeit. Die Mißstimmung gegen den Kronprinzen äußert sich so stark, daß mit ziemlicher Bestimmtheit von einer Aenderung der serbischen Thronfolge gesprochen wird. Der Kronprinz hat freiwillig auf die Thronfolge Verzicht geleistet und soll veranlaßt werden, auf unbestimmte Zeit außer Landes zu gehen; zum Thronfolger würde der zweite Sohn König Peters, Prinz Alexander, der am 17. Dezember 1888 geboren ist, proklamiert werden. Prinz Alexander freilich soll sich gegen die Ehre, König von Serbien zu werden, lebhaft verwahrt haben. Es heißt, daß die Minister einer solchen Entscheidung geneigt seien, die natürlich auch auf die Fragen der auswärtigen Politik von großem Einfluß sein würde. Das weitere hängt nun ausschließlich von der Entscheidung König Peters ab.

Vom Pariser Poststreik.

= Der Ausstand der Post- und Telegraphenbeamten, der sich auf Paris und zahlreiche andere französische Städte erstreckte, hat das gesamte öffentliche und geschäftliche Leben Frankreichs aufs ärgste in Mitleidenschaft gezogen. Die Hemmung und zeitweise gänzliche Lahmlegung des Depeschen- und Briefverkehrs zeitigte in den weitesten Kreisen des Publikums eine Erbitterung, die sich in erster Linie gegen die Streikenden richtete, zum Teil aber auch gegen die Regierung, weil sie es nicht vermocht hat, den Ausstand schleunigst zu unterdrücken. Um den Betrieb wenigstens einigermaßen aufrechtzuerhalten, waren vielfach Soldaten zum Postdienst kommandiert worden, die sich denn auch bei den verhältnismäßig einfacheren Arbeiten, wie z. B. dem Sortieren der Briefsendungen in den Post-Eisenbahnwagen leidlich bewährten. Im allgemeinen waren natürlich diese militärischen Hilfskräfte weder genügend vorgebildet noch auch ausreichend an Zahl, um in der großen Kalamität eine durchgreifende Abhilfe zu bringen.



Soldaten sortieren Briefe im Posteisenbahnwagen.

Professor Alfred Messel †.

= Der Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Alfred Messel, der in Berlin nach längerem Leiden gestorben ist, war einer der Architekten, die das moderne Berlin geschaffen haben. Messel wurde im Jahre

Prof. Dr. Ing. Alfred Messel.

1853 in Darmstadt geboren; er studierte an der Kasseler Kunstakademie und der Berliner Bauakademie. Von 1883 bis 1888 war er als Regierungsbaumeister tätig. Im Jahre 1894 wurde Messel zum Professor ernannt, 1904 zum Mitglied der Akademie der Künste gewählt. Er hat eine große Anzahl bekannter Berliner Bauten geschaffen, so die Wertheimschen Warenhäuser und das Lettehaus am Viktoria-Louiseplatz. Im vorigen Jahre ernannte der Kaiser Prof. Messel zum Architekten für die Königlichen Museen und beauftragte ihn, die auf der Museumsinsel bereits bestehenden Museen mit den neu zu schaffenden Bauten zu einem einheitlichen Ganzen zu vereinigen. Der Künstler konnte nur die Pläne zu diesem großen Werke vollenden.

Kellermanns Paß.

Roda Roda erzählt in seinem neuen Buch „Schummler, Bummler, Rossetummler" (Berlin, bei Schuster u. Löffler) folgende Geschichte:

Ich war einst von Wranja in Altserbien unterwegs nach Ljubotern, das am Wardar liegt, im Wilajet Kossowo, und Seiner Majestät, dem Padischah von Istambul gehorcht.

In Wranja hatte ich Herrn — na, sagen wir: Kellermann kennen gelernt, reisenden Kaufmann aus Proßnitz. Er verkaufte den Eingeborenen eine Ware, deren Bezeichnung im Deutschen keine Mehrzahl hat: den Fes. Von Mekka bis Tanger, vom Tsadsee bis zum Gaurisankar tragen die Moslim den Fes — oft auch mit dem Turbantuch umwickelt — und alle — ja, alle Fesen kommen aus Proßnitz in Mähren.

Bis dahin hatte ich eine starke Abneigung gegen mährisch-islamitische Fesverschleißer — ich weiß schon, warum. Aber mit Kellermann freundete ich mich innig an.

„Herr," fragte ich ihn, „wie kommen Sie auf Ihren Orientreisen über die Schwierigkeiten mit dem Paß hinweg?"

„Paß? Paß ist die Gangart eines Esels."

„Kellermann, tun Sie schon wieder groß? Ohne Paß kommt kein Mensch über die türkische, die serbische, die rumänische Grenze. Wie beschaffen Sie sich immer wieder die Visa der Konsuln, Stadtbehörden, Kaimakams, Delibaschas, Nakis — und so weiter? Das alles ist doch kostspielig, aufreibend und zeitraubend."

Kellermann zuckte die Achseln.

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Versammlungen und Kongresse in Baden.

:: **Knielingen**, 27. März. Eine gut besuchte **Versammlung** fand am letzten Sonntag abend hier im Gasthaus „zum Adler" statt, wobei der Landtagsabgeordnete unseres Bezirks Herr Bürgermeister **Reck** aus Eggenstein Bericht über die letzte Landtagsperiode erstattete. Der Abgeordnete verstand es, die wirtschaftlichen Fragen in klaren Worten zu erörtern und fand daher reichen Beifall. Herr Bürgermeiste **Waidmann** dankte im Namen der Versammlung dem Redner und fügte den Wunsch bei, daß jeder bei der nächsten Landtagswahl für den bisherigen Abgeordneten eintreten möge.

+ **Rheinsheim** (A. Bruchsal), 26. März Auf Anregung des Herrn Oberamtmann **Pfeiffer**-Bruchsal fand vorgestern abend im Gasthaus zum Löwen eine von nahezu 200 Personen besuchte **Versammlung** statt. Der Amtsvorstand hielt einen zweistündigen Vortrag über den **Zweck** und die **Tätigkeit** der **Männerhilfsvereine** und **Sanitätskolonnen** im **Krieg** und **Frieden**; er wußte die Anwesenden mit seinen Ausführungen so begeistern, daß dem Männerhilfsverein 42 und der aktiven Sanitätskolonne 24 Mitglieder beitraten. Anschließend hieran wurden die **Statuten** beraten und **genehmigt**. Der Ortsgeistliche, Herr Pfarrer **Weiler**, dankte dem Herrn Referenten für seine sachlichen Ausführungen und Bemühungen, dem sich Herr Bürgermeister **Rau** namens der Gemeinde anschloß. Für die aktiven Sanitätler findet am Sonntag auf dem Rathaus unter Vorsitz des Kolonnenarztes, Dr. **Götzmann**-Philippsburg, eine Versammlung zur **Wahl der Vorstandsmitglieder** statt.

F. **Kehl**, 26. März. Gegenstand einer **Delegiertenversammlung** in Legelshurst war das **Preissingen** am 6. Juni dortselbst. Anträge über Aenderung der Klasseneinteilung wurden abgelehnt. Es singen Landvereine bis 30 Sänger in der 1., von 31. an in der 2. Dorfklasse. Unter 16 Vereinen der 1. Dorfklasse sind 6 aus dem Amtsbezirk Kehl, von 8 Vereinen der 2. Dorfklasse 1 aus dem Bezirk. Die Stadtklasse ist mit 2 Vereinen aus Offenburg, 2 aus Straßburg und je 1 Verein aus Oberkirch und Renchen vertreten. Die **Ehrenpreise** sind zahlreich und werden unter die 3 Klassen proportional verteilt. Neu ist die Bestimmung, daß innerhalb derselben Klasse auch dieselbe Liederstrophe des Sechswochenchors gesungen wird.

Gerichtszeitung.

§§ **Karlsruhe**, 26. März. Die der Beleidigung ihres Vorgesetzten Angeklagten Reservisten **Mößner** aus Grötzingen, **Belding** aus Büchig, **Bohn** aus Pforzheim wurden vor dem heute in längerer Sitzung tagenden Kriegsgericht der 28 Division auf den eigenen Antrag des Anklagevertreters, Kriegsgerichtsrat Dr. **Weng** freigesprochen. Am 20. November v. J. hatte der „Landesbote" in einem Artikel einen Kehler Hauptmann beschuldigt, widerrechtlich auf Fasanen geschossen zu haben. Gegen den Pionierhauptmann **Scherlau** war auf Anzeige des Wirts **Krauß** auch ein Vorverfahren von der Gendarmerie eingeleitet, daß jedoch die **völlige Haltlosigkeit** der Beschuldigung ergab. Die Anzeige des **Krauß** hatte sich auf das Zeugnis der obigen drei Reservisten bezogen, die hierauf wegen verleumderischer Beleidigung des Hauptmanns Scherlau angeklagt wurden. Die umfangreiche **Beweisaufnahme** ergab, daß die Angeklagte selbst eine Anzeige nicht erstattet, sondern nur dem **Krauß** auf dessen Verlangen ihre Namen angaben, da sie in der Sache Angaben machen könnten. Diese Angaben waren nach der Verteidigung der Angeklagten weiter nichts als die Beobachtung der Tatsache, daß Hauptmann Scherlau auf dem Exerzierplatz einen Vogel geschossen, der sich hinterher als eine Krähe herausstellte. Die durch nichts motivierte Denunziation bleibt sonach an dem Zeugen Krauß hängen, der die Angeklagten und den Hauptmann Scherlau in eine recht peinliche Situation gebracht hat.

T **Offenburg**, 26. März. Unter der **Anklage** der **fahrlässigen Tötung** stand ein Gastwirt aus Bühl, durch dessen Fuhrwerk am 16. Januar ds. Jrs. ein zehnjähriger **Knabe** aus Bühl **überfahren** und derart verletzt wurde, daß er zwei Tage später an den erlittenen Verletzungen starb. Der Angeklagte wehrte sich sehr heftig gegen die Anschuldigung, daß er durch schnelles Fahren den Tod des Knaben verschuldet. Er wurde nach dem Antrage des Staatsanwalts zu sechs Monaten **Gefängnis** verurteilt.

§§ **Berlin**, 25. März. Die **Schmiergelderaffäre**, welche durch das Privatklageverfahren Moll gegen Senator an das Tageslicht kam, ist ein **kräftiges Argument** gegen die geplante Strafprozeßreform unter der Moll ein Wahrheitsbeweis unmöglich gewesen wäre, oder trotz der Führung desselben die Bestrafung in Aussicht stand. Die Oeffentlichkeit hat aber ein berechtigtes Interesse an der Aufdeckung solcher Krebsschäden.

= **Wiesbaden**, 27. März. (Tel.) Im **Erbfolgestreit** des **Grafen von Merenberg** gegen das **Haus Nassau** erkannte das **Landgericht** heute, daß die **Klage des Grafen kostenpflichtig abzuweisen** sei auf Grund der hausgesetzlichen Bestimmungen vom Jahre 1822.

Das Urteil im Fall Igel.

§§ **Berlin**, 27. März. Das Urteil im Fall des **Referendars von Igel** wird von allen Bevölkerungsklassen lebhaft besprochen und in der Hauptsache abfällig. Es wird darauf hingewiesen, daß sonstige Rohheitsdelikte mit hohen Strafen belegt werden, im Fall v. Igel **Tat** und **Strafe** aber in keinem angemessenen Verhältnis stehe, eine Tat, die überhaupt keine besonders milde Beurteilung verdiene. Das „Berliner Tageblatt" nimmt in einem „Glossen zur Totschlagsaffäre des Referendärs v. Igel" überschriebenen längeren Artikel scharfe Stellung zu verschiedenen **Strafurteilen** der letzten Zeit und meint in dieser Hinsicht wörtlich:

Einem einfachen **Arbeiter**, der in der Trunkenheit sich zu irgendeiner Roheit hinreißen läßt, wird allzuoft die Milde verweigert, obwohl er häufig bei seinem Bildungsstande gar nicht fähig ist, die volle Tragweite seiner Tat, die Strafbarkeit seiner Ausschreitung zu ermessen. In dem noch unvergessenen Prozesse von Löbtau sind den — der sozialdemokratischen Gesinnung verdächtigen — Arbeitern wegen eines **Streikkrawalls** lange, vieljährige Zuchthausstrafen zudiktiert worden! Und ein **Redakteur**, der bei der **Wahrnehmung seiner Berufspflicht** etwas über das Ziel hinausgeht, muß gleich die **ganze Strenge** des Gesetzes empfinden. Ein Mann wie der Redakteur **Herzog** muß wegen Beleidigung des Fräulein Molitor auf ein Jahr **ins Gefängnis** wandern, während der Referendar v. Igel, der einen Familienvater niederschoß, mit einer Gefängnisstrafe von vier Monaten davonkommt.

Das rechte **soziale Verständnis und Empfinden** gehe den Gerichten ab. Das niedrige Strafmaß haben nicht die Laienrichter, sondern die Berufsrichter festgesetzt, wenn auch die Zusammensetzung der Jury aus Rentiers und Bankiers kein eigentliches **Volksgericht** gewesen sei.

Die Friedberg-Bohn-Affäre

§§ **Berlin**, 27. März Die **Friedberg-Bohn-Affäre** steht heute auf der Tagesordnung der 2. Strafkammer des Landgerichts I und wird voraussichtlich 2 **Wochen lang** das Gericht beschäftigen. Der **Zusammenbruch** des Friedbergschen Bankgeschäfts hat vor nunmehr Jahresfrist weit über Berlin hinaus Aufsehen erregt, zumal Friedberg den größten Teil seiner Kundschaft im Reich besaß. Das von den Sparern dem Geschäft anvertraute Geld sowie die Summe, die durch verschiedene, zum Teil recht bedenkliche Gründungen flüssig gemacht wurden, sind von den Angeklagten in wahnwitziger **Spekulations- und Vergnügungssucht** vergeudet worden. In dem **Friedbergschen Konkurs** hat sich ein Fehlbetrag von 1 300 000 M ergeben und nur für die bevorrechtigten Forderungen kommen ca. 3% (!) heraus. Den Vorsitz im Gerichtshofe führt Landgerichtsdirektor **Westermann**, die Anklage vertritt Staatsanwalt **Klee**, die Verteidigung Friedbergs führt Rechtsanwalt Dr. **Werthauer**, die Bohns Rechtsanwalt Dr. **Alsberg**. Beide Angeklagte sind sehr elegant gekleidet. Bohn sieht etwas verlebt und älter aus als er ist. Friedberg, der noch nicht ganz 30 Jahre alt ist, ist bekanntlich auf Grund sicheren Geleits von der Untersuchungshaft befreit. Bohn, der erst 28 Jahre alt ist, hat 7 Wochen in Untersuchungshaft gesessen und ist aus dieser gegen Kaution entlassen worden. Die Anklage lautet auf Betrug, Untreue, Urkundenfälschung und Vergehen gegen die Konkursordnung. **Gemeinschaftlich** sollen **beide Angeklagte** in den Jahren 1906 bis 1908, Friedberg als Aufsichtsrat, Bohn als Vorstandsmitglied der Aktiengesellschaft Berliner Automobil-Centrale A.-G. und der Aktiengesellschaft Berliner Verlagsdruckerei, in ihren Vermögensdarstellungen den Stand der Verhältnisse der Gesellschaft verschleiert haben. Sie sollen ferner sich des **Betruges** dadurch schuldig gemacht haben, daß sie mehrere Kunden unter Verschweigen der Absicht, nicht effektiv leisten zu wollen, dazu bestimmten, bares Geld als Kaufpreis für bestimmte Effekten oder aber Wertpapiere als Sicherheit für das in Auftrag gegebene Geschäft herzugeben; ferner dadurch, daß sie Kunden durch falsche Angaben über die Aussichten der Aktien Friedbergscher Gründungen bewogen haben, diese Aktien zu viel zu hohem Preise zu kaufen. **Friedberg** allein wird ferner beschuldigt, ihm anvertraute Wertpapiere sich rechtswidrig zugeeignet und gleichzeitig dadurch eine Untreue begangen zu haben. Er soll ferner den Bohn zum Verbrechen des betrügerischen Bankerotts aufgefordert und als Aufsichtsratsmitglied mehrerer Aktiengesellschaften, die seine Schöpfungen waren, zum Zwecke der Eintragung in das Handelsregister usw. falsche Angaben gemacht haben. Endlich wird ihm Konkursvergehen durch übermäßigen Aufwand, unordentliche Buchführung und Unterlassung der vorgeschriebenen Bilanzziehung vorgeworfen. — **Bohn** hat sich allein noch zu verantworten wegen Unterschlagung von ca. 34 000 M in barem Gelde zum Schaden von Friedberg bezw. der Berliner Automobil-Centrale A.-G., ferner wegen Betruges zum Schaden Friedbergs, wobei es sich um rund 7000 M handelt. Ihm wird ferner die Fälschung einer Quittung und Beihilfe zu den von Friedberg begangenen Vergehen vorgeworfen.

Friedberg gibt bei seiner Vernehmung an, daß er in Hamburg, wo sein Vater eine Bank betrieb, mit 17 Jahren von einem Bankier zum Börsenspiel verleitet worden sei. Als er als 19jähriger nach Berlin kam, habe er weder Vermögen noch Schulden besessen. In Berlin habe er sich zunächst im Hypothekengeschäft betätigt. Mit 22 Jahren habe er im Jahr 1901 das **Bankgeschäft in der Mittelstraße** eröffnet, das bald einen großen Umfang annahm, sodaß er 4 Börsenvertreter beschäftigte. Dort gab er auch das Börsenblatt „Der Ratgeber auf dem Kapitalmarkt" heraus, das ihm viele Kunden zuführte. Später mußte das Geschäft wegen seines großen Umfanges wieder verlegt werden; er beschäftigte ca. 100 Personen und besaß einen **Umsatz von mehreren Millionen**. Für sein Archiv habe er Hunderttausende ausgegeben; Staatssekretär Dernburg habe bei einer Besichtigung desselben geäußert, daß es in seiner Art einzig dastehe. Das Geschäft mit den Kunden, die durch **Reisende** besucht wurden, wurde so gemacht, daß die Kunden auf die bestellten Papiere 30 Prozent einzahlen mußten, auf die Angabe der Nummern der Wertpapiere aber verzichteten. Gewöhnlich wurden die Papiere überhaupt garnicht angeschafft. Friedberg hat auch eine Anzahl geschäftlicher Unternehmungen gegründet, so die **Automobilzentrale**. Die Gründung ging so vor sich, daß Friedberg das Geld hergab, das nach vollzogener Gründung an ihn als den Bankier der Zentrale wieder zurückgegeben wurde. Als **vorgeschobene Gründer** fungierten eine Anzahl höherer Offiziere a. D. Auch bei der **Verlagsdruckerei** A.-A. und der **Vertriebsgesellschaft** Prof. Schleichscher Präparate ist die Gründung durch **Strohmänner** vollzogen worden. Letzteres Unternehmen rentiert aber sehr gut. Friedberg behauptet, daß auch die Automobilzentrale für die Zukunft einen guten Gewinn versprach. Der **finanzielle Zusammenbruch** sei dadurch erfolgt, daß die Automobilzentrale einen größeren Betrag plötzlich zurückverlangte, den er in der kurzen Zeit nicht habe auftreiben können. Die Automobilzentrale sei wahrscheinlich von Bohn zu ihrem Vorgehen veranlaßt worden. Friedberg behauptet weiter, daß sein Privatbedarf sehr gering gewesen sei, etwa 30 000 Mark (!) jährlich. Für sein früheres Verhältnis, seine jetzige Frau, habe er eine Villa für 2000 Mark Jahresmiete gemietet und ihr außerdem monatlich 1000 Mark gegeben, wovon sie aber auch Gesellschaften zu bestreiten hatte. Brillanten habe er seiner Frau im Werte von 8000 Mark geschenkt. Die berühmte Brillantenelse aus den Jugendsälen habe von ihm Brillanten im Höchstwerte von 900 Mark erhalten. Wenn sein Privatkonto im Jahr 1906 mit nichts weniger als 74 500 Mark und im Jahr 1907 sogar mit 94 000 (!) belastet gewesen, so komme das daher, daß **seine Geschäftsfreunde** und sein Anwalt **im Geschäftsinteresse** wiederholt hohe Rechnungen auf sein Konto gemacht. Den Schluß der im übrigen bisweilen recht humoristischen Vernehmung des Angeklagten Friedberg bildete sein Vorschlag, in allen Zeitungen zu inserieren, daß die Damen sich melden sollten, denen er Brillanten geschenkt haben soll. Die teilweise romanhaften Erzählungen, die nach seinem Zusammenbruch über ihn verbreitet worden seien, seien vollständig unbegründet. Morgen wird mit der Vernehmung **Bohns** begonnen werden.

Erledigte Stellen für Militäranwärter.

Straßenwärter sofort nach Lörrach, Amtsbezirk Lörrach, Großh. Wasser- und Straßenbauinspektion Lörrach, Strecke Nr. 18, Landstraße Nr. 46. Probezeit für Militäranwärter 1 Jahr, für sonstige Bewerber 5 Jahre. Anstellung auf Kündigung. Nebenbezüge 6 M Anfangsvergütung 780 M, Höchstvergütung 840 M (einschl. 60 M Grasnutzen). Bei befriedigenden Leistungen Aussicht auf Lohnerhöhung bis zu 840 M (einschl. Grasnutzen).

50 Schutzmänner im Laufe der nächsten Monate Station noch unbestimmt, Ministerium des Innern in Karlsruhe (Baden). Probezeit 6 Monate. Anstellung auf Lebenszeit 1500 M Jahresvergütung sowie 110 M Pauschsumme für Dienstkleidung, bei befriedigender Dienstleistung erhöht sich nach Ablauf der Probedienstzeit die Jahresvergütung auf 1600 M, an deren Stelle bei der etatsmäßigen Anstellung ein Mindestgehalt von 1300 M, sowie das gesetzliche Wohnungsgeld von 400 M (in Rastatt 300 M) tritt.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.

vom 27. März 1909.

Die gestern über der südlichen Nordsee gelegene Depression ist an Tiefe abnehmend bis zu den dänischen Inseln weiter gezogen, eine weitere befindet sich über der Adria, ein Teilminimum über Irland Hoher Druck lagert über dem Nordosten Europas, sowie über Westfrankreich. In Deutschland ist das Wetter meist trüb, zu Regen- und Schneefällen geneigt und etwas kühler als gestern. Wahrscheinlich wird die nördliche Depression langsam abziehen und hoher Druck von Westen her binnenwärts vordringen; es ist deshalb bei wenig veränderten Temperaturverhältnissen veränderliches Wetter mit stellenweisen leichten Niederschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

März	Barom. mm	Ther. in C.	Absol. Feuchtigk. mm	Relative Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Wetter
26. Nachts 9[30] U.	741.2	5.2	5.3	80	W	bedeckt
27 Vrgs. 7[30] U.	746.4	4.3	4.4	71	"	"
27. Mitt. 2[30] U.	748.6	7.7	4.2	55	"	"

Höchste Temperatur am 26. März 7.5; niederste in der darauffolgenden Nacht 4.2.

Niederschlagsmenge am 27. März 7[30] früh 3.4 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 27. März 8 Uhr vorm.: Lugano halbbedeckt 10°, Biarritz heiter 10°, Nizza wolkenlos 10°, Triest bedeckt 10°, Florenz bedeckt 7°, Rom bedeckt 8°, Cagliari —, Brindisi wolkenlos 10°.

Nervenleidende

verlangen gratis und franko den nützlichen Prospekt Nr. 271 vom **Verlag Silvana. Gent** (Schweiz). 9940a*

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag den 30. März 1909, nachmittags 2 Uhr, werde ich hier mit Zusammenkunft **Karl-Wilhelmstraße 66,** beim Friedhof, im Auftrage des **Konkursverwalters Mond** hier gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

Eine größere Partie wasserdichte, wollene und leinene Pferdedecken, ca. 15 Paar kompl. Kummtgeschirre, 6 Rollenriemen, versch. Stallhalftern, Deckengurten, 4 Lannentragsättel, 3 Sylengeschirre, 1 Einspänner-Chaisengeschirr, 1 Strickleiter, 5 Dienstbotenbetten, 1 Geschirrhütte, 4 große Haferkisten, versch. Pferdeputzzeug und Stallaternen, 2 hölzerne Futterkrippen (ca. 25 m), 1 Partie Schindeln, 1 Pfuhlpumpe, verschied. Wasserstiefel, 1 Hasenstall, verschied. Stein-, Kasten- und Pritschenwagen.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Karlsruhe, den 27. März 1909. 4784.2.1

Schreck, Gerichtsvollzieher.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Im Verfahren der Zwangsvollstreckung soll das unten beschriebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Architekten **Emil Hesselschwerdt** dahier eingetragene Grundstück am

Dienstag den 25. Mai 1909, vormittags ½10 Uhr,

durch das Notariat — in den Diensträumen Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau, in Karlsruhe — versteigert werden.

Grundbuch Karlsruhe, Band 395, Heft 1, Lgb.-Nr. 6393, 4 a 72 qm **Haizingerstraße 7.** Hierauf steht:
a) ein dreistöckiges Wohnhaus,
b) ein vierstöckiger Abortanbau,
c) Hintergebäude mit Wohnungen, zweistöckig,
d) Bureaugebäude einstöckig, amtlich geschätzt zu . 58 500 M

Der Versteigerungsvermerk ist am 15. März 1909 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungstagfahrt vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden diese Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Mittwoch den 12. Mai 1909, vormittags 10 Uhr,

in das Notariatsgebäude Adlerstraße 25, ebener Erde, Zimmer Nr. 4, geladen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes. 4782

Karlsruhe, den 24. März 1909. Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Dr. Schwarzschild.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Im Verfahren der Zwangsvollstreckung soll das unten beschriebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Maurermeisters **Ludwig Weber** in Daxlanden eingetragene Grundstück am

Mittwoch den 26. Mai 1909, vormittags ½10 Uhr,

durch das Notariat — in den Diensträumen Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau, in Karlsruhe — versteigert werden:

Grundbuch Karlsruhe, Band 419, Heft 1, Lgb.-Nr. 4138 b, 3 a 62 qm **Yorkstraße 34.** Hierauf steht ein vierstöckiges Wohnhaus mit einstöckigem Stallgebäude, amtlich geschätzt zu . . . . 60 000 M

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. März 1909 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungstagfahrt vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden diese Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Mittwoch den 12. Mai 1909, vormittags ½11 Uhr,

in das Notariatsgebäude Adlerstraße 25, ebener Erde, Zimmer Nr. 4, geladen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes. 4781

Karlsruhe, den 24. März 1909. Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Dr. Schwarzschild.

Emailherde-Verkauf

2 noch neue, gut im Brand, mit Nickelbeschläg, m. 2 u. 3 Löchern, 1 groß. 120 lang, mehrere kleine Herde. **Adlerstraße 28,** Herd- und Ofenlager. B47585

Auch wer nicht Fachmann ist

sieht ein, daß die

„Badische Presse"

weil sie die größte Auflage hat, die von keiner anderen badischen Tageszeitung nur annähernd erreicht wird,

weil sie die denkbar beste Verbreitung findet, da ihr Verbreitungsgebiet vom Bodensee bis nach Mannheim und an den Main sich erstreckt,

weil sie den geeignetsten Leserkreis hat, der sich aus allen Kreisen und Schichten der Bevölkerung zusammensetzt,

für Anzeigen jeder Art ein Insertionsorgan 1. Ranges ist.

Ein Sommertagszug in Oestringen.

sch. **Oestringen** (Amt Bruchsal), 26. März. Abseits der großen Verkehrsstraßen liegt südlich vom schönen Heidelberg das zum Amtsbezirk Bruchsal gehörende, ca. 3500 Einwohner zählende Industriedorf Oestringen. Und in diesem so weltabgelegenen Oestringen wurde den Kindern kürzlich ein **Sommertagszug** beschert. Um 1 Uhr fand Aufstellung des Festzuges statt und um 2 Uhr bewegte sich der Zug, einer buntschillernden Riesenschlange gleich, unter Musik und fröhlichem Kindergesang durch die Hauptstraßen des Dorfes. Hoch zu Roß eröffneten zwei schmucke Herolde den Zug, denen die Wagen des Festkomitees folgten. Hieran schlossen sich Fanfarenbläser, die Kleppergarde Nr. 1 und in duftige Frühlingsgewänder gekleidete Kinder, denen sich der erste Festwagen — in sinniger Weise den Frühling darstellend — beigesellte. Diesen Frühlingsfestwagen krönte die Göttin der Flora, aus zwei mächtigen Goldfüllhörnern Blumen ausstreuend. Alles überragte ein inmitten des Wagens stehender, riesengroßer Sommertagsstecken mit bändergeschmücktem Kranz und Bretzel an der Spitze. Blumengeschmückte Kinderwagen wechselten nunmehr mit prächtigen Gruppen ab, denen sich würdig der **Sommerfestwagen**, ein strohbeladener mit Guirlanden und Kränzen geschmückter Erntewagen, von vier Kühen gezogen, anschloß. Nach den entsprechend gezierten Wägelchen und Gruppen kam der **Herbstwagen**. In einer lauschigen Weinlaube konnte man fröhliche Zecher und im Vordergrunde traubenspendende Winzerinnen und durstige Winzer beim Keltern der Trauben sehen. Herbstlich ausstaffierte Sports- und Kinderwagen wechselten mit Kinder- und Jägergruppen ab. Zum Schluß folgte der **Winterfestwagen** sowie wunderlieb geschmückte Kinder, Kinder- und Sportswagen, die Kleppergarde Nr. 2 und der mit 3000 Bretzeln beladene Bretzelwagen. Zwischen die einzelnen Gruppen waren zwei Musikkapellen und eine Abteilung sehr hübsch kostümierter Trommler und Pfeifer verteilt. Allüberall erscholl das fröhliche Sommertagslied: „Strieh, Strah, Stroh, der Summertag isch do.“

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 25. März 1909.

Wegen Feststellung von Straßen- und Baufluchten für das Gelände des Berckholtzschen Gartens an der Sophien- und Kriegstraße, sowie wegen Erlassung entsprechender **Bauvorschriften**, wird Vorlage an Großherzogliches Bezirksamt erstattet.

Errichtung eines Benzinlagers. Zur Speisung der bei der städtischen Feuerwache aufzustellenden **Benzin-Automobile** (Feuerwehrautomobil und Krankentransportwagen soll vorbehaltlich der Genehmigung Großherzoglichen Bezirksamts ein **feuer- und explosionssicheres Benzinlager** im Hofe des Feuerwachtlokals eingerichtet werden.

Mästung von Schweinen im städt. Viehhof. Die städtische Schlachthofdirektion legt die **Rentabilitätsberechnung** über die im vorigen Jahre auf Rechnung der Stadt im Viehhofe vorgenommene **Mästung** von 339 **Schweinen** vor. Danach betrugen die Ausgaben 24 000 ℳ 54 ₰, die Einnahmen 25 124 ℳ 34 ₰, der Reingewinn 1123 ℳ 80 ₰, der in Anbetracht der Verluste, welche durch die dreimal ausgebrochene Schweineseuche und Schweinepest verursacht worden waren, als recht günstig zu bezeichnen sei. Der Reingewinn wird der Schlacht- und Viehhofkasse in Einnahme gewiesen.

Hauptlehrer Gottfried Roos an der Volksschule wird zum **Oberlehrer** der Volksschulabteilung im Stadtteil **Grünwinkel** ernannt.

Stellenbesetzung. Die Stelle des 4. Assistenten an der chirurgischen Abteilung des städtischen Krankenhauses wird dem Dr. med. Karl **Croissant**, z. Zt. Hilfsarzt an der Großherzoglichen Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch, die Stelle des 5. Assistenten an der medizinischen Abteilung dem Medizinalpraktikanten Oskar **Rosenberg** übertragen. — Der städtische Bauaufseher Otto **Zimmermann** wird zum **Ortsbaukontrolleur** ernannt. Dessen Stelle wird — zunächst probeweise — dem Werkmeister Wilhelm **Wünsch** in Mannheim übertragen.

Mendelssohn-Feier. Dem **Arbeiterdiskussionsklub** wird der große Festhallesaal auf Mittwoch den 28. April ds. Js., abends 8 Uhr, zur Veranstaltung einer **Mendelssohn-Feier** gegen Zahlung der geordneten Miete überlassen.

Gesuche. Dem Großherzoglichen Bezirksamt werden ohne Beanstandung vorgelegt 2 Baugesuche, 5 Gesuche um Aufnahme in den Badischen Staatsverband und 2 Gesuche um Zurückstellung vom Militärdienst, 4 weitere Gesuche der letzteren Art werden in Uebereinstimmung mit der Vermögenszeugniskommission dem Großherzoglichen Bezirksamt mit Antrag auf Ablehnung vorgelegt.

Vergeben werden: die Lieferung von Sandsteinpflastersteinen zur teilweisen Pflasterung des Hofes der neuen Volksschule im Stadtteil Mühlburg an Pflästerermeister Christian **Eder** hier und Steinbruchbesitzer A. **Aulenbacher** in Ettlingen, die Lieferung von 2 Dampfkesselspeisepumpen für das Gaswerk II an die Maschinenbaugesellschaft hier, die Lieferung von Chamottenmaterialien für das Gaswerk II zu bestimmten Mengen an die Firmen **Martin** und **Pagenstecher** in Mulheim, Vereinigte Chamottefabriken in Markt-Redwitz und Wilhelm **Ruppmann** in Stuttgart, die Lieferung der für die städtischen Gebäude und Anstalten für die Heizperiode 1909/10 benötigten Kohlen und zwar Kesselkohlen (für das städtische Krankenhaus) an die Lagerhausgesellschaft M. **Stromeyer**, Zweigniederlassung hier, Anthracit für Amerikaneröfen an die Firma **Gehres u. Schmidt**, Fettschrott und Fettnußkohlen an die Firma Gustav **Homburger**, die Lieferung des Fleischbedarfs für das städtische Krankenhaus für das 2. Vierteljahr 1909 an Metzgermeister Karl **Seeger**, die Lieferung des Bedarfs an Brot für dieselbe Anstalt und die gleiche Zeit an Hofbäcker W. **Schmidt** Witwe.

Dank wird ausgesprochen Herrn Fabrikanten Otto **Müller** und Frau Oberregierungsrat Theodor **Knittel** Witwe für dem städtischen Krankenhaus zugewendeten Lesestoff sowie dem **Badischen Frauenverein** für die Einladung zu der am 26. ds. Mts. in der Luisenschule stattfindenden **Schlußprüfung**.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

19. März: Karl, V. Karl Goos, Elektromonteur. Maria Antonia Anna, V. Rudolf v. Briel, Kanzleiassistent. Maria Josefina, V. Josef Striegel, Bahnarbeiter. — 20. März: Elisabeth, V. Leopold Rüssel, Gipser. — 21. März: Hans Georg Ferdinand Pius Richard Guido Josef, V. Richard Waenker v. Dankenschweil, Oberleutnant. Klara Johanna, V. Josef Thoma, Briefträger. — 22. März: Bruno, V. Johann Dörr, Friseur. — 23. März: Albrecht Philipp Theodor, V. Friedrich Barth, Kunstmaler. Gustav, V. Wilhelm Hemberle, Taglöhner.

Todesfälle:

24. März: Christoph Friedrich, Werkaufseher, ein Witwer, alt 62 J. Heinrich, alt 3 J., V. Karl Nußberger, Taglöhner. Wilhelm Fertig, Lademeister, ein Ehemann, alt 61 J. Karl Schumacher, Hotel-Portier, ein Ehemann, alt 67 J. — 25. März: Heinrich Hertweck, Taglöhner, ein Ehemann, alt 72 J. Ludowika Karrer, alt 32 J., Ehefrau des Expeditura ssistenten Franz Karrer. Friedrich, alt 5 Mt. 2 Tg., V. Karl Diernberger, Wäscher. — 26. März: Anna, alt 10 J., V. Wilhelm Vincon, Hoteldiener.

Auswärtige Todesfälle.

Stühlingen, Norbert Bayer, ehem. Schloßpächter.

Börsenwochen-Bericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“.)

× **Karlsruhe**, 26. März. Auch in dieser Woche war es fast ausschließlich die Politik, welche die Tendenz der Börse beherrschte. Zu Beginn der Woche war die Haltung eine lustlose und reservierte, da jedermann sich begreiflicherweise scheut, angesichts der gespannten Lage, deren Lösung in dem einen oder anderen Sinne nicht mehr lange ausbleiben kann, Engagements einzugehen. Als sodann Nachrichten einliefen, welche den serbisch-österreichischen Konflikt etwas zuversichtlicher zu beurteilen gestatteten, gewann sogleich die Börse eine freundlichere Haltung, indem seitens der Spekulation Deckungskäufe vorgenommen wurden, während im übrigen allerdings die Zurückhaltung bestehen blieb. Am Mittwoch trafen sehr matte Kurse von der Wiener Vorbörse ein, woraus man schloß, daß man in Oesterreich schon stark mit der Möglichkeit des Ausbruchs des Krieges rechne. Wenn man auch an den deutschen Börsen die Hoffnung nicht aufgeben wollte, daß es doch noch der Intervention der Mächte gelingen könnte, den Krieg zu vermeiden, so fand doch ein starker Druck auf die Kurse statt, welcher sich auf alle Marktgebiete erstreckte. Die 3% Preuß. Konsols verloren ½%, fremden Renten, insbesondere österr.-ungarische, russische, serbische und bulgarische erfuhren ansehnliche Einbußen, während Banken und Industriewerte prozentweise fielen. Doch schon am Donnerstag trat eine Wendung ein. Die Nachricht, daß Rußland nunmehr die Annexion Bosniens und der Herzegowina vorbehaltlos anerkennen wolle, sowie die Meldung, daß der serbische Kronprinz seinem Nachfolgerrecht entsagt habe und Serbien verlassen werde, ließen die politische Situation in einem freundlicheren Lichte erscheinen und nun konnte eine kräftige Erholung Platz greifen. Man glaubt nunmehr erwarten zu dürfen, daß es nicht mehr schwer falle, eine friedliche Verständigung zwischen den beiden gegnerischen Staaten herbeizuführen. Die Wirkung auf die Kurse fand indessen eine Beeinträchtigung durch den pessimistisch klingenden Bericht des Ironage und noch mehr durch die ungünstige Schilderung der Lage des Rheinisch-Westfälischen Eisenmarktes. Nach dem maßgebenden Urteil der Industriellen — so wird darin ausgeführt — zeige die Marktlage nicht nur keine Besserung, sondern sei schlechter denn je. Die Klagen erstrecken sich weniger auf die ungenügende Beschäftigung, als vielmehr auf den trostlosen Preisstand, der eine Folge der Ueberproduktion sei, an welcher die Industrie kranke. Eine baldige Erholung könne man nicht in Aussicht nehmen. Ein weiterer Anlaß zur Reserve lag in den Erörterungen über die innere deutsche Politik, die geringen Aussichten für das Zustandekommen der Finanzreform und über die Möglichkeit einer Kanzlerkrise. Auch heute, Freitag, bewahrte die Börse eine feste Stimmung.

Gegenüber dem Stande von Ende der Vorwoche erscheinen die Kurse der einheimischen Staatspapiere behauptet. Die 3% Deutsche Reichsanleihe und die 3% Preuß. Konsols sind um ½% erholt. Von ausländischen Renten gewannen 4% Serbische Goldrente 1¾%, 4% Ungarische Kronenrente und 1880er Russen ¾%, Oesterr. und Ungar. Goldrente sowie 3% Portugiesen ½%. Auf dem Bankenmarkte notieren höher: Diskonto Kommandit 2%, Dresdner Bank, Darmstädter Bank, Schaaffhausener und Wiener Bankverein 1¼%, Oesterr. Kredit ¾%, Berliner Handelsanteile 1½%, Deutsche Bank 2¾% (die beiden letzteren unter Berücksichtigung der abgetrennten Dividende). Von Montanpapieren stiegen Bochumer 3½%, Dortmunder Union 2¼%, Phönix ¾%, Laura ½%. Von sonstigen Industriewerten profitierten Allg. Elektr.-Gesellschaft 3%, Schuckert 2¾%, Siemens & Halske 3¾, Westeregeln 4¼%, Brauerei Sinner 6%, Waghäusler ¾%, Hamburg-Amerika-Linie und Norddeutscher Lloyd zogen ¾% an, Lombarden ½%.

Das Bankhaus
Veit L. Homburger, Karlsruhe
Karlstrasse 11 Telephon 36 u. 208
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 1045

Finnen und Mitesser.
Anerk. vortreffl. Mittel v. hervorrag. Wirkung **Obermeyer's Herba-Seife** 169a
Zu hab. in allen Apoth., Drog. u. Parf. per Stück 50 Pfg. u. 1 Mk.

Karlsruhe. — Museumssaal.
Montag den 29. März 1909, abends 8 Uhr,
Lieder-Abend
von
Sven Scholander
aus Stockholm.
(Begleitung: Schwedische Laute aus 1795).

1. Bin ein fahrender Spielmann — S. Scholander.
2. Der Talisman — Volksweise 1827.
3. Die Glocke — F. E. Fesca.
4. Der Kuckuck — Volksweise.
5. Ballade von den drei Schneidern — F. H. Himmel.
6. Le cœur de ma mie
7. Deux amants près du lac bleu
8. Kirikirikan
9. Le petit garçon qui mit le doigts dans son nez — Jacques Dalcroze.
10. Jörn Knill, der Fahnenträger — P. Loechert.
11. Die bekehrte Schäferin — Gimarosa.
12. Juchheissawalzer — F. Abt.

Eintrittskarten: Saal Mk. 4.—, 3.—, 2.—, Galerie Mk. 2.— und 1.— in der 4529.2.2
Hofmusikalienhandlg. **Hugo Kuntz,**
Kaiserstrasse 114, Telephon 1850, und Abendkasse.

Handelsschule „Reform“
Handelspädagogium und Töchter-Handelsinstitut
Kaiserstrasse 177 Karlsruhe i. B. Kaiserstrasse 177.
Erstklassiges Institut.
Beginn neuer Tages- u. Abendkurse für Damen u. Herren jeden Alters, in Buchführung (einfache, doppelte u. amerikanische), Stenographie (Stolze-Schrey u. Gabelsberger), Maschinenschreiben (verschiedene Systeme), Schönschreiben sowie allen übrigen Handelsfächern. Praktisches Uebungs-Kontor (Muster-Kontor).
Grossartiger Erfolg, rasch u. sicher nach bewährter u. leichtfasslicher Methode unter Garantie. Einzeln-Unterricht. Anmeldungen erbitte sofort. B11659
Vorbereitungs-Kursus
für Konfirmanden, welche sich dem kaufmännischen Berufe widmen wollen. Mässiges Honorar. Ratenzahlungen gestattet. Kostenlose Stellenvermittlung. Feinste Referenzen. Auskunft und Prospekte bereitwilligst.
Die Direktion: **E. Keller.**

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe empfiehlt ihre gleichmässig vorzüglichen **ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere** auf der Brauerei auf Flaschen gezogen.
Vollmundig. Kohlensäurehaltig. Bekömmlich. 1052

Pferd-Versteigerung.
Montag den 29. März, vormittags 10 Uhr, läßt das Bad. Train-Bataillon Nr. 14 ein überzähliges **Dienstpferd** (Remonte) auf dem Schloßplatz zu **Durlach** meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern. 2676a

Zwangs-Versteigerung.
Dienstag, den 30. März 1909, vormittags 9½ Uhr,
werde ich in **Breisach**, Wörthplatz, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 **Offizierreitpferd**, Braunstute, 9 Jahr alt. 2612a
Breisach, den 25. März 1909.
Sandrisser, Gerichtsvollzieher.

Schulbänke-Lieferung.
Die Stadtgemeinde Philippsburg vergibt die Lieferung von Schulbänken (1,65—1,70 Sitz).
Angebote sind bis längstens Montag den 5. April 1909 bei uns einzureichen. 2658a
Philippsburg, 27. März 1909.
Der Gemeinderat.
Steiner.
Neudold.

Ein sehr stark gebautes, kreuzsaitiges
Tafelklavier
von Pfeiffer in Stuttgart, besonders für Gesangvereine passend, ist um **325 Mk.** unter Garantie zu verk.
Pianolager J. Kunz,
Karl-Friedrichstr. 21
4626 (Rondellplatz). 3.1

Damenrad,
bereits neu, **billig zu verkaufen.**
Zu erfragen unter Nr. B11645 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Bauarbeiten-Vergebung.
Für den Neubau des Waisenhauses dahier soll an badische Firmen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:
1. Blechnerarbeit,
2. Installationsarbeit,
a) Wasser-Zu- und -Ableitung mit Apparaten,
b) Gasleitung mit Gasbeleuchtungskörpern,
3. Hausentwässerung.
Die Angebote sind bis
Donnerstag den 1. April 1909, vormittags 11 Uhr,
verschlossen an das Bürgermeisteramt Rastatt einzureichen.
Die Pläne und Zeichnungen sind auf dem Baubureau — Rathaus, Zimmer 34 — einzusehen, wo auch die Unterlagen gegen Erstattung der Selbstkosten in Empfang genommen werden können.
Ein Versand nach auswärts findet nicht statt.
Rastatt, den 26. März 1909. 2674a 2.1
Der Gemeinderat.
Bräunig Zoller.

Wein-Versteigerung
Waldstraße 6.
Montag den 29. März, vormittags 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr Fortsetzung. Es kommen zum Ausgebot **feine naturreine Flaschenweine, Liköre, sowie vorzügliche Tischweine.**
Liebhaber ladet ein 4775
S. Hischmann, Auktionator.

Nehmen Sie
bitte Kenntnis davon, daß ich für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Uniformen u. gebrauchte Möbel anerkannt die höchsten Preise bezahle.
Komme sofort. Postkarte genügt. B11648
Blech, Waldhornstrasse 35.

Verlobungskarten
werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der
Buchdruckerei der „Badischen Presse“,

Großes Lager in **Lindholm**
Harmoniums.
J. Kunz, Pianolager,
Karlfriedrichstr. 21. 1039

Isolirt
Korksteine für Bauzwecke
Kühlanlagen u. Eiskeller.
STRASSBURGER ISOLIRWERKE STRASSBURG-SCHILTIGHEIM EIS.

Ia. Hektographenmasse
empfiehlt billigst die **Expedition der „Bad. Presse“.**
Auch werden **gebrauchte Apparate** prompt und billig **umgegossen** und **neu aufgefüllt.**

Kopfsalat
(Pariser)
per Stock **13** Pfg.
bei
Bucherer
in den bekannten Verkaufsstellen.

1000 Mark
v. Beamten gegen Sicherheit gesucht. Offerten unter Nr. B11645 an die Exped. der „Bad. Presse“.

BERLIN GRAND HOTEL EXCELSIOR

Gegenüber dem Anhalter Bahnhof. **Haus I. Ranges.**
Salons, Zimmer in Verbindung mit Bädern, 300 Betten, Zimmer von 3 Mk. an. Elegante Restaurants, vorzügliche Küche.

1588a.8.2

Telegraphische Kursberichte

vom 27. März.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)	
Ostr. Cred.-A.	197.20
Disc Com.-A	186.50
Dresd. B.-A.	150.25
Ost.Staatsb.-A.	144.20
Lombarden	17.—
Gotthardb.-A.	—.—
Tendenz: fest.	

Frankfurt a. M. (Mittelkurse.)	
Wechsel Amsterd.	169.05
„ Antwerpen	810.—
„ Italien	807.50
„ London	204.67
„ Paris	812.—
„ Schweiz	812.16
„ Wien	852.33
Priv.-Diskonto	2 7/8
Napoleons	16.29
3½% Deutsche Reichsanleihe	95.45
3% do.	86.30
3½ Pr. Cons.	95.60
4% Ital. Rente	—.—
4% Öst. Goldr.	98.30
4 1/2% Öst.Silb.	97.50
3% 1. Portug.	58.50
4% 1880 Russen	84.—
4% Serben	74.95
4% Span. Ext.	—.—
4% Ung.Goldr.	93.75
4% Ung.Staatsr.	92.25
Bad. Bank	131.—
Kom.-Dsk.Bank	109.—
Darmst. Bank	127.80
Deutsch. Bank	240.—
Diskonto	187.50
Dresd. Bank	150.80
Öst. Länderbk.	109.25
Rhein. Kr.-Bk.	136.25
Rhein.Hyp.-Bk.	197.40
Schaaffh. Bank	133.90
Wiener B.-B.	132.50
Ottomanbank	141.—
Bochum	215.50
Laurahütte	189.—
Gelsenk.	179.50
Harpener	187.70
Tendenz: fest.	

(Schlußkurse).	
4% n.Bad.1908	101.90
4% Bad. 1901	—.—
3½%„abg.i.Fl.	101.20
dto. i. M.	96.30
3½% 1892/94	94.90
3½% Bad.1900	94.80
3½% „ 1902	—.—
3½% Bad.1904	94.50
3½% Bad.1907	94.50
3% Bad. 1896	—.—
4% Bayern 1907	102.50
4% Württb.1907	102.30
4% Rh. Hyp.-Pfdb. b. 1912	100.20
4% „ 1917	100.60
3½% „ 1914	93.20
4% 1897 Arg.	87.90
5% 1896 Chin.	101.70
4½% 1898 „	99.10
5% Mexikaner amort. inn. I.—IV.	99.—
5% dto. cons. äußere 1890	—.—
4½% R.Staatsanleih. v. 1905	98.—
4% do. Rente 1902	84.10
4% Türken unifiz. v. 1903	93.60
Türk. Lose	146.40
Bad. Zuckf. W.	138.45
A. Elekt.-Ges.	224.—
El.-Ges.Schuck.	119.10
Masch.Gritzner	200.25
Karlsr.Masch.	192.—
H.-A. Paketf.	109.70
Nordd. Lloyd	87.40

Nachbörse. (2¼ Uhr nachm.)	
Öst. Kredit-A.	197.80
Deutsche B.-A.	240.—
Disk.-Comm.	187.30
Dresd. Bank	150.30
Öst.S.-B. Fr.	144.40
„ Südb. Lomb.	17.—
Tendenz: fest.	

Berlin (Anfangskurse).	
Öst-Kred.-Akt.	197.20
Berl.Handelsg.	167.10
Kom.-Disk.-B.	109.40
Darmst. Bank	128.—
Deutsche Bank	239.—
Disk.-Komm.	186.40
Dresd. Bank	150.25
Balt. u. Ohio	108.75
Boch. Gußstahl	215.90
Dortm. Union Lit. C.	—.—
B.Kö.-u.Laurah.	188.20
Harpener	—.—
Tendenz: fest.	

Berlin (Schlußkurse).	
3½% Bad.1900	94.—
3½% „ 1904	94.—
3½% „ 1907	94.—
4% Bad. 1909	101.70
4% R.-Anl.1908	101.20
3½% Reichsanl.	95.60
3% Reichsanl.	86.20
3½% Preuß. C.	95.70
3% dto.	86.10
4½% Russ. 1905	98.—
4½% Jap. „	95.20
Öst. Kreditakt.	197.20
Disk.-Komm.	187.20
Dresd. Bank	150.10
Nat.-B.f.Dtschl.	120.20
Kom.-Disk.-Bk.	109.70
Öst.St.-B.(frz.)	144.60
Kanada-Pacific	170.40
Bochum.Gußst.	216.10
B.Kö.-u.Laurah.	188.70
Gelsenk.Bergw.	179.20
Harpener	185.50
Phönix	161.—
Dynamit Trust	160.90
All. Elek.-G. E.	223.50
E.-G. Schuckert	118.70
Siem. u. Halske	200.—
Westerregeln	169.50
D.Met.-Patr.-F.	316.20
R.-F. Gritzner	199.—
V.Köln-Rottw.	236.50
Brauerei Sinner	238.—
P.-Ung.K.Pfdbr.	93.25
Pest-Ung.K.Obl.	94.25
Ung.Schmalbahn	—.—
Privatdiskonto	2 7/8

Berlin (Nachbörse.)	
Öst.Kred.-Akt.	197.90
Berl.Hand.-Ges.	167.50
Deutsche B.-A.	239.50
Disk. Komm.-A.	187.70
Dresden. B.-A.	150.50
Lmb.,Öst.Südb.	16.70
Balt. u. Ohio	109.40
Bochum.Gußst.	216.60
Dortm.U.Lit.C.	57.70
Laurahütte	188.60
Gelsenkirchen	179.90
Harpener	185.60
Tendenz: fest.	

Wien (10 Uhr).	
Öst.Kred.-Akt.	624.—
„ Länderbank	429.—
„Staatsb.(frz.)	673.—
„ Lombard.Südb.	102.—
Marknoten	117.26
Öst.Kronenrente	94.80
Öst.Papierrente	97.64
Ung. Goldrente	109.80
Ung.Kronenrent.	91.—
Tendenz: fest.	

Paris.	
3% frz. Rente	97.25
4% Italiener	—.—
4% Spanier	98.70
4% Türk.,unifiz.	93.60
Türkische Lose	175.50
Banq. Ottoman	715.—
Rio Tinto	17.30

London.	
Chartered	15 1/8 Sh
de Beers	12 5/8
East Rand	4 5/8
Goldfields	4 7/8
Randmines	7 7/8
Anaconda	8 7/8
Atchis. common	106 1/4
„ preferred	106 1/2
Chicago, Milwaukee and St. Paul	148 3/4
Denver prefer.	46 3/4
Louisville Rasjyb.	133.—
Union Pacific	185 1/8
United Stat. Steel. Corp. commo	46 3/8
dito preferred	113 5/8

Eckbauplatz für Bäckerei

in neuem dichtbevölkertem Stadtteil einer Oberamtsstadt am Fuße der Alb, nahe bedeutender Fabrik und mehrerer Schulen, an der Hauptverkehrsstraße gelegen, **zu verkaufen.** Darauf zu erstellendes Objekt, weil kein Geschäft in der Nähe, für jeden Betrieb, vornehmlich der Nahrungsmittelbranche, geeignet.
Anfragen unter Nr. 2651a befördert die Exped. der „Bad. Presse".

Ein **Schreibbüro,** ein **Nähtisch,** eichen, billig zu verkaufen. B11357.2.2 **Philippstraße 3a,** 4. St

Stellen finden

Lebensstellung

findet jüngerer, tüchtiger lediger Herr in kleinerem Fabrikgeschäft bei Karlsruhe als Geschäftsführer, der im Verkehr mit den Landleuten bewandert u. im Geschäfte mitarbeitet, Beruf einerlei, da derselbe eingelernt wird. Der Interessen halber ist kleine Einlage Bedingung, da Vertrauensp.
Offerten mit Lebenslauf und Angabe des verfügbaren Kapitals unter Nr. B11642 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Für unser Bureau **suchen wir** per sofort oder später einen
jungen Mann,
der demnächst seine Lehrzeit beendet. — Stenographie und schöne Handschrift Bedingung.
Nur schriftliche Offerten mit Lebenslauf erwünscht. 4776.2.1
Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Subdirektion Karlsruhe, Hirschstraße 72.

Tüchtiger Vertreter,
in Großdestillationen u. Likörfabriken gut eingeführt, zum Vertrieb eines bekannten Kräuterweines gesucht.
Hermann Peiters, Leipzig, Berliner Güterbahnhof. 2979a

Feuer- und Einbruchsdiebstahl-Versicherung.
Die Generalagentur **Mannheim** sucht einen jüngeren, tüchtigen Beamten als **Bürochef.** Derselbe soll mit allen einschlägigen Arbeiten und insbesondere mit dem badischen Geschäfte vertraut sein, selbständig arbeiten und bei Abwesenheit (Reisen) des Generalagenten, diesen vertreten können. Eintritt baldmöglichst erwünscht, spätestens 1. Juni. Offerten unter Angabe bisheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüchen und Referenzen durch die Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 1866a erbeten.

Zum Vertrieb einer neuartigen
Schleifmaschine,
die jeder größeren mechan. Werkstatt große Vorteile bringt, ruhiger
Vertreter
gesucht. Gefl. Offerten unter **Df. D. 3922** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.** 2978a.2.1

Erstes Importhaus der Nahrungsmittelbranche sucht zum Vertrieb seiner Spezialitäten in
geröstetem Kaffee, Thee und Kakao
(Zugabe Marken mit groß. Verkaufsnutzen und effektvoller Reklame) eine bei der einschlägigen Kundschaft bekannte 2653a
Reisekraft.
Offerten mit genauem Lebenslauf, Referenzen u. Gehaltsansprüchen unter **M. C. 9170** an **Rudolf Mosse, München.**

F. Vertrieb neu. reich illust. **evang. Prachtwerks,** vorzügl. empfohl., hierin prakt. erfahr.
Oberreisender
gesucht. Da Ia. Quelle, kein Zwischenhandel, außergew. hohe Bezahlung.
A. Tesch, Frankfurt a. M.,
2654a Güntersburg-Allee 71.

Haupt-Agentur 3.1
für **Karlsruhe** und Umgebung mit **Inkasso** von einer Lebensvers.-Gesellschaft **mit konkurrenzlosen Nebenbranchen sofort zu vergeben.** Bestand vorhanden. Herren, die sich energisch dem Neugeschäft widmen wollen, belieben Offerten einzureichen unter Nr. 2665a an die Exped. der „Bad. Presse".

Apotheker-Eleve
mit Primareife zu bald. Eintritt in Karlsruh. Apotheke unt. günstig. Beding. gesucht.
Meldungen erbeten an die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. B11485. 2.2

Reservisten und junge Leute, 14—32 J., welche in fürstl., gräfl. und herrschaftlichen Häusern Diener werden wollen, erhalten Prospekt kostenfrei. 2607a
Kölner Dienerfachschule, Köln, Christophstraße 7.

Schuhbranche.
Eine tüchtige, branchekundige
Verkäuferin
per **sofort** oder **1. April** gesucht.
Offerten bisherig. Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche, evtl. Photographie wolle man unter Nr. 4599 an die Expedition der „Bad. Presse" einreichen. 3.3

Fräulein,
im **Stenographieren u. Maschinenschreiben** geübt, für **techn. Büro** gesucht. Büropraxis erforderlich. Eintritt 1. April oder später.
Offerten unter Nr. 4749 an die Exped. der „Bad. Presse".

Glaser-Gesuch!
Ein solider, junger Mann, welcher der **Rahmenmacherei** selbstständig vorstehen, auch die Kundenarbeit pünktlich besorgt, findet nach Ostern dauernde Stellg. Das Geschäft kann spät. erworb. werden.
Offerten unt. Nr. B11423 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Zuverlässiger Diener,
der in Hausarbeiten selbständig ist, für Privathaushalt gesucht. Vorstellung von 9—12 h. u. 3—6 h.
4770 **Rüppurrerstraße 66,** II.

1 Hoteldiener und ein sauberer **Hausbursche** für Saison **gesucht.** B11628
Stellenbüro Geiger, Kreuzstr. 8.

Sauberer, flinker **Junge,** bis 14 Jahre für leichte Arb. einige Std. tägl. sofort **gesucht.**
Schwiegershausen,
B11664 Fasanenstraße 2, I.

Zahntechniker-Lehrling
gesucht, in große zahnärztliche Praxis zur gründl. Ausbildung in der gesamten Technik.
Näheres unt. Nr. B11616 in der Exped. der „Bad. Presse".

Blechner- u. Installateur-Lehrling
kann auf Ostern eintreten bei B11604
S. Barth, Klauprechtstraße 11.

Gesucht für sofort in kinderlose Familie ein tüchtiges
Zimmermädchen
nach **Bretten.** Näheres **Friedenstraße 3,** part., bei **Frau Medizinalrat Reichert.** 2980a

Mädchen,
anständiges, fleißiges, findet bei kleiner Familie auf 1. April Stelle. B11658
Näheres **Lachnerstraße 7,** III.

Ein tüchtiges Mädchen,
welches kochen kann und alle Hausarbeiten mit übernimmt, wird per sofort oder 1. April **gesucht.** Näh. **Hirschstraße 40,** II. 4783

Mädchen-Gesuch.
Tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit verrichtet, bei hohem Lohn gesucht.
4739.2.2 **Karlstraße 96,** II.

Gesucht
für sofort oder 1. April, freundliches, williges **Mädchen,** welches in der einfachen Küche bewandert und bereit ist, sich mit dem vorhandenen Mädchen in leichter Hausarbeit zu teilen. 4755
v. Livonius. Yorkstr. 43.

Nebenerwerb häusl. Schreibarb., Vertret. 2c. **Otto Leisker,** Leipzig 38. (Rückp.) 2977a

Mädchen-Gesuch
Auf 1. April oder Ostern findet braves **Mädchen,** das kochen u. alle häusliche Arbeiten verrichten kann, gute Stelle. 4699
Lammstraße 1b, 2. St.

Gesucht wird auf 1. od. 15. April ein jüngeres, reinliches, fleißiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. Näheres 4760
Kaiser-Allee 107, I.

Ein der Schule entlassenes **Mädchen** (am liebsten vom Lande) wird für Hausarbeit **gesucht.** Sich zu melden von 3—5 Uhr nachmittags.
B11638.2.1 **Zirkel 14,** I. lks.
Eintritt 1. oder 15. April.

Gesucht für sofort oder 1. April ein ordentliches, reinlich. **Mädchen,** das schon in Stellung war, von einer kleinen Familie (2 Person.).
B11593 **Boeckhstraße 4,** II.

Gesucht auf 1. April ein anständiges **Mädchen** zu Leuten ohne Kinder. **Adlerstraße 2,** III., Ecke Schloßplatz. B11595

Junges, zuverlässiges, in Hausarbeit erfahrenes **Mädchen,** das etwas nähen kann, wird zu kleiner Familie auf 1. April oder später **gesucht. Hirschstr. 49** part. B11618

Ein **Mädchen,** das etwas **Kochen,** gut Waschen und Putzen versteht, findet sofort gute Stellung.
B11629 **Schillerstraße 24.**

Gutempfohlenes, tüchtig. **Mädchen,** das selbständig kochen kann, als Mädchen allein auf 1. od. 15. April **gesucht.** Weberstr. 6, III. B11627

Junges **Mädchen** oder **Frau,** für den ganzen od. halben Tag zu kleinem Kinde **gesucht.** Näheres **Schumannstr. 3** part. B11603

Gesucht wird jüngeres **Mädchen** oder **Frau** tagsüber. Näheres unter Nr. B11661 in der Expedition der „Bad. Presse".

Monatsfrau-Gesuch.
Ettlingerstraße 3, 1., wird eine unabhängige Monatsfrau für 3 Stunden vormittags auf sofort gesucht. 4753

Putzfrau
für Bureaureinigung sofort gesucht.
4761 **Marienstr. 60,** I.

2—3 **Putzfrauen gesucht!**
B11590 **Leopoldstraße 7d.**

Waschfrau
wird auf sofort gesucht. 4752
Hirschstraße 31.

Geübte Kleidermacherin
für **Reform** gesucht. Offerten unter Nr. B11405 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Stellen suchen

20 Mark
denjenigen, der einem Militäranwärter, 26 Jahre alt, ledig, mit guten Zeugn., auf 1. Mai einen nicht allzu anstreng., dauernden **Vertrauensposten** als Aufseher, Einkassierer 2c. **besorgt.** Offerten unter Nr. 2664a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Perf. Stenotypistin
m. läng. Praxis, Ia. Zeugnisse, **sucht Stell.** (auch aushilfsweise).
Offert. unt. B11624 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zuschneider,
perfekt in Uniform u. Zivil, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, **sucht Stelle** bei bescheidensten Ansprüchen. (Probezeit Referenzen.) Gefl. Offert. nach **Hatzingerstr. 9,** III. rechts, erbeten. B11643

Lehrstelle gesucht.
Suche für meinen Sohn aus achtbarer Familie per 1. April eine Lehrstelle auf einem Architektur- oder kaufmännischen Bureau.
Offerten unter Nr. B11644 an die Exped. der „Bad. Presse".

Schneider
sucht Heimarbeit auf Kleinstück.
B11547.2.2 **Hardtstr. 4b,** 3. St.

Witwe,
anfangs 30er, **sucht** sofort **Stelle** als **Hausdame** bei Witwer mit Kindern oder als Sekretärin, Reisebegleiterin 2c.
Offerten unter Nr. 2668a an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Köchin,
perfekte, **sucht** auf 15. April Stelle. Zu erfr. **Karlstr. 72,** II. l. B11619

Wo kann Fräulein gründlich **Weißzeugnähen lernen?**
Offert. unt. Nr. B11607 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu vermieten:

Waldstraße 28
ist großer **Laden** in bester Lage per sofort oder später zu verm.
Näheres daselbst. 1121*
Tapeten-Fabrik **Kammerer.**

Wohnung,
kleine, von 3 Zimmer, Küche usw., in gutem Hause an kinderloses Ehepaar oder alleinstehende Dame per 1. Juli 1909 zu vermieten.
B11510 **Zirkel 11a** part.

Gartenstraße 8a
ist im Vorderhause ein schönes **Mansardenzimmer** mit freundlich. Küche u. Kellerabteilung an anständige, alleinstehende Frau auf 1. Mai zu vermieten. Näheres zu erfragen **Jollystraße 11,** III., vormittags. B11167

Schöne **3 Zimmer-Wohnung** umständeh. auf 1. Mai zu vermieten.
B11652 **Gerwigstr. 25,** 2. St., lks.

Bernhardstraße 8 ist eine schöne **4 oder 5 Zimmerwohnung,** Bad, nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im IV. St. r. B11600

Draisstraße 17 ist eine schöne 3 **Zimmerwohnung,** part., an ruhig. Leute auf 1. Juli zu verm. Zu erfr. daselbst im 2. St. lks. B11603

Marienstraße 70 ist eine kleine **Wohnung** von 1—2 Zimmern mit Küche sogleich oder später zu vermieten. Näh. im 2. St. B10612.3.2

Welzienstraße 22 part., schöne **Wohnung,** 3 Zimmer, einger. Bad (Gas) per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst. B11608

Rheinstraße 4, II, ist eine schöne **Wohnung,** 5 Zimmer, Balkon u. all. Zubehör, auch Gartenanteil, sofort billig zu vermieten. Näheres daselbst oder **Kaiser-Allee 31,** 2. Stock. B11668.5.1

Zwei schöne Zimmer,
eines großes Balkonzimmer, beide ohne vis-à-vis, auf freien Platz gehend, **unmöbliert,** auf Wunsch auch eines möbliert, sind für 1. April oder einen späteren Termin zu vermieten. Am liebsten an eine Dame.
Einzusehen täglich von 1—4 Uhr, **Jollystraße 20,** III. B11545

Ein gut möbliertes **Zimmer** ist an 2 solide Herrn od. Fräulein auf 1. April od. auch früher zu vermieten. Zu erfragen **Schützenstraße 64,** Vdhs. III. r. B11613

1 Zimmer mit 1 od. 2 Betten mit oder ohne Pension zu vergeben.
B11626 **Kaiserstr. 227,** Nähe der Hauptpost.

Schlafstelle billig zu vermieten an soliden jungen Mann. B:1660
Kronenstraße 34, 2. St.

Akademiestraße 49 part., gegenüber dem Palais Prinz Max, ist ein gut möbl. Zimmer für bess. Herrn a. 1. April zu verm. B11610

Belfortstr. 5, Hths. 1. St., ist ein möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang billig zu verm. B11008

Belfortstraße 17, 1 Tr., ist **unmöbliertes,** 2fenstriges **Zimmer,** Nähe beim Mühlburgertor, auf 1. Mai an nur bessern Herrn zu verm., evtl. mit Pension. B11621

Erbprinzenstr. 31, part. rechts, ist ein gut möbliert. **Zimmer** auf 1. April zu vermieten. B11416.2.2

Gartenstraße 10 ist ein gut möbl. Zimmer mit freier Aussicht an 1 od. 2 Herren zu verm. B11592

Jollystraße 12, II. lks., ist schön möbliertes **Zimmer,** in schöner, freier Lage zu verm. B11328

Kaiserstraße 65, 3 Treppen (4. St.) ist 1 gut möbl. freundliches **Zimmer** billig zu vermieten. B11689

Kapellenstraße 46, 3. Stock, ein schön möbliertes **Zimmer,** freie Lage, mit separatem Eingang, billig zu vermieten. B11663

Leopoldstraße 18, II., ist eine frdl. möbl. Mansarde zu verm. B11605

Markgrafenstr. 30a, 4 Tr., ist ein hübsch möbl. **Zimmer zu vermieten.** B11650

Scherrstraße 12 ist ein möbliertes Mansardenzimmer per 1. April billig zu vermieten. Zu erfragen im 3. St. lks. B11478

Sophienstraße 35 part., sind gut möbl., schöne **Zimmer m. Pension** an bessere, solide Herren zu vermieten. B11620

Sternbergstraße 3, IV. r., ist ein möbliert. **Zimmer** sogleich oder später zu vermieten. B11550

Sternbergstraße 4, IV., ist möbl. Zimmer an reinlichen Arbeiter oder Fräul. sofort billig zu vermieten. B11596

Uhlandstraße 15, III., ist ein Zimmer mit 2 Betten, freundl., nach der Straße gehend, preisw. für April zu vermieten. B11617

Waldstraße 8, 3 Tr., ist im schönen Stb. ein hübsch möbl. **Zimmer** auf 1. April zu verm. B11591

Waldstraße 8, 4. St., ist in schönem Seitb. ein hübsches **Zimmer** auf 1. April zu vermieten. B10928.3.1

Waldhornstraße 28, part., gegenüber der Post, ist auf 1 April ein gut möbl. **Zimmer** an einen soliden Herrn od. Dame zu verm. B11637

Waldhornstr. 55, Ecke Karpellenstr., ist ein **möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang sofort zu vermieten. B11633

Winterstraße 44, IV. r., ist ein möbliert. **Zimmer** an einen solid. Arbeiter zu verm. B11511

Miet-Gesuche:

Möbl. 3 oder 4 Zimmer-Wohnung auf 1. oder 15. April **zu mieten gesucht.**
Offert. unt. B11356 an die Exped. der „Bad. Presse." 2.2

3—4 **Zimmerwohnung** in gutem Hause per 1. Juli **zu mieten gesucht.** Nähe des Hauptbahnhofs bevorzugt. Offert. unt. B11582 an die Exped. der „Bad. Presse".

In der Nähe d. Metallpatronenfabrik wird auf sofort od. später eine 2 **oder 3 Zimmerwohnung gesucht.** Ausführl. Offert. unt. Nr. B11587 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zwei-Zimmerwohnung
von Beamtenfamilie in ruhigem Hause auf 1. Juli **zu mieten gesucht.** Südstadt bevorzugt.
Offerten unter Nr. B11614 an die Exped. der „Bad. Presse".

2 Zimmerwohnung
gesucht auf 1. Juli von einer ruh. Familie ohne Kinder, zwisch. Durlachertor u. Georg-Friedrichstraße, 4. Stock ausgeschlossen.
Offert. unt. Nr. B11606 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wohnung, 2 od. 3. Zimmer, Vdhs., n. d. Hochschule, auf 1. Juli zu **mieten gesucht.** Offerten mit Preis unter Nr. 11646 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Auf 1. Juli wird eine gr. **Zweizimmer-Wohnung** mit gr. Mansarde von jungem Ehepaar, Beamten, **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B11634 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

2 Baugewerkeschüler **suchen** zu Beginn des Sommersemesters
2 Zimmer
(Schlaf- u. Wohnzimmer). Offert. mit Preisang. unt. Nr. 2389a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Zimmer.
Ein möbliertes Zimmer in part., egal welcher Lage, möglichst ungeniert, mit separatem Eingang, zum sofortigen Bezug **gesucht.**
Offerten unter Nr. 2981a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Einfach möbl. **Zimmer** zum Preise von 6—8 M **gesucht.**
Offerten unter Nr. B11641 an die Exped. der „Bad. Presse".

Im Stadtteil Mühlburg,
Rheinstraße (oder nächste Nähe) sucht akad. geb. Herr ab 12. April großes, schön möbliertes, ungeniertes Zimmer mit Straßenaussicht u. mögl. mit elektr. Licht.
Offerten unt. Nr. 2659a an die Exped. der „Bad. Presse".

Scheuer
zu mieten gesucht.
4750 **Kronenstraße 30.**

Mieter- u. Bau-Verein Karlsruhe
e. G. m. b. H.
Wir haben auf **1. Juli l. Js. zu vermieten:**
Maienstraße Nr. 5, II, eine **Wohnung** von 2 Zimmern u. Zubehör,
Parkstraße Nr. 26, I., links, eine **Wohnung** von 2 Zimmern und reichlichem Zubehör.
Bewerbungen wollen im Bureau erfolgen. Die Vergebung findet am **Mittwoch, den 31. l. M., abends halb 7 Uhr** statt.
Karlsruhe, den 27. März 1909.
4751 **Der Vorstand.**

Lagerplatz
mit Schienenanschluß, **Schlachthausstraße 13,** ist auf 1. Juni anderwärts **zu vermieten.** Die Räume enthalten zirka 800 □ und werden en bloc oder geteilt abgegeben. B10878.3.2
Angebote nimmt entgegen **J. Bausch, Durlacher-Allee 69,** II.

S. Model

I. M. d. Königin v. Schweden. I. K. H. d. Grossherzogin Luise v. Baden.

Hoflieferant

Gegr. 1836.

Erstes und ältestes Modenhaus der Residenz.

Grösste Auswahl in Frühjahrs-Neuheiten in

Damen-Konfektion.

Frühjahrs-Paletots	aus englischen, gemusterten und einfarbigen Homespuns, Tuch- und Kammgarn, Schneiderjaçons und Empireformen. Kurze und ¾ lange Paletots, Staub- und Regenmäntel	von Mk. 8.50 bis 125.—
Schwarze Confektion	Paletots und Jacken aus Tuch, Kammgarn- und Diagonal-Geweben. Anliegende, lose und geschweifte Formen; auch in ganz grossen Nummern. Frauen-Mäntel, grosse Auswahl	von Mk. 10.50 bis 200.—
Seidene Confektion	Jacken, Paletots u. Umnahmen aus Bengaline, Cristalline, Fleur de Velour, Crêpe de Chine etc. Spitzen-Umhänge	von Mk. 45.— bis 300.—
Jackenkleider	Flotte jugendliche und lange elegante Façons aus englischen Homespuns, Côtelés, Tuch-, Kammgarn- und Cheviotstoffen in einfarbigen modernen Farbtönen und vornehmen gemusterten Dessins. Seidene u. rohseidene hochelegante Modelle	von Mk. 28.— bis 350.—
Kostümes	Prinzess- u. Taillenkleider aus allen modernen Geweben. Mousseline, Wollbatist, Satin, Eolienne, Woll- und Seidenvoile, Alpacca, Foulard, Messaline etc., vom einfachsten bis elegantesten Genre	von Mk. 35.— bis 400.—
Kostümröcke	Prinzessröcke, lange und fussfreie Röcke in einfarbigen und gemusterten, gediegenen Stoffen in reichhaltiger Auswahl	von Mk. 9.— bis 140.—
Blusen	Wiener Hemdblusen und garnierte Façons in Flanell, Wolle, Seide und Tüll in den modernsten Mustern und Farbenstellungen. Weisse Waschbatist-, Mull- und Tüll-Blusen	von Mk. 4.— bis 95.—

Frühjahrs-Neuheiten in

Kinder- u. Backfisch-Konfektion.

Kleine Kleidchen	Reizende Façons und Russenkittel in hübschen Woll- und Waschstoffen, für das Alter von 1½ bis zu 6 Jahren	von Mk. 3.— bis 45.—
Kinder-Kleider	in hell- und dunkelfarbigen Wollstoffen. Sehr aparte Ausführung für das Alter von 7 bis zu 13 Jahren	von Mk. 11.— bis 70.—
Backfisch-Kleider	in den neusten Façons und Farben. Empire-, Mieder- und Faltenröcke. Sehr grosse Auswahl	von Mk. 39.— bis 100.—
Backfisch-Jackenkleider	in einfarbigen und gemusterten Homespun- und Kammgarnstoffen. Moderne, flotte Formen	von Mk. 28.— bis 95.—
Backfisch-Kostümröcke	Mieder- und Faltenröcke in Cheviot und Fancystoffen in den Grössen von 70 bis 95 cm	von Mk. 10.— bis 35.—
Jacketts und Paletots	in dunkelblau, weiss, tabak und allen modernen Covercoatfarben. Aparte Neuheit: Strick-Jacken, für das Alter von 2 bis 15 Jahren	von Mk. 5.— bis 45.—
Knaben-Anzüge	aus einfarbigen und gemusterten Strapazierstoffen, ganz gefüttert, für das Alter von 3 bis zu 15 Jahren	von Mk. 8.— bis 47.—
Kieler-Anzüge	in feiner, vorschriftsmässiger Ausführung, vornehmste Kleidung, für das Alter von 5 bis zu 14 Jahren	von Mk. 19.— bis 50.—
Knaben-Pyjecks	in marineblau, Cheviot und modernen Covercoats. Kieler Beijacken, für das Alter von 3 bis zu 14 Jahren	von Mk. 9.— bis 47.—
Wetter-Capes	für Knaben und Mädchen in marineblau und grauen, wasserdichten Loden, für jedes Alter vorrätig	von Mk. 7.50 bis 24.—
Kopfbedeckungen	Hüte und Mützen in den neusten und apartesten Façons, in jeder Preislage.	

4746